Der Bauer

Nr. 52/01 · **25. Dezember 2013** · Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich
4021 Linz · Auf der Gugl 3 · Tel. 050/6902-0 · Fax 050/6902-91000
ooe.lko.at

Die OÖ Landwirtschaft hat einen Produktionswert von ca. 1,7 Milliarden Euro und ist ein stabiler Sektor der Wirtschaft. OÖ TOURISMUS

Bauernjahr 2013: gemischte Bilanz für die Landwirte

Hochwasser, Dürre und Einkommensrückgänge trüben die Bilanz. Aber die Position des OÖ Agrarstandortes ist weiter gefestigt.

Sowohl extreme Wetterereignisse als auch die Entwicklungen der internationalen Agrarmärkte haben mittlerweile einen starken Einfluss auf die wirtschaftlichen Betriebsergebnisse der OÖ Bauernhöfe. Eine weitere Herausforderung für die bäuerlichen Produzenten ist die zunehmende Marktmacht des Lebensmittelhandels, der neben den Erzeugerpreisen immer stärker versucht, auch Produktionsstandards einseitig zu diktieren. „Diese Marktkonzentration hatte heuer zur Konsequenz, dass die international positive Entwicklung in einzelnen Sparten der Agrarproduktion sich nur begrenzt und zeitverzögert in steigenden Erzeugerpreisen niederschlagen konnte. Dies betraf zuletzt vor allem den Milchmarkt, wo erst in den letzten Monaten ein positiver Durchbruch bei den Erzeugerpreisen erreicht werden konnte“, zeigt LK-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker

>> **Milchleistungsprüfung**
Jahresabschluss
Anstieg der kontrollierten Kühe. **Seite 10**

>> **Kirchdorf und Perg:**
Bezirkspräsentationen
Die Landwirtschaft in Kirchdorf und Perg wird vorgestellt.
Seiten 4 und 5

>> **Sichere Waldarbeit**
Unfallrisiko minimieren
Der Großteil der Wald-Unfälle wäre durch richtiges Verhalten zu verhindern.
Seite 14

Bauernjahr 2013: gemischte Bilanz für die Landwirte

auf. Nach einem Rückgang von 7,1 Prozent im Vorjahr sinkt das Agrareinkommen nach einer Vorausschätzung der Statistik Austria heuer neuerlich um 8,8 Prozent.

Hochwasser und Dürre treffen die Bauern

Dass die Bauern ihre Werkstatt unter freiem Himmel haben, zeigten die extremen Wetterereignisse des heurigen Jahres. Das Hochwasser Anfang Juni verursachte erhebliche Schäden in der Pflanzenproduktion. In unserem Bundesland waren ca. 10.500 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und 275 Gehöfte überflutet. Während die Bauern bei der heurigen Getreideernte noch relativ glimpflich davon kamen, verursachte die sommerliche Dürre insbesondere bei Körner- und Silomais sowie am Grünland teils massive Ertragseinbußen. Zusätzlich belasteten die heuer spürbaren Rückgänge bei den Erzeugerpreisen das Einkommen in der Pflanzenproduktion.

Entwicklung einzelner Marktbereiche

„Der durch die Dürre verursachte Futtermangel führte ab diesem Zeitpunkt auch zu einem zunehmenden Druck am Rindermarkt. Zudem ist in den letzten Monaten auch der Export von Zuchtvieh massiv eingebrochen“, beklagt Präsident Reisecker die teils nicht nachvollziehbaren Handelsrestriktionen bisher wichtiger Exportländer wie Russland oder der Türkei.

Etwas besser verlief die Marktentwicklung bei Schweinen, wo ein leichter EU-weiter Produktionsrückgang für eine Preisstabilisierung sorgte. In der Ferkelproduktion wird 2013 von einem durchschnittlichen Jahr ausgegangen, da Preisverbesserungen teils durch höhere Futterkosten aufgezehrt wurden. Eine rege Nachfrage nach allen Holzsortimenten prägte die heuer anhaltend positive Phase für die Forstwirtschaft. Sowohl die abgesetzten Mengen als auch die Preise hielten sich auf einem soliden Niveau.

Position des Agrarstandortes weiter ausgebaut

Mit einem Produktionswert von ca. 1,7 Milliarden Euro erwies sich die OÖ Landwirtschaft in den letzten Jahren der Krise als äußerst stabiler Sektor der heimischen Wirtschaft. Mit einem Anteil von etwa 25 Prozent weist Oberösterreich im Bundesländervergleich den zweithöchsten landwirtschaftlichen Produktionswert auf. Im Bereich der Tierproduktion konnte Oberösterreich seine Führungsposition unter den Bundesländern in den letzten Jahren konsequent weiter ausbauen. So stammen mittlerweile 39 Prozent der in Österreich produzierten Schweine, ein Drittel der österreichischen Milcherzeugung sowie 40 Prozent der spezialisierten Rindermast (Stiere) aus den Ställen Oberösterreichs. Dieses Produktionsvolumen ist gleichzeitig die zentrale Grundlage für eine erfolgreiche OÖ Lebensmittelwirtschaft. „So finden in den bäuerlichen Betrieben sowie in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Sektoren in Oberösterreich knapp 100.000 Personen eine Beschäftigung. Damit kann die Lebensmittelversorgung für ca. 2,3 Millionen Menschen sichergestellt werden“, zeigt LK-Präsident Reisecker die gestiegene Wirtschaftskraft der OÖ Land- und Lebensmittelwirtschaft auf. „Die Landwirtschaftskammer drängt daher weiter konsequent auf Rahmenbedingungen, die die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der heimischen bäuerlichen Familienbetriebe im internationalen Wettbewerb auch für die kommenden Jahre sicherstellen“.

Die Dürre und der dadurch bedingte Futtermangel verursachte heuer einen spürbaren Preisrückgang bei Rindern. LK OÖ

Beschwerden gegen AMA-Bescheide

Anfang Jänner 2014 wird die Agrarmarkt Austria (AMA) die Bescheide betreffend einheitliche Betriebsprämie und Tierprämien versenden.

Aufgrund der Neueinführung von Verwaltungsgerichten ist ab 2014 eine Berufung gegen diese Bescheide an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nicht mehr möglich. In Hinkunft können diese Bescheide nur mehr mittels einer sogenannte Bescheidbeschwerde an das Bundesverwaltungsgericht angefochten werden. Die neuen Verfahrensvorschriften stellen dabei stark erhöhte Anforderungen an die Beschwerdeerhebung, sodass die AMA-Bescheide nur mehr über Anwälte mit Aussicht auf Erfolg angefochten werden können.

Die Landwirtschaftskammer OÖ hat daher mit Anwaltskanzleien eine Vereinbarung über die Abwicklung der Beschwerdeerhebung getroffen. Die Landwirte können sich wie bisher an ihren Invekos-Berater in der Bezirksbauernkammer wenden. Mit diesem wird gemeinsam der Sachverhalt erhoben und eine fachliche Gegenargumentation zum AMA-Bescheid verfasst. Aufgrund dieser fachlichen Beurteilung kann der Rechtsanwalt dann die Beschwerde verfassen. Selbstverständlich steht es jedem Landwirt frei, den Rechtsanwalt seines Vertrauens zu beauftragen. Die Anwälte, die mit der Landwirtschaftskammer eine Vereinbarung getroffen haben, haben jedoch einen Preisnachlass zugesagt. Die Beschwerdefrist beträgt vier Wochen. Aufgrund des stark erhöhten Aufwandes für die Beschwerdeerhebung, ist es unerlässlich, die Bezirksbauernkammer bereits in der ersten Woche nach Zustellung des Bescheides über die geplante Beschwerdeführung zu informieren und einen Termin auszumachen. Nur eine frühzeitige Anmeldung kann sicherstellen, dass die Beschwerde sowohl hinsichtlich des fachlichen Teiles in der Bezirksbauernkammer als auch des rechtlichen Teiles beim Anwalt fristgerecht verfasst werden kann.

MAG. CHRISTIAN STOLLMAYER

Wlodkowski: Bauerneinkommen 2013 sinkt erneut

„Das Bauerneinkommen wird heuer um 8,8 Prozent sinken. Das ist abermals ein schwerer Schlag für die Landwirtschaft, deren Einkommen bereits im Vorjahr um 7,1 Prozent zurückgegangen ist.
Gründe für das neuerliche Minus sind niedrige Produktpreise im Verein mit schlechten Ernten bei gleichbleibenden bis steigenden Kosten.
Die neue Bundesregierung steht daher vor der großen Aufgabe, alles zu unternehmen, um die bäuerlichen Einkommen wieder zu stabilisieren.
Dazu ist nicht nur die 50:50-Kofinanzierung der Ländlichen Entwicklung notwendig, die nun im Regierungsübereinkommen steht, auch die finanziellen und legistischen Rahmenbedingungen müssen ein positives Wirtschaften der Betriebe möglich machen“, stellte Gerhard Wlodkowski, Präsident der LK Österreich, zu den von der Statistik Austria veröffentlichten vorläufigen Einkommenszahlen 2013 fest.

Politik muss unterstützen

„In dieser Situation mit abermals deutlichem Minus ist die Politik, vor allem die neue Bundesregierung, zur Unterstützung der Landwirtschaft aufgerufen.
Wir wollen keine Geschenke, es sollen die bäuerlichen Betriebe bei ihrer unternehmerischen Tätigkeit optimal begleitet werden.
Dazu gehören sichere Finanzmittel ebenso, wie ein rechtlicher Rahmen, der der produzierenden Landwirtschaft gesicherte Bedingungen garantiert“, so Präsident Wlodkowski.

Tierhaltung bremste Minus

„Das extreme Wetter des Jahres 2013 mit Jahrhunderthochwasser im Frühsommer und der anschließenden Dürre im Juli war Ursache für die schlechten Ernten bei Getreide, Mais etc. Bei Mais wird sogar mit einem Ernteverlust von über 25 Prozent gerechnet. Auch die Getreideernte fiel niedriger aus.
Da jedoch weltweit eine deutlich positive Ernte bei Getreide eingefahren wurde, blieben die Preise auch in Österreich auf tiefem Niveau. Die Ausgaben für die gesamten Vorleistungen hingegen blieben in Summe in etwa gleich hoch wie im Vorjahr.
Nur die besseren Preise in der Tierhaltung konnten einen noch drastischeren Einkommensrückgang leicht abfedern“, so Wlodkowski weiter.
Im Gemüseanbau stieg der Produktionswert leicht an. Hier wurden die durch Hitzeschäden bedingten schlechten Ernten durch Preissteigerungen ausgeglichen.
Auch auf den Obstbau wirkte sich die extreme Hitze und Trockenheit aus, bei Kernobst fielen die Früchte verstärkt vorzeitig vom Baum oder wurden nur unterdurchschnittlich groß. Deutliche Ertragseinbußen wurden vor allem in der Steiermark und in Kärnten bei Stein- und Beerenobst verzeichnet. Positiv entwickelte sich hingegen der tierische Sektor. So stieg der Milchpreis um erfreuliche zehn Prozent, doch bleibt die Produktionsmenge hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Auch der Eiermarkt entwickelte sich im Jahr 2013 sowohl mengen- als auch wertmäßig positiv.

Genussland OÖ: Neuer Web-Auftritt

MAG. ANITA SCHEIBMAYR

„Genussland OÖ“ ist eine Initiative von derzeit 406 landwirtschaftlichen und gewerblichen Lebensmittelerzeugern und 334 Gastronomen, die garantierte Herkunft aus OÖ auf den Teller bringen. Und das mit höchsten Qualitätsansprüchen, müssen die Mitgliedsbetriebe doch zumindest ein national oder international anerkanntes Gütesiegel vorweisen können. Ein zentrales Instrument ist die Webseite www.genussland.at – seit Anfang Dezember in neuem, modernen Design.
Als Marktplatz und Ausflugsführer für regionsbewusstes Essen und Trinken legt das Internetportal die schnelle Schiene zum Genuss: Entweder über die regionale Suche oder über die Vorauswahl von Produktgruppen sichtet der Internetnutzer schnell und übersichtlich das Lebensmittelangebot. Diese touristische Komponente des Genusslandes OÖ entspricht voll und ganz dem Wunsch des Urlaubsgastes in OÖ. Denn, für fast ein Viertel der Oberösterreich-Gäste ist das regionale Speisen- und Getränkeangebot ein entscheidender Faktor bei der Wahl des Urlaubsortes.
29 Prozent der Gäste genießen während ihres Aufenthaltes bewusst regionaltypische Kulinarik.
„Höchste Qualitätsansprüche und die garantiert regionale Herkunft der Produkte sind der Maßstab, den die Genussland-Betriebe an ihre tägliche Arbeit anlegen.
Auf diese Weise haben Endverbraucher beim Einkaufen die absolute Sicherheit: Wo das Genussland Oberösterreich-Logo drauf ist, sind authentische Lebensmittel aus unserem Bundesland drin“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. Regionaltypisches Essen und Trinken steht nicht nur bei den Oberösterreichern hoch im Kurs, sondern auch bei den Urlaubsgästen.
Die Gästebefragung Tourismus Monitor Austria zeigt, dass für 19 Prozent der Urlauber die regionaltypischen Speisen und Getränke ein entscheidendes Kriterium bei der Wahl von Oberösterreich als Urlaubsort waren. Befragt nach den Aktivitäten während ihres Aufenthaltes gaben 29 Prozent an, typische Speisen und Getränke der Region zu genießen.
„Diese Kooperation ist österreichweit einzigartig, darauf sind wir ganz besonders stolz“, erklärt Mag. Karl Pramendorfer, Geschäftsführer des Oberöstererich Tourismus, und weiter: „Unser starkter Online-Auftritt wird zusätzlich durch spezielle Printprodukte ergänzt. Für das kommende Jahr planen wir außerdem noch eine Genussland-App.“

Präsentierten die neue Webseite www.genussland.at – v. l. Mag. Karl Pramendorfer (Geschäftsführer Oberösterreich Tourismus) und Agrarlandesrat Max Hiegelsberger. LAND OÖ

Bezirksbauernkammern Kirchdorf & Perg geben Einblick hinter die Kulissen

Bei der Arbeitstagung der Landwirtschaftskammer OÖ im Dezember präsentierten die Bezirke Kirchdorf und Perg ihre Projekte und Leistungen. Die intensive Arbeit der beiden Bezirkskammern für die Bauern in der Region hat dabei in allen Bereichen oberste Priorität.

MAG. JACKY STITZ

Die Bezirksbauernkammern Kirchdorf und Perg stellen sich im folgenden Beitrag kurz vor und zeigen Teile ihrer Aufgabengebiete auf.

Kirchdorf: Fakten und Zahlen

Die Bezirksbauernkammer sitzt schon seit über 50 Jahren in der Stadt Kirchdorf: „Unser Team ist das wichtigste Kapital, um die Anliegen der Bauern in der Region bestens betreuen zu können. Die elf Mitarbeiter fungieren als Beratungsdrehscheibe für unsere Landwirte“, sind sich BBK-Obmann ÖR Franz Karlhuber und BBK-Leiter DI Ferdinand Reinthaler einig.

Einen der Arbeitsschwerpunkte stellt im Bezirk Kirchdorf die Holz- und Forstwirtschaft dar. Zudem ist der Bezirk in Oberösterreich auch die Region mit den meisten Ziegen und Schafen.

› Allgemeine Infos: Der Bezirk Kirchdorf umfasst eine Gesamtfläche von 123.959 Hektar, die sich in 32.631 Hektar Landwirtschaftliche Nutzfläche (davon 13.464 ha Acker, 13.043 ha intensives und 6.124 ha extensives Grünland), 70.968 ha Waldfläche (Ertrags- und Schutzwald) und 20.360 ha sonstige Fläche gliedert.

› Gemeinden & Einwohner: Politisch gliedert sich der Bezirk Kirchdorf in 23 Gemeinden mit eben so vielen Ortsbauernschaften (die Gemeinde Kirchdorf hat keine Ortsbauernschaft, dafür in der Gemeinde Grünburg zwei Ortsbauernschaften), in denen 55.660 Einwohner leben.

› Betriebe: Nach der letzten Betriebszählung gibt es im Bezirk Kirchdorf 1.970 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, wovon 980 im Haupterwerb, 904 im Nebenerwerb, 32 als Personengemeinschaften und 54 als juristische Betriebe geführt werden.

Von den 1.970 Betrieben sind 897 Bergbauernbetriebe.

Im heurigen Jahr wurden 1.515 MFA-Anträge abgegeben, davon sind 217 Biobetriebe. Der Anteil der Biobetriebe beträgt 14,18 Prozent, welche 13,82 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen bewirtschaften.

› Tierproduktion: 25.774 Rinder werden in 866 Betrieben gehalten, davon 8.274 Milchkühe in 527 Betrieben, 152.429 Schweine in 725 Betrieben, 391.206 Geflügel in 638 Betrieben und 12.865 Schafe und Ziegen in 411 Betrieben.

› Interessenvertretung: Die Schwerpunkte im Bereich der Interessensvertretung sind der Bau der 110 kV-Leitung von Vorchdorf nach Kirchdorf, die Schaffung des großen Rückhaltebeckens „Kremsauen“ mit einer Staufläche von über 100 ha und einem Fassungsvermögen von 2,5 Millionen m³.

› Jahrhundert-Projekt: Ein Jahrhundertprojekt war der Verkauf des Landesforstreviers Leonstein von 786 ha Fläche an 23 Einzelkäufer und einer neugegründeten Agrargemeinschaft.

› Bildung & Beratung: Im Bereich Bildung und Beratung sind die Meisterausbildung (von 2009 bis 2013 gab es 45 Meister; derzeit sind 15 Kandidaten für die neue Meisterausbildung angemeldet) und die Arbeitskreisberatung (1 AK Ackerbau, 2 AK Milchproduktion, 1 AK Ferkelproduktion und 1 AK Unternehmensführung) hervorzuheben.

› Holz- und Forstwirtschaft: Besonders erwähnenswert sind die Ergebnisse der Wertholzsubmissionen. Von den elf Wertholzsubmissionen Oberösterreichs erzielten immerhin neun Mal Teilnehmer aus dem Bezirk Kirchdorf den besten Stamm.

› Schule am Bauernhof: Das Projekt „Schule am Bauernhof auf ZACK“ bewirkte ein flächendeckendes Angebot von Landwirten für die Schulen des Bezirkes.

› Bäuerliche Unternehmerin: Die bäuerliche Unternehmerin des Jahres 2013 kommt aus dem Bezirk Kirchdorf, nicht zuletzt durch die intensive Beratung der Bezirksbauernkammer Kirchdorf im Bereich Urlaub am Bauernhof und durch das Bauernhofbuffet-Projekt der BBK Kirchdorf.

Ein Höhepunkt im Bereich der Bäuerinnenarbeit ist die Erstellung der Präsentation „Augen auf beim Einkauf“.

106 Urlaub am Bauernhof-Betriebe mit mehr als 1.200 Gästebetten gibt es im Bezirk Kirchdorf. UAB

Der Bezirk Kirchdorf sicherte sich stolze neun Mal die Auszeichnung „Goldene Axt“. BBK KIRCHDORF

Ein ganz wichtiger Bereich für die Bezirksbauernkammer Kirchdorf: Forstwirtschaft. BBK KIRCHDORF

Der Bezirk Perg ist ein dynamischer Raum, der in den letzten Jahren viele Veränderungen, Adaptierungen und Neuausrichtungen durchlebt hat.

Perg: Fakten und Zahlen

Der Bezirk Perg ist landwirtschaftlich und landschaftlich ein sehr bunt gemischter Bezirk. Er reicht von der Donauniederung auf rund 200 m Seehöhe bis auf 950 m Seehöhe in der Gemeinde St. Georgen am Wald.

„Unser Bezirk ist sehr dynamisch. Daher ist uns eine verlässliche Begleitung der Betriebe ein besonderes Anliegen“, betonen BBK-Obmann ÖR Johann Peterseil und BBK-Leiter DI Johann Tober.

› Allgemeine Infos: Die Anzahl der Mehrfachantragsteller in den 26 Gemeinden des Bezirkes nahm seit dem EU-Beitritt um 33% ab. Die 2.299 Betriebe bewirtschaften 56.936 Hektar. Diese Fläche teilt sich in 19.021 ha Acker, 11.146 ha Grünland, 24.602 ha Forstflächen und sonstig genutzte Flächen auf. 267 Betriebe bewirtschaften ihre Flächen biologisch. Insgesamt sind 5.849 Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft tätig, das bedeutet einen Rückgang von rund einem Drittel in den letzten zehn Jahren.

› Tierproduktion: Die Anzahl der Rinderhalter ist rückläufig: 1.329 Betriebe halten knapp 35.000 Rinder. Auch die Schweinehalter wurden weniger: 844 Betriebe halten 60.624 Tiere. Die Zahl der Schaf-, Ziegen- und Geflügelproduktion hat sich im letzten Jahrzehnt zwar erhöht, doch auch hier sind die Zahlen der Betriebe rückläufig.

› Trockenheit & Hochwasser: Die Betriebe des Bezirkes sind einerseits immer wieder von der Trockenheit, andererseits von den Hochwässern der Donau und deren Nebenflüssen betroffen. Die Errichtung des Hochwasserschutzes im Machland war ein zentrales Projekt der Region. Die Kosten dafür betrugen 183 Millionen Euro. Fünf Ortschaften wurden abgesiedelt. Für den Dammbau wurden 110 ha Fläche von 550 Grundeigentümern abgelöst. Die land- und forstwirtschaftlichen Flächen sind aber weiterhin vom Hochwasser betroffen. So wurde 2013 eine Fläche von 2.384 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche geschädigt. Dabei entstanden enorme Schäden.

Die Donau überflutete das Machland bzw. Teile davon in den letzten 12 Jahren insgesamt zehn mal. FOTOS: BBK PERG

› Wasserwirtschaft: Schwerpunkte der letzten Jahre waren der Vertragswasserschutz in Zirking (Gemeinde Ried/Riedmark). Hier liegt das Grundwasservorkommen für den Fernwasserverband Mühlviertel. 32 Betriebe setzen grundwasserschonende Bewirtschaftungsmaßnahmen um. Mit den Gemeinden Langenstein, St. Georgen/Gusen und Luftenberg läuft ein Erosionsschutzprojekt mit der Anlage von Grünstreifen in besonders abflussgefährdeten Bereichen.

› Schädling: Der Maiswurzelbohrer bedroht auch im Bezirk Perg den Maisanbau. In den am stärksten betroffenen Gebiet in Mitterkirchen haben sich 33 Betriebe zusammengeschlossen und gemeinsamen gleichzeitig auf den Anbau von Mais verzichtet. So wird die Ausbreitung des Käfers mit Fruchtfolgemaßnahmen bestmöglich verhindert. Aber auch durch die Wiederansiedelung des Bibers entstehen neue Probleme.

› Pilotprojekt: Mit dem Perger Pilotprojekt „Betreubares Wohnen am Bauernhof“ ist der Bezirk seit 15 Jahren Vorreiter in Sachen „Green Care“.

› Waldwirtschaft: Ein weiterer Schwerpunkt des Bezirkes liegt in der Waldwirtschaft. Der Staatspreis für beispielhafte Waldwirtschaft konnte 2007 und 2013 geholt werden. Der Bezirk Perg ist der erste in Oberösterreich, der bereits über 1.000 ha Waldwirtschaftspläne erstellt hat.

› Landjugend: Die Landjugend des Bezirkes ist mit 14 Ortsgruppen und 995 Mitgliedern sehr lebendig. In der Leader Region Strudengau wurden in der Förderperiode 2007/13 insgesamt 107 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 27,3 Millionen Euro umgesetzt. Die Projekte trugen zur Schaffung bzw. Sicherung von 178 Arbeitsplätzen bei.

› Öffentlichkeitsarbeit: Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit sind Weiterbildungsveranstaltungen mit Lehrern in Ortsbauernschaften, der Ausbau von „Schule am Bauernhof“-Betrieben und regionale Events wie „Tage der offenen Stalltür“.

› Qualität: Neben der Beratung, insbesondere in den Arbeitskreisen, wird Schwerpunkt auf die Qualitätsproduktion gelegt. Laufend werden „Gutes vom Bauernhof“-Betriebe mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Viele Medaillen gab es obendrein: Alleine in der Obstverarbeitung konnten im Jahr 2013 über 90 Medaillen erzielt werden.

Bezirkszahlen

aktuelle Fakten

Kirchdorf: 23 Gemeinden mit insgesamt 55.660 Einwohnern
› 123.959 ha Gesamtfläche: 32.631 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche (davon 13.464 ha Acker, 13.043 ha intensives und 6.124 ha extensives Grünland), 70.968 ha Waldfläche (Ertrags- und Schutzwald), 20.360 ha sonstige Fläche,
› 1.970 land- und forstwirtschaftliche Betriebe inklusive 897 Bergbauernbetriebe (davon 980 im Haupterwerb, 904 im Nebenerwerb, 32 Betriebe werden als Personengemeinschaften und 54 als juristische Betriebe geführt),
› 1.515 MFA-Anträge, davon 217 Bio-Betriebe;
› 725 Schweinehalter, 866 Rinderhalter, 527 Milchkuhhalter, 638 Geflügelhalter, 411 Schaf- und Ziegenhalter

Perg: 26 Gemeinden mit insgesamt 65.963 Einwohnern,
› 613,18 km² Gesamtfläche: 56.936 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche (davon 19.021 ha Acker, 11.146 Grünland, 24.602 ha Forst, der Rest sonstige Fläche), 1.852 MFA-Anträge
› 2.299 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, 267 Bio-Betriebe
› 1.329 Rinderhalter, 844 Schweinehalter

Projekte, wie etwa Schule am Bauernhof, liegen der BBK Perg sehr am Herzen.

Erfolgreich mit Betriebskonzept

Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich bietet mit der Erarbeitung von Betriebsplanungen und Betriebskonzepten ein gezieltes Bildungs- und Einzelberatungsangebot an. So werden strategische Entwicklungen auf den Betrieben systematisch geplant und die Entscheidungsgrundlagen für Betriebsentwicklungen verbessert.

DI FRANZ HUNGER

Der Betriebsleiter erarbeitet gemeinsam mit einem Berater auf Grundlage der persönlichen und betrieblichen Ausgangssituation Antworten auf folgende Fragen:

- Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es und welche passen zur betrieblichen Situation?
- Welche Auswirkungen haben geplante Investitionen oder Entwicklungsschritte auf das Einkommen?
- Sind die geplanten Veränderungen bzw. Entwicklungen finanzierbar und wie können sie finanziert werden?
- Kann die Arbeit zukünftig bewältigt werden?
- Welche Auswirkungen haben Preisschwankungen auf die finanzielle Situation?
- Werden ökologische Grenzen (Stickstoffanfall je Hektar, Mindestbedarf an Wirtschaftsdüngerlagerstätten GVE je Hektar) und steuerrechtliche Grenzen (Einheitswertzuschläge) erreicht?

Betriebskonzept

Als Vorbereitung auf die Einzelberatung zur gemeinsamen Erstellung des Betriebskonzeptes gibt es ein eintägiges Seminar. Dieses wird über das ganze Jahr hindurch in den Bezirksbauernkammern angeboten.

Aufbauend auf das Seminar und der schriftlichen Dokumentation der Seminarergebnisse wird gemeinsam mit einem spezialisierten Wirtschaftsberater in einer Einzelberatung das Betriebskonzept erstellt.

Eine Befragung von mehr als 100 Landwirten zum Betriebskonzept ergab, dass die intensive und strukturierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Betrieb und der geplanten Entwicklung, das Aufzeigen der möglichen Auswirkungen der geplanten Entwicklung auf den Betrieb und die Familie, wesentliche Inhalte des Betriebskonzeptes sind. Je intensiver sich die Betriebsleiter bei der Entwicklung des Konzeptes mit dem Betrieb auseinander setzten (Teilnahme am Seminar, gemeinsame Vorbereitung in der Familie auf die Einzelberatung), umso größer wurde der Nutzen beurteilt.

Eine intensive Auseinandersetzung mit möglichen Entwicklungsschritten ist die Grundlage für eine erfolgreiche Betriebsentwicklung. Die Landwirtschaftskammer OÖ unterstützt mit speziellen Bildungs- und Beratungsangeboten. F: LK OÖ

Betriebsplanung

Ist die grundsätzliche Entwicklung des Betriebes noch offen und werden mehrere Entwicklungsoptionen wie etwa Aufbau neuer Betriebszweige, Auslaufen bestehender Betriebszweige, Haupt- oder Nebenerwerb überlegt, werden mit einer Betriebsplanung erste Entscheidungsgrundlagen ermittelt. Danach können damit weitere Schritte erarbeitet werden.

Betriebsentwicklung lässt sich planen.

Betriebskonzept

Investitionsförderung

Die Richtlinien für die Investitionsförderung der Periode 2014 bis 2020 sind noch nicht fixiert. Man kann jedoch davon ausgehen, dass auch in der neuen Investitionsförderung bei größeren Projekten (ab etwa 100.000 Euro Investitionsvolumen) ein Betriebskonzept erforderlich ist. Die Zeit bis zur Antragstellung der Investitionsförderung kann jedoch genutzt werden, für eine geplante Investition das Betriebskonzept bereits jetzt zu erstellen. Nähere Informationen dazu bei der Bezirksbauernkammer.

www.ooe.lko.at/beratung

Landestag Mutterkuhhaltung 2014

Wie sich die Rahmenbedingungen der Rindfleischproduktion und Mutterkuhhaltung nach 2014 gestalten, ist zentrales Thema am Landestag in Linz.

Der typische Mutterkuhbetrieb erzeugt bestes Qualitätsrindfleisch oft im Nebenerwerb. Dabei steht die Rindfleischproduktion in einem dynamischen europäischen Spannungsfeld. Neben stabilen Rindfleischpreisen sind weiterhin die Rahmenbedingungen nach der GAP-Reform offen. Wie der aktuelle Stand der Diskussionen und Verhandlungen ist, wird am Vormittag zentrales Thema sein. Bäuerinnen und Bauern werden ihre Sicht unter dem Motto „Mit meinem Betrieb in die Zukunft" darstellen. Herausforderungen sind das täglich Brot eines jeden Unternehmers. Der Tag soll Rüstzeug für unternehmerische Entscheidungen bieten. Ein Blick über den weltweiten Tellerrand rundet den Landestag ab.

ING. ANDREAS HAGER

Über den aktuellen Stand der Diskussionen um die GAP 2014 bis 2020 und unternehmerische Ansätze für betriebliche Entscheidungen wird am Landestag Mutterkuh 2014 informiert. HAGER

Programm

Landestag Mutterkuhhaltung: 10. Jänner, 9 bis 16 Uhr

> Anmeldung und Begrüßung
> Aktuelle politische Rahmenbedingungen in der Rindfleischproduktion; ÖR Ing. Franz Reisecker, Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ
> Der Rindfleischmarkt unter neuen Rahmenbedingungen – Entwicklungen und Prognosen, Ing. Rudolf Rogl, ARGE Rind und Österreichische Rinderbörse
> „Mit meinem Betrieb in die Zukunft" Interviewrunde mit Bäuerinnen und Bauern
> Mittagspause
> Unternehmensführung in der Mutterkuhhaltung: Herausforderung und Perspektiven für die kommenden Jahre. Unternehmerische Ansätze zur Wettbewerbsfähigkeit der Mutterkuhhaltung in Österreich, DI Dr. Leopold Kirner, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien
> Rindfleisch hat die Welt erobert – weltweite Impressionen der Rindfleischproduktion, DI Rudolf Grabner, LK Steiermark

Kursbeitrag gefördert: 15 Euro (für Bäuerinnen/Bauern, Familienangehörige), Kursbeitrag ohne Förderung: 30 Euro. Bei Besuch dieser Veranstaltung werden 1,5 Stunden als TGD-Weiterbildung im Sinne des § 11 der TGD-Verordnung anerkannt.

Anmeldung bis spätestens 3. Jänner. LFI-Kursnr: 7278E LFI-Kundenservice, ✆ 050/6902-1500, Fax -91500, E-Mail: info@lfi-ooe.at, www.lfi-ooe.at.

Futtermittel-Zukaufsaktion

Für die von der Dürre besonders betroffenen Betriebe ist eine Aktion für den Zukauf von Ersatzfuttermitteln in Vorbereitung. Antragsberechtigt werden tierhaltende Betriebe sein, wobei als Aktionsgebiet das gesamte Bundesland OÖ vorgesehen ist. Folgende Futtermittel sind im Rahmen der Aktion förderbar:

> Heu
> Silage lose und in Ballen
> Mais ab Stamm
> Maissilage/Silomais
> Futterstroh
> Gras- und Luzernepellets
> Trockenschnitte, Pressschnitte
> Körnermais (nass und trocken)

Antragstellung erfolgt im Frühjahr über die zuständige BBK bis spätestens 17. April. Wichtig: Rechnungsbelege (Formalanforderungen für die Rechnungslegung müssen erfüllt sein) bzw. Bestätigungen über den Zukauf der oben angeführten Futtermittel werden für den Zeitraum 1. Juli 2013 bis 28. Februar 2014 anerkannt. Über die näheren Details der Dürrehilfe wird informiert, sobald die Richtlinie vom Lebensministerium veröffentlicht ist. Dieser Richtlinie muss auch noch von der EU zugestimmt werden.

DI CHRISTIAN KRUMPHUBER

Der traditionelle Besuch der OÖ Rauchfangkehrer in der LK zum Jahreswechsel – v. l. Landesinnungsmeister-Stellvertreter Viktor Wegscheider, Kammerdirektor Mag. Friedrich Pernkopf, LK-Vizepräsident Karl Grabmayr, Ing. Dipl.-Päd. Josef Peterseil, Landesinnungsmeister Siegfried Deutsch. LK OÖ/SCHEIBMAYR

Neues aus der Zuchtwertschätzung im Dezember

Eine erfreuliche Entwicklung nahmen die Zuchtwerte der Dezember-Zuchtwertschätzung bei Braunvieh und Holstein.

WOLFGANG SCHRATTENECKER

Bei Braunvieh kann über eine sehr erfolgreiche Zuchtwertschätzung berichtet werden. Die weiteren Töchter der Stiere Hegall, Vinold und Emento können durchaus überzeugen und bestätigen die genomischen Zuchtwerte.
Auch im geprüften Segment gibt es mit Hacker und Hardrock zwei Neueinsteiger, welche mit den ersten Töchtern die genomischen Erwartungen bestätigen können.
Der Huray-Sohn Hacker überzeugt durch seine Allroundeigenschaften. Viel Milch, Langlebigkeit und gute Töchterfruchtbarkeit sind seine Stärken.
Der zweite Neueinsteiger ist Hardrock, welcher ebenfalls eine gute Milchleistung und ansprechende Euter vererbt.

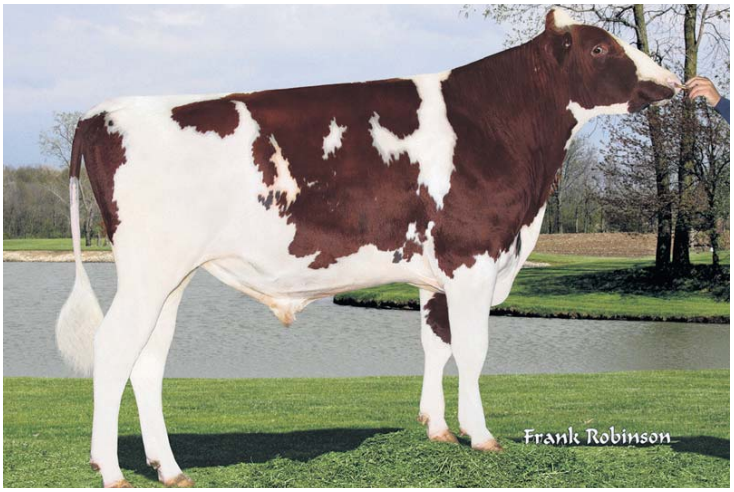
Genomische Jungstiere für jeden Geschmack

Mit Brookings-Sohn Cadence steht amerikanische Spitzengenetik für höchste Ansprüche zur Verfügung, welche zudem eine Linienalternative darstellt.
Ebenfalls neu im Programm ist der besondere Stier Vasient Pp, welcher mischerbig hornlos vererbt.
Der Vasir-Sohn bringt eine hohe Milchleistung bei exzellenter Beckenvererbung.

BH2 – Risikopaarungen vermeiden

Aufgrund der Vererbung sind bei Risikopaarungen, bei denen der Muttervater und der Belegstier BH2 Träger sind, 12,5 Prozent der Kälber reinerbig und daher nicht überlebensfähig.
Um diese Risikoanpaarungen zu vermeiden werden sämtliche Stiere, welche den Erbfehler BH2 vererben, ab sofort in den Listen mit der Bezeichnung BH2 gekennzeichnet.
Im aktuellen Samenprogramm tragen die Stiere Zephir und Eudego diesen Erbfehler.
Durch das Vermeiden von Risikopaarungen wird es künftiger weniger Totgeburten und lebensschwache Kälber geben. Des weiteren ermöglicht es das Anpaarungsprogramm Opti Bull, diese Risikoanpaarungen auszuschließen.

Vasient: Vasient Pp vererbt mischerbig hornlos. KELEKI



Ladd Red: Spitzengenetik für höchste Ansprüche. ROBINSON

Holstein

Die Vielfalt der Pedigrees und die hervorragenden Zuchtwerte stehen für die hohe Qualität des Holstein Angebotes. Auffallend ist, dass das weltweite Angebot an gesextem Samen und hornlosen Vererbern qualitativ noch nie so stark war wie aktuell.
Mit Cancun und Ponder wurden zwei vielversprechende geprüfte amerikanische Stiere neu ins Programm aufgenommen.
Ein Schwerpunkt im Samenprogramm sind die genomischen Jungstiere.
Neuerdings gibt es die genomischen Stiere Fanatic und Nog Ikaro auch gesext.
Mit Bookem-Sohn Booman wurde ein exterieurstarker Allrounder ins Programm der gesexten Stiere mitaufgenommen.

Angebot an Hornlosstieren steigt

Mit Ladd Red Pp steht ein exzellenter Stier mit Weltformat im Angebot. Der aus Amerika stammende mischerbig hornlose Stier vererbt exzellente Euter und positive Inhaltsstoffe.
Mit Esperado Pp steht für Schwarzbunt ein weiterer mischerbig hornloser Stier zur Verfügung. Auch er stammt aus exzellenter US Kuhfamilie und ist international stark nachgefragt.
Besonders ist bei ihm, dass er frei von Lawn Boy im Pedigree ist und zudem Rotfaktor vererbt.
Mit Mind Red Pp und den beiden Rotfaktorträgern Duran Pp und Laxa Pp wird das Angebot der Hornlosstiere vervollständigt.

Inserat per Fax

050/6902-91100
oder rufen Sie an:
✆ 050/6902-1100
oder mailen Sie:
kleinanzeigen@lk-ooe.at

Spitzengruppe bleibt unter sich

Die Nachkommen geprüfter Spitzenstiere der Rasse Fleckvieh zeigen eine bemerkenswerte Konstanz.

DI DR. JOSEF MIESENBERGER

Bei der aktuellen Zuchtwertschätzung haben die Top drei durch moderate Änderungen die Plätze getauscht.
Waldbrand führt mit einem GZW von 137 vor Rumgo und Wille.
Zu den besten Neueinsteigern zählen der Humid-Sohn Heiduck aus Niederösterreich und der Hades-Sohn Hermann aus Oberösterreich.
Heiduck ist vor allem aus Liniengründen sehr interessant. Hermann gefällt durch eine ausgewogene Vererbung über alle Merkmalskomplexe und durch eine sehr gute Eutervererbung.

Genetische Besonderheiten

Die genomische Zuchtwertschätzung ermöglicht auf sehr elegante Art und Weise die Berücksichtigung von Erbfehlern in der Rinderzucht.
Stiere mit unerwünschten Erbanlagen werden in der Zuchtwertdatenbank der ZAR, aber auch in den Informationsblättern der Besamungsstationen entsprechend gekennzeichnet.
Bei den Informationsveranstaltungen der Zuchtverbände im Jänner wird ausführlich über die aktuellen Möglichkeiten der Berücksichtigung von Erbfehlern in der Rinderzucht informiert.
Im Gegensatz zu früher, werden heute die Ergebnisse der Erbfehleranalyse am „Beipackzettel“ mit den Ergebnissen der genomischen Zuchtwertschätzung mitgeliefert.
Das Auftreten von unerwünschten Erbfehlern in der Rinderzucht wird deshalb in Zukunft noch seltener sein als heute.
Aktuelle Informationen sind unter www.zar.at abrufbar.

Die Töchter von Hermann AT 375.872.116 überzeugen im Exterieur. Hermann verbessert die Euter. Im Bild die Hermann-Tochter Marianne vom Betrieb Roitinger/Finzinger, Weibern, mit einer Einsatzleistung von 34,6 l.

Tiere
ooe.lko.at

Beratung online
ooe.lko.at

Zuchtwertschätzung

Name	Vater	GZW	Mkg	F %	Fkg	E %	Ekg	Mbk	MW	FW	FIT
Nummer	Muttervater		R	B	Fu	Eu	ER	Si	Si	Si	Si
Waldbrand	Winnipeg	**137**	620	0,02	27	0,13	32	117	**122**	**108**	**125**
DE 09 40100513	Malefiz		117	104	115	107	102	97	97	99	86
GS RUMGO	Rumba	**136**	870	-0,06	31	0,01	32	109	**123**	**105**	**125**
AT 168.213.272	Stego		104	93	102	104	105	99	99	99	99
Wille	Winnipeg	**135**	1036	-0,18	28	0,06	41	116	**128**	**100**	**117**
DE 08 13516428	Humlang		111	102	117	110	109	95	95	99	85
Raul	GS Rau	**131**	53	0,21	17	0,22	18	95	**113**	**131**	**119**
AT 067.387.916	Weinold		105	114	101	113	110	94	93	97	80
GS Vabene	Vanstein	**130**	931	-0,11	29	-0,02	31	93	**122**	**126**	**105**
AT 639.710.516	Ress		102	97	95	120	108	92	91	96	79
Zauber	Zahner	**130**	770	0,25	52	-0,01	26	107	**122**	**101**	**118**
DE 09 40777732	Randy		95	88	116	109	104	95	97	98	88
GS Heiduck	Humid	**128**	663	-0,09	20	-0,04	20	109	**115**	**121**	**115**
AT 196.153.916	GS Dionis		111	102	104	114	107	89	86	96	75
GS Richelieu	Rurex	**127**	222	0,27	29	0,14	18	93	**116**	**114**	**120**
AT 788.169.516	Herich		106	105	102	101	104	89	86	94	75
Rauwind	GS Rau	**127**	84	-0,06	-1	0,12	12	95	**106**	**111**	**136**
AT 833.052.714	Winnipeg		97	112	108	120	102	87	84	94	75
Vinzenz	Vanstein	**126**	797	-0,01	33	0,04	31	99	**123**	**106**	**106**
AT 875.986.109	Romel		105	104	107	118	106	91	91	96	80
GS Hochwurze	Hochkogl	**126**	1119	-0,28	23	-0,10	31	108	**121**	**98**	**113**
AT 866.230.314	Madera		107	98	100	102	108	86	85	89	75
GS Zocker	Zahner	**126**	734	-0,03	28	-0,02	24	99	**118**	**109**	**114**
AT 715.630.109	Romel		102	101	111	113	103	95	95	94	86
Hermann	Hades	**126**	717	-0,11	21	-0,04	22	104	**116**	**112**	**116**
AT 375.872.116	Winnipeg		109	102	102	117	105	82	78	98	74
GS Italien	Inder	**125**	1128	-0,27	24	-0,15	27	104	**120**	**105**	**111**
AT 629.120.916	Mandl		106	90	91	119	90	82	74	95	69
GS Mancheste	Manitoba	**125**	908	-0,23	19	-0,06	27	98	**118**	**100**	**118**
AT 869.108.114	Ruap		104	116	103	107	102	91	90	94	79

Abschluss Milchleistungsprüfung

Starker Anstieg der Kontrollkuhzahl, stabile Milchleistung bei leicht steigendem Eiweiß- und sinkendem Fettgehalt und Reduktion der Zellzahl sind die Kernaussagen für den aktuellen Jahresabschluss.

DI MARKUS KOBLMÜLLER

Die Kontrollbetriebe blieben weitgehend stabil. Die Kontrollkuhzahl ist im Österreichvergleich in OÖ um 1.981 auf 117.214 Kühe am stärksten gestiegen. Die Durchschnittskuhzahl hat sich um rund eine Kuh pro Betrieb erhöht. In der Milchmenge ist bei den Stalldurchschnitten eine leichte Reduktion von 29 Kilogramm, bei den Laktationsdurchschnitten eine Steigerung von 63 Kilogramm zu verzeichnen. Der Fettgehalt wurde um ein Hundertstel auf 4,18 gesenkt, der Eiweißgehalt um ein Hundertstel auf 3,47 erhöht. Die Zellzahl hat sich von 206.000 um 3.000 auf 203.000 Zellen reduziert. Das Erstkalbealter ist leicht sinkend, die durchschnittliche Lebensleistung bei gleichem Alter der Kühe leicht steigend. Wichtige Tiergesundheitsparameter wie Besamungsindex und Zwischenkalbezeit bleiben konstant. Der Anteil der Schwergeburten ist leicht gestiegen.

Einzelbetriebliche Standortbestimmung

Jedem Mitgliedsbetrieb wird empfohlen, den einzelbetrieblichen Jahresbericht zu studieren, um Bilanz zu ziehen und Verbesserungspotenziale bei Herdenmanagement und Wirtschaftlichkeit zu finden. Dieser Bericht ist bereits in der Mailbox der Onlineplattform RDV4M elektronisch verfügbar und wird vom Kontrollassistenten seit Mitte Dezember zusätzlich in schriftlicher Form übermittelt. Neben einem Überblick über die Herdenleistung und Ergebnisse der Probemelkungen ist vor allem die Reihungsliste der Kühe nach einzelnen Leistungskriterien sehr interessant.

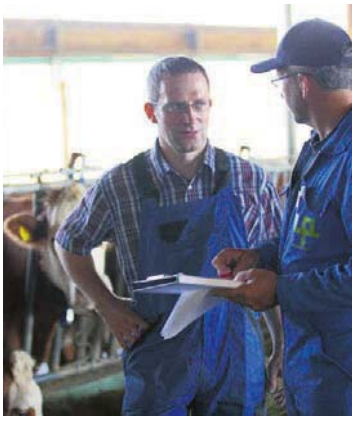
Jahresabschluss zum 30. September 2013			
	2011/2012	2012/2013	Veränderung
Kontrollbetriebe	4.657	4.590	-67
Kontrollkühe	115.233	117.214	1.981
Durchschnittskuhzahl	24,7	25,5	0,8
Milchmenge (Betriebsdurchschnitte in kg)	7.370	7.341	-29
Fett (%)	4,19	4,18	-0,01
Eiweiß (%)	3,46	3,47	0,01
F/Ekg	563	562	-1
Durchschnittliche Erstlingsleistung (kg)	6.536	6.562	26
Durchschnittliche Lebensleistung (kg)	20.440	20.699	259
Erstkalbealter (Monate)	28,6	28,4	-0,2
Durschnittsalter der Kühe (Jahre)	5,2	5,2	0
Zellzahl	206.000	203.000	-3.000
Besamungsindex	1,6	1,6	0
Zwischenkalbezeit (Tage)	395	396	1
Abkalbequote (%)	81,8	80,9	-0,9
Schwergeburten (%)	3,5	3,9	0,4
Totgeburten (%)	6,3	6,2	-0,1

In den Betriebsvergleich wurden neue interessante Parameter im Bereich der Tiergesundheit eingefügt.

› Lebensleistungstage
› Detaillierte Auswertungen im Bereich der Eutergesundheit
› Rastzeit als neuer Parameter der Fruchtbarkeit
› Auswertungen zum Stoffwechsel (Übersichten zum Eiweiß- und Harnstoffgehalt, und dem Fett-/Eiweißquotienten). Der LfL-Jahresbericht wird Anfang 2014 ausgeteilt.

Die leistungsstärksten Herden der Hauptrasse Fleckvieh							
Name	Strasse	Ort	Kühe	Milch	F %	E %	FE kg
Kitzberger Monika und Karl	Wögersdorf 3	Oberneukirchen	15,1	11.273	4,41	3,51	892
Hollrieder Johanna	Walling 10	Eberschwang	17,1	11.180	4,22	3,65	880
Radler Monika und Christian	Hamberg 11	Gramastetten	27,8	11.083	4,36	3,53	875
Die leistungsstärksten Herden der Hauptrasse Holstein							
Emathinger Gerald	Oberbergham 1	Gaspoltshofen	36,1	11.737	3,93	3,32	851
Hörtenhuber Karoline und Johann	Unterhörbach 10	Vorchdorf	21,1	11.155	4,29	3,28	845
Wolftaler Josef und Maria	Spitzbergstrasse 8	Laussa	41,9	11.031	4,37	3,25	840
Die leistungsstärksten Herden der Hauptrasse Braunvieh							
Pöll Gertraud	In der Edt 3	Laakirchen	75,2	10.886	4,58	3,77	909
Schrattenecker Pauline	Neulendt 2	Lohnsburg	25,2	11.084	4,21	3,61	867
Steinlechner Milch OG	Bierberg 3	Gilgenberg am Weilhart	139,3	10.348	4,28	3,79	835

Die leistungsstärksten Dauerleistungskühe der drei Hauptrassen								
Betrieb	Strasse	Ort	Name	Lakt	Milch	F%	E%	Vater
Sigl Christine und Simon	Hadermarkt 3	St. Radegund	Texas-ET (FV)	13	145.764	4,09	3,69	Pascal
Mayringer Friedrich	Weidenthal 1	Altheim	Doris (HF)	14	142.510	4,15	3,38	Star-Leader
Steinbruckner Hermine	Feitzing 7	Pramet	Iris (BV)	12	141.530	3,89	3,58	Huvic



Die aktuellen Zahlen aus der Milchleistungsprüfung im Kontrolljahr 2012/2013 liegen vor. KOBLMÜLLER

LFI-Kursankündigung

Anmeldung: ✆ 050/6902-1500, info@lfi-ooe.at

Umsetzung der Milchleistungsdaten ins betriebliche Herdenmanagement

Der Landesverband für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung bietet in Kooperation mit dem LFI der Landwirtschaftskammer für Neueinsteiger und interessierte Mitgliedsbetriebe der Milchleistungsprüfung zwölf Halbtagsseminare an. Ziel ist, die richtige Interpretation der Milchleistungsdaten am Tagesbericht kennen zu lernen und erfolgreich in das betriebliche Herdenmanagement einzubauen. Diese Umsetzung am Betrieb rechnet sich und bringt neben der Grundlage für Anpaarung und Selektion vor allem eine bedarfsgerechte Fütterung anhand der Milchinhaltsstoffe sowie letztendlich auch einen höheren Milchpreis der abgelieferten Milch. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden konkrete Anleitungen zur richtigen Analyse der Daten und erfolgreichen Umsetzung am Betrieb geliefert. Der letzte Tagesbericht ist mitzubringen.
Anmeldungen beim LFI-Kundenservice ✆ 050/6902-1500, Fax -91500, info@lfi-ooe.at.

DI MARKUS KOBLMÜLLER

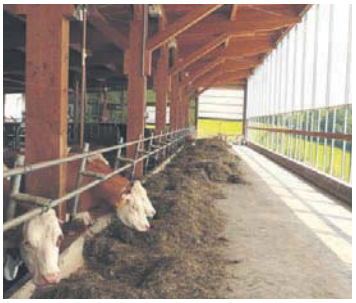
Informationen

Kursnr. 7252E
Kursdauer: 9 bis 12 Uhr (drei Unterrichtseinheiten)
Anmeldung bis spätestens zehn Tage vor Kursbeginn
Kursbeitrag: gefördert 10 Euro (nicht gefördert 31 Euro).
Es wird eine Stunde laut § 11 der TGD Verordnung als TGD Weiterbildung anerkannt.

Termine
- 15. Jänner: Neumarkt im Mühlkreis, Gh. Mader
- 17. Jänner: Bezirksbauernkammer Kirchdorf
- 22. Jänner: Ternberg, Gh. Mandl
- 23. Jänner: Rutzenmoos, Gh. Wirt am Weinberg
- 24. Jänner: Peilstein, Gh. Fuchs-Eisner
- 30. Jänner: Uttendorf, Gh. Helpfauerhof
- 31. Jänner: Peuerbach, Gh. Peham-Urtlhof
- 5. Februar: Rechberg, Gh. Raab
- 7. Februar: Eidenberg, Gh. Pargfrieder
- 11. Februar: Neuhofen im Innkreis, Gh. Zauner
- 13. Februar: Münzkirchen, Gh. Glas
- 17. Februar: Zell am Moos, Gh. Seewirt

Bildung

ooe.lko.at



ÖKL-Merkblatt zum Bauen mit Tageslicht. ÖKL

Licht im Rinderstall

Rindern ist, wann immer möglich, Zugang zu Tageslicht zu gewähren.

Auch im Stall wirkt sich ausreichend Tageslicht positiv auf die Gesundheit der Tiere aus. Tageslichteinfall in den Stall ist gesetzlich vorgeschrieben, wenn den Tieren kein ständiger Zugang ins Freie zur Verfügung steht. Im ÖKL-Merkblatt Nr. 72 werden wichtige Hilfestellungen für die optimale Planung gegeben.

Das Merkblatt ist zum Preis von 7 Euro beim Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) unter ✆ 01/5051891 oder per E-Mail unter office@oekl.at erhältlich und bestellbar.

Die Auszeichnung für Klimaschutz überreichte Minister a. D. Berlakovich (l.) an Berglandmilch-Experten Ing. Wolfgang Dessl.

ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR

Preis für Berglandmilch

Einen Beitrag zum Klimaschutz durch die Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz leistet die Berglandmilch mit Sitz in Wels. Umweltminister a. D. DI Niki Berlakovich begrüßte im Rahmen der klima:aktiv-Fachtagung zum Thema „Steigerung der Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe“ kürzlicht 45 vorbildliche Betriebe aus ganz Österreich. Dabei wurde die Berglandmilch für ihr hohes Engagement im Bereich der betrieblichen Energieeffizienz für die Werke Wels und Voitsberg ausgezeichnet.

„Für uns ist eine ressourcenschonende Verwendung von Energie ein wichtiges Anliegen“, so DI Josef Braunshofer, Geschäftsführung Berglandmilch eGen.

Aktuell

Überschussabgabe bis Ende November

Im dritten „Milchbarometer“ hat die AMA für die ersten acht Monate des laufenden Zwölfmonatszeitraumes (1. April bis 30. November) eine Überlieferung der anteiligen Quote von 44.428 Tonnen bzw. eine Abgabe in Höhe von 12,36 Millionen Euro errechnet. Es bleiben noch vier Monate bis zur Endabrechnung.

Die Anlieferung liegt zwar noch immer hinter der Vorjahresmenge zurück, holt allerdings auf. Grund dafür dürften die im Vergleich zum letzten Jahr deutlich höheren Milchpreise sein. Die Marktsituation stellt sich aktuell als stabil dar und dürfte zumindest bis ins kommende Frühjahr halten. Dem gegenüber stehen teilweise geringere Grundfuttererntemengen und Grundfutterqualitäten, die eine stärkere Anlieferungssteigerung etwas dämpfen. Eine genauere Schätzung der endgültigen Überschussabgabe ist demnach schwierig. Einzelbetrieblich ist zu prüfen, ob Kauf oder Leasing für den laufenden ZMZ noch sinnvoll ist.

Für Betriebe welche ihre Quote nicht ausliefern können, ist auch ein Verleasen anzudenken. Der Zeitraum für Handel und Leasing endet mit 31. Dezember.

DI MICHAEL WÖCKINGER

ooe.lko.at

Rationskosten in der Milchviehfütterung beachten

Eiweißfuttermittel-Preise sind weiter auf hohem Niveau. „Gentechnikfreier „Sojaextraktionsschrot HP kostete Ende November 2013 knapp 65 Euro pro Dezitonne, GVO-Soja ca. Euro 57 pro Dezitonne.

DI FRANZ TIEFENTHALLER

In der Milchviehfütterung ist eine leistungsangepasste Fütterung die Voraussetzung für Gesundheit und Fruchtbarkeit der Tiere. Hohe Leistungen können nur durch sehr gute Grundfutterqualitäten erfüttert werden. Die Ergänzung mit Energie- und Eiweißkomponenten ist unbedingt fachgerecht durchzuführen. Längerfristige Unterversorgung geht zu Lasten der Körpersubstanz, die Tiere magern ab und der Besamungserfolg sinkt.

Beispielsrationen

Für eine Fleckviehkuh mit 750 Kilogramm Lebendmasse und einer Leistung von 30 Kilogramm Milch mit 4,2 Prozent Fett und 3,2 Prozent Eiweiß in der zweiten Laktation zum 101. Laktationstag werden nachfolgend Beispielsrationen dargestellt. Die Berechnung erfolgte mit dem Online-Rationsprogramm des LKV. Als Grundfutter wurden zwei Drittel Grassilage erster Schnitt zu Beginn der Blüte, ein Drittel Maissilage Ende der Teigreife und ein Kilogramm Heu erster Schnitt zu Beginn der Blüte unterstellt. Folgende Energie- und Eiweißkraftfuttermengen sind für 30 Kilogramm Milch notwendig.

Die Berechnung zeigt, dass durch den Ersatz von Sojaextraktionsschrot HP (GVO-freie Wa-re) durch heimische Eiweißfuttermittel die Rationskosten zu senken sind. Die Ergänzungen reichen rechnerisch für 30 Kilogramm Milch nach Energie (NEL) und für höhere Milchleistungen nach nutzbarem Rohprotein (nXP). Das Überschreiten der Milchmenge nach nXP kommt dadurch zustande, dass auch die ruminale Stickstoffbilanz nicht vernachlässigt werden darf und im positiven Bereich bleiben muss. Am stärksten übersteigt den 30-Kilogramm-Zielwert die Ration mit Trockenschlempe (ActiProt), da dieses Futtermittel durch seinen hohen Anteil an UDP hohe Mengen an Rohprotein direkt in den Darm liefert. Daher macht eine Kombination von ActiProt mit Rapskuchen Sinn, die nur geringe UDP- und hohe RNB-Werte aufweist.

Grenzkosten

Wie teuer Eiweißfuttermittel derzeit sein dürfen, um wirtschaftlich Sojaextraktionsschrot HP GVO-frei zu ersetzen, zeigt die Tabelle. Der Grenzpreis gibt jenen Preis an, den ein Futtermittel maximal erreichen darf.

Die Tabelle zeigt eindrucksvoll, dass besonders Futtermittel mit hohem nXP-Gehalt im Vorteil sind. Rapskuchen verliert hier wegen seines niedrigeren nXP-Gehaltes an Preiswürdigkeit, kann aber wie oben erläutert, niedrige Milchharnstoffwerte effektiver anheben als Rapsextraktionsschrot oder ActiProt. ActiProt hingegen liefert das in der Milchviehhaltung maßgeblich nutzbare Rohprotein (nXP) am günstigsten.

Heimische Eiweißfuttermittel sind wirtschaftlich sinnvoll einsetzbar.
TIEFENTHALLER

Grenzpreis von Eiweißfuttermitteln

Euro/dt

Futtermittel	Preis aktuell*	Grenzpreis nach NEL und nXP
Gerste	22,2	-
Sojaextraktionsschrot HP, GVO-frei	64,9	-
Sojaextraktionsschrot 44	53,8	60,4
Rapskuchen	29,6	21,1
Rapsextraktionsschrot	28,4	55,5
ActiProt	27,9	62,4

**Preis Notierung Fruchtbörse Wels vom 28. November plus MwSt plus 5 Prozent Spanne*

Energie- und Eiweißfuttermengen sowie Rationskosten

für 30 Kilogramm Milch

Futtermittel	Preis, €/dt	Ration 1	Ration 2	Ration 3	Ration 4	Ration 5	Ration 6
Gerste	22,2	6,8	7,0	7,0	6,0	7,0	4,8
Sojaextraktionsschrot 44	53,8	1,7					
Sojaextraktionsschrot HP, GVO	56,7		1,6				
Sojaextraktionsschrot HP, GVO-frei	64,9			1,6			
Rapskuchen	29,6				2,4		
Rapsextraktionsschrot	28,4					2,4	
ActiProt	27,8						4,0
Ration reicht für kg Milch nach nXP		34,10	34,10	34,10	32,60	34,20	37,50
Kraftfutterkosten, Cent/kg Milch		8,64	8,67	9,09	7,34	7,97	7,76

Milchkuhfütterung mit Soja vom eigenen Feld

Nicht nur die Umstellung auf GVO-freie Futtermittel, auch die anrechenbare Alternativfläche im ÖPUL und die positiven Fruchtfolgeeigenschaften dieser Leguminose überzeugen mehr Landwirte vom Soja-Anbau.

CHRISTIAN SCHOIBL

Das Öl wird der Sojabohne normalerweise durch Pressen oder Extraktion entzogen und in der Lebensmittelindustrie verwertet. Der Rest, sogenannter Sojaextraktionsschrot, wird großteils für die Fütterung von Schweinen, Geflügel und Rindern benötigt. Immer mehr Milchbauern erweitern ihre Fruchtfolge im Ackerbau und befassen sich mit dem Sojaanbau. Vermehrt kommen in der Beratung Anfragen zum Einsatz der Vollsojabohne in Milchviehrationen.

Einsatz von Vollsojabohne

Da der Vollsojabohne das enthaltene Öl nicht entzogen wird, weist dieses Proteinkraftfutter ca. 20 Prozent Rohfett und eine Energiedichte von 9,90 MJ NEL bzw. 16 MJ ME pro Kilogramm Trockenmasse auf. Mit ihrem Rohproteingehalt von etwa 40 Prozent stellt die Sojabohne ein energiereiches Eiweißkraftfuttermittel in der Rinderfütterung dar. Kaum ein anderes Futtermittel vereint eine so hohe Energie- und Eiweißdichte in sich. Ist der Verkaufspreis gegenüber dem zugekauften Extraktionsschrot niedrig, empfiehlt sich der Einsatz der Vollsojabohne in der Rinderfütterung. Vor allem bei niedrigen Inhaltsstoffen des Grundfutters (Grassilagen) kann gezielt viel Energie und Protein in die Ration eingebracht werden.

Hitzebehandlung

Rohe Sojabohnen frisch vom Feld enthalten Substanzen, die die Verdauung des Rohproteins bei Schweinen, Hühnern und Kälbern beeinträchtigen können. Deshalb werden die Sojabohnen vor der Verfütterung hitzebehandelt (getoastet). Durch den „Toasteffekt" werden diese Hemmstoffe abgebaut. In der Milchviehfütterung kann auch ungetoasteter Soja eingesetzt werden. Vor allem das schnell abbaubare Eiweiß bringt in maissilagebetonten Rationen einen Vorteil.

Einsatz in der Milchviehfütterung

Die Vollsojabohne wird wegen des hohen Energiegehaltes im ersten Laktationsdrittel in der Milchviehfütterung gerne eingesetzt. Der Energiegehalt der Ration kann gesteigert werden, ohne dabei ein kohlehydratreiches Futtermittel zu verwenden. Einzig der hohe Rohfettgehalt stellt in der Rationsgestaltung eine Hürde dar. Ein zu hoher Rohfettgehalt in der Gesamtration beeinflusst die Tätigkeit der Pansenmikroben negativ, die Futteraufnahme sinkt bzw. die Tiere fühlen sich zu schnell satt. Zu hohe Rohfettaufnahme führt zu Rückgang der Futteraufnahme, Senkung der Milchinhaltsstoffe und längerfristig zu Milchrückgang. Eine maximale Fettaufnahme von 900 Gramm pro Kuh und Tag lässt eine maximale Menge von 1,5 Kilogramm Vollsojabohne je Kuh und Tag zu. Bei solchen Mengen dürfen keine weiteren fetthaltigen Kraftfuttermittel eingesetzt werden. So ergibt sich auch in Hofmischungen ein maximaler Anteil von 20 Prozent. Dabei soll das gemahlene Kraftfutter nicht zu lange gelagert werden, weil die fetthaltige gemahlene Sojabohne leicht verdirbt (Sommer/Hitze -> maximal sechs Wochen im Silo lagern). Die Sojabohne kann vor allem als kohlenhydratarmes Energiefutter die Rationen aufwerten, wird aber als alleiniges Eiweißkraftfutter nicht ausreichen. Mit Raps- oder Sojaschrot müssen vor allem maissilagereiche Rationen noch ergänzt werden, um eine optimale Eiweiß- und Energieversorgung zu erzielen. Sind heimische Voll-Sojabohnen preiswert verfügbar, können sie gut in der Rinderfütterung eingesetzt werden. Wird der Rohfettgehalt in der Rationgestaltung berücksichtigt, steht ein sehr energie- und eiweißhältiges Kraftfuttermittel zur Verfügung.

Heimischer Soja wird auch in der Milchviehhaltung stärker eingesetzt. TIEFENTHALLER

Pflanzenschutz

Termin

Die Veranstaltung OÖ Pflanzenschutz-Aktuell findet am 8. Jänner 2014 ab 18 Uhr in der Stadthalle Wels (Messegelände) statt. Dabei präsentieren die Pflanzenschutzfirmen die neuen Produkte für die Saison 2014 sowie Erfahrungen der letzten Jahre. Unter anderem gibt es neue Herbizide im Getreide, eine neue Beize gegen Drahtwurm im Mais und Fungizide in Mais und Sojabohne. Die Veranstaltung OÖ Pflanzenschutz-Aktuell 2014 zählt mit zwei Stunden als Weiterbildungsveranstaltung für die Beantragung eines Sachkundenachweises, für jene Personen, die noch keinen Antrag gestellt haben und deren Grundausbildung älter als drei Jahre ist.
Der Eintritt ist frei.

Bezirke

Rohrbach

Unter dem Motto „Gesunde Pflanze & naturnaher Wald" finden am 17. Jänner von 9 bis 16.30 Uhr die zehnten Schlägler-Biogespräche in der Bioschule Schlägl statt. Am Vormittag dreht sich dabei alles um den naturnahen Wald, zudem wird der Klimawandel beleuchtet und das Waldbaukonzept Stift-Schlägl vorgestellt. Am Nachmittag gibt es Tipps zum nachhaltigen Wald und eine praktische Waldbegehung. Weitere Details auf www.bioschule.at. Kosten: zehn Euro. Anmeldung unter ✆ 07281/6237.

Biomasse-Konferenz

Der Countdown läuft: Vom 15. bis 18. Januar dreht sich in Graz alles um das Thema Bioenergie. Die 4. Mitteleuropäischen Biomassekonferenz (CEBC) beinhaltet eine Plenarsitzung mit Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, 122 Vorträge in 15 thematisch gegliederten Blöcken sowie sechs Exkursionen, Themenfachtage über Pellets und Biogas, Workshops über weltweite Märkte für Biomasse, Aschenutzung, Torrefikation und Pellets. Die Organisatoren – darunter der Österreichische Biomasse-Verband – erwarten mehr als 1.000 Besucher aus 50 Nationen.

Anmeldung ab sofort möglich unter: http://www.cebc.at/anmeldung/ Das Gesamtpaket für alle Tage kostet 590 Euro inklusive. Es können aber auch einzelne Veranstaltungen gebucht werden. Das Programm ist online unter: http://www.cebc.at/konferenz/programmuebersicht/ abrufbar. Es wird empfohlen, den Tagungsbeitrag im Vorhinein zu überweisen, weil bei einer Vorortzahlung an der Tageskassa ein Aufschlag in der Höhe von 20 Prozent eingehoben wird. Ermäßigungen werden für Schüler, Studenten und Gruppen ab zehn Personen gewährt. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch in Simultanübersetzung.

Forst

ooe.lko.at

Sichere Waldarbeit

Bei der Waldarbeit besteht immer ein gewisses Unfallrisiko. Der Großteil dieser Unfälle wäre jedoch verhinderbar.

Bei der Unfallanalyse fällt eine Ursache besonders auf: der Sicherheitsabstand bei der Fällung wurde nicht beachtet.

Gefahrenbereich meiden

Der im Gesetz verankerte Gefahrenbereich bei der Fällung beträgt 1,5 Baumlängen. Bei einem 40 Meter hohen Baum ist das ein Sicherheitsradius von 60 Metern. Darin dürfen sich nur die direkt mit der Fällung beschäftigten Personen aufhalten. Praktiker wissen, dass es, speziell im familiären Bereich, oft schwierig ist, mithelfende Personen aus dem Gefahrenbereich zu verweisen. Dennoch ist es wichtig, auf den Sicherheitsabstand zu beharren, da, wie die Unfallstatistik zeigt, bei der Fällung Lebensgefahr besteht.

Manchmal ist es sicherer, wenn die zweite, fachkundige Person direkt bei der Fällung hilft und sich beim Stamm aufhält. Dabei kann dem Motorsägenführer beim Keilen geholfen werden. Wenn dann mehrere Bäume gefällt sind, kann anschließend jeder einen Baum asten. Der Motorsägenführer muss weiters darauf achten, dass sich niemand im Schwenkbereich der Motorsäge (zwei Meter Abstand) befindet. Bei Arbeiten von mehreren Personen im Hang soll auch keinesfalls übereinander gearbeitet werden. Die Gefahr abrollender Bloche ist groß.

Bei der Fällung sind eineinhalb Baumlängen Sicherheitsabstand einzuhalten. SVB OÖ

Die rote Fläche markiert den Gefahrenbereich beim Zuzug mit der Seilwinde. SVB OÖ

Vorsicht bei Windenarbeit

In letzter Zeit häufen sich auch die Unfälle bei der Bringung. In vielen Betrieben fand in den letzten Jahren ein Austausch der Traktorseilwinde statt. Die ehemals zugschwachen Winden wurden häufig durch starke Seilwinden mit Funksteuerung ersetzt. Dadurch änderte sich auch die Arbeitsweise. Früher stand eine Person am Traktor, die die Winde bediente und den Traktor beobachtete.

Die zweite Person hängte die Bloche an und begleitete mit dem Sappel. Heute wird die Bringung vielfach als Alleinarbeit durchgeführt. Dabei ist aber die gleichzeitige Beobachtung des Traktors, der Bloche und der Fernbedienung nicht mehr so einfach. Kommt es zu einem ungewollten Verhängen der Bloche an einem Stock, wirkt die ganze Zugkraft der Winde auf das Seil und die Kette. Benützt man jedoch bei der leistungsstarken Seilwinde die alten, auf die zugschwache Seilwinde ausgelegten Ketten, besteht die Gefahr eines gefährlichen Kettenrisses.

Beim Zuzug mit der Seilwinde ist es daher gefährlich, direkt neben dem Bloch mitzugehen, weil einzelne, kurze Bloche zum seitlichen Ausschlagen neigen, wenn sie an einem Baumstumpf anstehen. Bei der Verwendung von Seilumlenkrollen darf man sich keinesfalls im Seilwinkel befinden.

Ausbildung zur Sicherheit

Die richtige persönliche Schutzausrüstung hilft wirkungsvoll Unfälle zu vermindern. Ohne Schnittschutzhose, Forsthelm und schnittfeste Forstschuhe sollte man keinesfalls eine Motorsäge benützen. Auch die Ausbildung ist wesentlich. Die Verwendung richtiger Schnitttechniken verhindert oftmals das Aufreißen und Ausschnellen von Bäumen. Weiterführende Kurse bieten die Forstlichen Ausbildungsstätten in Österreich, beispielsweise die FAST Ort in Gmunden, www.fastort.at. Auch die SVB bietet kostenlose Broschüren und Merkblätter über sichere Waldarbeit an www.svb.at.

DI BIRNGRUBER SIEGFRIED, SVB OÖ

GAP sichert Lebensgrundlagen

Die EU-Agrarminister haben im Rat Landwirtschaft die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) bis 2020 formell verabschiedet.
Für Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter eine gute Grundlage für die österreichischen Bäuerinnen und Bauern: „Ich freue mich über den Beschluss zur GAP-Reform.
Damit ist für uns die Basis gelegt, das Regierungsprogramm erfolgreich umzusetzen.
Es sind verbindliche Rahmenbedingungen und Planungssicherheit für die nächsten sieben Jahre gewährleistet.
Wir können damit in Österreich den bewährten Weg einer nachhaltigen, ökologischen und bäuerlichen Landwirtschaft weiter beschreiten, dieser aber auch Entwicklungsmöglichkeiten bieten.“
Das beschlossene Paket zur GAP Reform beinhaltet die Direktzahlungen, die Ländliche Entwicklung, die Gemeinsame Marktorganisation sowie Finanzierung, Verwaltung und Kontrolle der GAP einschließlich der Übergangsbestimmungen für 2014.
Außerdem wurde erstmals eine Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik im Mitentscheidungsverfahren – also von Rat und Europäischem Parlament gemeinsam – beschlossen.
In den nächsten Monaten werden die Durchführungsbestimmungen auf europäischer Ebene festgelegt, die für eine zügige Umsetzung in Österreich notwendig sind.
In Österreich laufen die Vorbereitungen dazu bereits auf Hochtouren.

Wetter

ooe.lko.at

OÖ bleibt GVO-frei

Der Europäische Gerichtshof hat die Zulassung des Gen-Erdapfels „Amflora“ durch die EU-Kommission abgelehnt.
Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger sieht den Weg der Gentechnikfreiheit auf den oö. Feldern bestätigt: „Das Risiko der grünen Gentechnik ist nicht ausreichend erforscht.
Sind GVO-Pflanzen einmal auf unseren Feldern ausgebracht, ist die Verbreitung nicht mehr umkehrbar.“ Derzeit sind Oberösterreichs Felder gentechnikfrei. „Doch der Verzicht auf GVO muss auf EU-Ebene rechtlich abgesichert werden“, fordert Hiegelsberger.
Der oberösterreichische Agrar-Landesrat setzt sich für ein Selbstbestimmungsrecht beim Anbau von gentechnisch veränderten Organismen ein: „Jedes Jahr schließen sich neue Gebiete an das Netzwerk der gentechnikfreien Regionen Europas an.
Bereits 60 europäische Regionen verzichten auf ihren Feldern völlig auf Gentechnik.“

Agrar-Landesrat Hiegelsberger setzt sich für gentechnikfreie Felder in OÖ ein. LAND OÖ

Der Markt braucht Bio-Sonderkulturen

Schon seit längerem versucht die Landwirtschaftskammer, gemeinsam mit den Bio-Vermarktern, die Flächen für Sonderkulturen im Biolandbau auszuweiten. Jährlich kommen beachtliche Mengen zusätzlich auf den Markt, trotzdem wächst die Nachfrage schneller als das Angebot.
Der Sonderkulturen-Anbau ist im Biolandbau mit viel Spezialwissen von der Saat bis zur Vermarktung verbunden. Viele Kulturen bieten echte Chancen, um eigene Betriebsstandbeine zu werden. Daher bietet das LFI im Bildungswinter 2013/14 einige spannende Kurse an, um sich das dazu notwendige Wissen anzueignen. Die Kurse sind als Workshops aufgebaut. Das heißt neben Kurzvorträgen steht der Austausch gemeinsam mit Biobauern im Vordergrund.
Folgende Themenworkshops werden angeboten (Kurse jeweils von 9 bis 13.30 Uhr in der LK OÖ):

- 15. Jänner: Bio-Druschgewürze (Kümmel, Fenchel, Koriander, Mohn)
- 12. Februar: Bio-Ölsaaten (Hanf, Öllein, Sonnenblume, Ölkürbis, Raps)
- 21. Jänner: Bio-Soja

Anmeldung ehestmöglich beim LFI-Kundenservice unter ✆ 050/6902-1500, E-Mail: info@lfi-ooe.at, www.lfi-ooe.at. **MANUEL BÖHM**

Sonderkulturen im Biolandbau sind gefragt. BÖHM

ÖKL-Tagung: Moderner Maisbau

Mais ist mit 300.000 Hektar in Österreich die flächenmäßig wichtigste Feldfrucht. Trotz zunehmender Herausforderung durch Schädlinge und immer restriktivere Vorschriften im Pflanzenschutz wird er auch künftig eine Basis für die Fütterung bleiben.
Daher lädt das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) am 23. Jänner von 9 bis 17 Uhr zur Tagung unter dem Motto „Moderner Maisbau“ ins Bildungshaus Schloss Krastowitz der Landwirtschaftskammer Kärnten in Klagenfurt ein. Themen sind unter anderem: „Das Maissägegerät von morgen“, „Mechanische Unkrautregulierung im Mais“, „Spritztechnik im Mais“ und „Ernte und Verwertung von Maisspindeln“.
Tagungsbeitrag: 40 Euro, für ÖKL-Mitglieder kostenlos. Informationen und Anmeldung auf www.oekl.at oder unter ✆ 01/5051891.

Mais steht im Mittelpunkt der Tagung. AMA/ÖKL

Markt & Preise

ooe.lko.at

Generalversammlung RZV Vöcklabruck

Obmann Gerhard Eichstiel begrüßte bei Generalversammlung des Rinderzuchtverbandes (RZV) Vöcklabruck mehr als 250 Gäste. Mit dabei waren auch Karl Grabmayr, Vizepräsident der LK OÖ und Rinderexperte ZAR-Obmann Anton Wagner.
Eichstiel betonte, dass der RZV Vöcklabruck im letzten Jahr in den Marktstandort Regau investierte. Es wurde der Waschplatz mit einer Waschanlage ausgestattet und ein Anhängerwaschplatz eingerichtet. Zudem wurde ein Stickstofftank errichtet und ein Fahrzeug zur Samenauslieferung angeschafft.
Geschäftsführer Franz Gstöttinger freute sich, dass er eine positive Bilanz präsentieren konnte. Die Vermarktungszahlen waren überwiegend positiv, wenngleich auch die Preise speziell in den letzten Monaten stärker unter Druck waren.
Gerhard Woerle, Geschäftsführer der Privatkäserei Woerle GesmbH, referierte über die Partnerschaft zwischen Milcherzeuger und Milchverarbeiter. Nur durch eine starke Zusammenarbeit kann es gelingen, die Wertschöpfung in der Milchbranche weg vom Handel hin zu Produktion und Verarbeitung zu transformieren. Hier ist eine faire Diskussion zwischen Konsument, Produzent und Verarbeiter gefragt.

Bei der Mitgliederversammlung des Rinderzuchtverbandes Vöcklabruck wurden Mitglieder für besondere Leistungen geehrt. RZV VB

Bezirke

Grieskirchen

Erosionsschutzflächen gesucht – auf Initiative der Bezirksbauernkammer Grieskirchen haben zahlreiche Landwirte im letzten Wirtschaftsjahr Schauflächen mit vorbildlichen Erosionsschutzmaßnahmen (z. B. Mulch- oder Direktsaat von Mais) angelegt und die einzelnen Bewirtschaftungsschritte über Informationstafeln dargestellt. Dadurch konnte einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden, dass vielen Landwirten Erosionsschutz wichtig ist und welche Maßnahmen dazu in der Praxis ergriffen werden. Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen wird dieses Projekt 2014 fortgesetzt. Es besteht noch die Möglichkeit an diesem Projekt teilzunehmen. Interessenten aus dem Bezirk Grieskirchen melden sich bitte bei Ing. Josef Pichler, ✆ 050/6902-3823 bis spätestens 9. Jänner 2014.

13. Generalversammlung – Oö. Tiergesundheitsdienst

In den zehn Jahren seit seiner Gründung hat sich der Oö. Tiergesundheitsdienst zu einem wichtigen Instrument in der Zusammenarbeit von Tierhalter und Tierarzt entwickelt. Tiergesundheit und damit verbunden Tierschutz und Tierwohl sind die zentralen Themen der Zukunft. Der Tiergesundheitsdienst kann unterstützen und richtige Antworten geben. Es liegt an allen Beteiligten (Landwirte, Tierärzte, Interessensvertretungen, Ministerien) dieses Erfolgsmodell weiterzu entwickeln, um für die nächsten zehn Jahre gerüstet zu sein.

TGD-Weiterentwicklung
Ziel mehrerer Arbeitsgruppen ist es, für Betriebe ein attraktives Angebot zu schaffen, um die Tiergesundheit (Tierwohl) besser darstellen zu können. Diese Informationen verbessern die Transparenz und sind Grundlage für sichere Managemententscheidungen am Betrieb. Bis Mitte 2014 sollen konkrete Ergebnisse auf dem Tisch liegen.
Neben Richtlinien zur Vereinheitlichung der Anerkennung von TGD-Aus- und Weiterbildungen wurden Leitlinien für den sorgsamen Umgang mit Antibiotika veröffentlicht. Aktuell werden Diskussionen zur Etablierung eines österreichweiten Fisch- und Bienengesundheitsdienstes geführt.

Teilnehmerstand und Leistungen
Derzeit nehmen 10.627 Landwirte und 296 Tierärzte teil. Damit sind rund 70 Prozent aller Rinder, 95 Prozent der Schweine und mehr als die Hälfte aller Schafe und Ziegen in Oberösterreich unter TGD-Betreuung.
Im TGD-eigenen Labor werden jährlich über 200.000 Proben untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen dienen zur Krankheitsüberwachung, sind Basis für gezielte therapeutische Maßnahmen und können vom Landwirt und Tierarzt online abgerufen werden.
Für bestimmte Krankheiten (PRRSV, Rhinitis, Maedi/Visna, Pseudotuberkulose, etc.) wurden Programme etabliert um Zertifizierungen vornehmen zu können. Dies gewährleistet einerseits einen hohen Gesundheitsstatus und andererseits gibt es Sicherheit im Tierverkehr.
Der Vorsitzende, Vizepräsident Karl Grabmayr, bedankt sich beim Land OÖ für die finanzielle Unterstützung im Ausmaß von rund 1,6 Millionen Euro. Davon profitieren nicht nur die Tiere, sondern auch Landwirte und Konsumenten. Weitere Informationen zum TGD unter www.ooe-tgd.at. **DR. GOTTFRIED SCHODER**

TGD-Vorsitzender Vizepräsident Karl Grabmayr präsentierte eine Erfolgsbilanz – v. l.: ÖR Leopold Pargfrieder, LK-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker, Vizepräsident Karl Grabmayr, Landesveterinärdirektor Dr. Thomas Hain, Amtstierarzt Dr. Heinz Breuer, Tierarzt Dr. Schlederer. TGD OÖ

03
2013

bw BODEN.WASSER.SCHUTZ BERATUNG Im Auftrag des Landes OÖ

BODEN.WASSER.SCHUTZ.BLATT AUSGABE DEZEMBER 2013

AUFZEICHNUNGEN AKTUELL HALTEN, BILANZIERUNG JETZT ABSCHLIESSEN!

Betriebe, die am Förderprogramm „Grundwasser 2010" oder am Landesprogramm „Grundwasserschutz durch viehstarke Betriebe in der Traun-Enns-Platte" teilnehmen, müssen bis Ende des Jahres ihre Aufzeichnungen des Wirtschaftsjahres 2013 mit der Bilanzierung abschließen.

Die Teilnehmer an „Grundwasser 2010" und „Grundwasserschutz durch viehstarke Betriebe in der Traun-Enns-Platte" müssen verpflichtend eine schlagbezogene Düngeplanung, Dokumentation und Bilanzierung für den Stickstoff am Betrieb durchführen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Aufzeichnungen aktuell gehalten werden. Die Nährstoffbilanzierung ist bis zum 31. Dezember fertig zu stellen.
Mit der schlagbezogenen Dokumentation und der anschließenden Bilanzierung des Stickstoffzugangs durch Düngung bzw. Vorfruchtwirkung und des Stickstoffabgangs durch das Erntegut sind die Aufzeichnungsverpflichtungen für 2013 erfüllt. Gleichzeitig haben aber die Aufzeichnungsverpflichtungen für das neue Wirtschaftsjahr (2014) begonnen – der Anbau, die Düngung und etwaige Pflanzenschutzmaßnahmen von Winterungen und der Anbau von Zwischenfrüchten sind bereits zu dokumentieren.

Linktipp: www.bwsb.at

Aufzeichnungsverpflichtung	
Was ist bis wann zu erledigen?	
Düngerplanung	28. Februar
Aufzeichnung über Düngung, Ernte und Pflanzenschutz	sind laufend zu führen
Bilanzierung der Stickstoffsalden	31. Dezember

Was tun bei hohen Stickstoffsalden?

Hohe Stickstoffsalden deuten auf eine überhöhte Ertragserwartung und dadurch auf eine zu hohe Stickstoffdüngung hin. Es gilt, diese an die Verhältnisse anzupassen und Düngereinsparpotentiale zu nutzen. Eine ausgeglichene Bilanz zeigt, dass gewässerschonend und bedarfsgerecht gedüngt wurde.

Düngeplanung jetzt durchführen

Der Düngereinkauf für nächstes Jahr sollte rechtzeitig geplant werden. Zur Abschätzung des betrieblichen Düngebedarfs ist die schlagbezogene Düngeplanung geeignet. Insbesondere mit den Aufzeichnungsprogrammen ÖDüPlan oder LK-Düngerrechner ist diese rasch durchgeführt. Damit kann der Düngereinkauf bereits frühzeitig abgeschlossen werden.

DI Christian Reichinger

Aufzeichnungen mit ÖDüPlan oder LK-Düngerrechner erledigen.

Fotos: BWSB

BEGRÜNUNGSEINSAAT – GÜNSTIG, RASCH UND SICHER!

Mit der Einsaat von Zwischenfrüchten in Getreide ist es möglich, Arbeitszeit und Kosten zu sparen. Gleichzeitig garantiert dieses Verfahren optimalen Erosionsschutz und verlängert den Begrünungszeitraum.

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung beschäftigt sich bereits seit mehreren Jahren mit der Einsaat von Zwischenfrüchten in Getreide. Heuer haben die Versuche die Praxistauglichkeit dieses Verfahrens bei extremer Sommertrockenheit unter Beweis gestellt.

Später Einsaattermin empfohlen

Die mehrjährigen Versuche haben gezeigt, dass mit besonders späten Einsaatterminen (ein bis zwei Tage vor Getreideernte) am sichersten eine rasche, flächendeckende Begrünung erreicht werden kann.
Werden Begrünungen früher eingesät, kann dies vor allem bei dichten Getreidebeständen aufgrund von Lichtmangel und Schneckendruck zu lückigen Beständen oder sogar zu Totalausfällen führen.
Deutlich geringer ist dieses Risiko, wenn schattentolerante Zwischenfruchtarten (wie z.B. Weißklee, Gelbklee, Rotklee) verwendet werden und diese besonders früh (Februar/März) eingesät und eingestriegelt werden.

Pflanzenschutz bei Getreide

Wer sich für eine Frühjahrs(klee)einsaat entscheidet, muss die chemische Unkrautbekämpfung bei Getreide bereits im Herbst abschließen (Ausnahme: Dicopur M zur Distelbekämpfung ist möglich). Bei einer Sommereinsaat sollte auf bodenwirksame Getreideherbizide mit langer Dauerwirkung verzichtet werden. Manche Zwischenfruchtarten – wie z.B. Alexandrinerklee und Mungo – scheinen hier besonders empfindlich zu reagieren.

Einsaattechnik

Zur Einsaat von Zwischenfrüchten in Getreidebestände eignen sich Feinsamenstreuer (z.B. APV-Streuer) oder pneumatische Düngerstreuer. Da nur durch ein gleichmäßiges Streubild eine flächendeckende und einheitliche Begrünung erzielt werden kann, ist die exakte Einstellung des Streuers entscheidend. Bei maximaler Anhebung des Geräts und entsprechender Drehzahl konnte grundsätzlich die erforderliche Wurfweite von mindestens zwölf Meter (Fahrgassenbreite) bei allen Zwischenfruchtsamen erreicht werden.

Erfolgsfaktor Strohmanagement

Heuer hat sich die Bedeutung des Strohmanagements für eine erfolgreiche Begrünungseinsaat in besonderer Weise gezeigt. Auf Standorten mit gleichmäßiger Strohverteilung und kurzer Strohhäcksellänge konnte trotz extremer Trockenheit ein einheitlicher, flächendeckender Aufgang erzielt werden. Entscheidend hierfür war das feucht-milde Mikroklima, das sich unterhalb der Strohmulchdecke einstellte und optimale Keimbedingungen für die Zwischenfruchtsamen bot. Auch die Jugendentwicklung und Unkrautunterdrückung war auf diesen Standorten gut.
Bei fehlender Strohmulchdecke bzw. schlechter Strohverteilung war der Aufgang lückenhaft und die Jugendentwicklung unzureichend. Der Besatz von Ausfallgetreide und Unkräutern war in diesen Bereichen auffällig hoch.
Ein tiefer Schnitt bei der Getreideernte (geringe Stoppellänge) hat sich für das Jugendwachstum der Zwischenfrüchte als vorteilhaft erwiesen. Bei ungleichmäßiger Strohverteilung und hoher Stoppellänge könnte Schlägeln und Anwalzen vorteilhaft sein.

Begrünungseinsaaten gelingen nur bei guter Strohverteilung!

Welche Zwischenfruchtarten sind geeignet?

Während für die Frühjahrseinsaat nur besonders schattentolerante Arten (z.B. Weißklee, Rotklee, Gelbklee) in Frage kommen, können bei der Sommereinsaat kurz vor Getreideernte alle gängigen Zwischenfrüchte eingesät werden. Um ausreichend dichte Bestände zu erhalten, ist allerdings eine Saatstärkenerhöhung um 30 bis 50 Prozent empfehlenswert. Mischungen mit mehreren Zwischenfruchtarten (drei oder mehr) waren jenen mit nur zwei Komponenten hinsichtlich Entwicklung und Unkrautunterdrückung überlegen.

Einsaat in Winterweizen: Ölrettich, Senf, Buchweizen, Alexandrinerklee;. Aufnahme am 1. Oktober.

Senf, Buchweizen und teilweise auch Ölrettich neigen bei frühem Anbau zu rascher Abreife. Sie sollten daher in größeren Mischungsanteilen eher zur Einsaat in Winterweizen oder Triticale eingesetzt werden.
Alle übrigen getesteten Kulturen (Phacelia, Mungo, Alexandriner- und Perserklee) eignen sich für Getreidearten gleichermaßen. Ein guter Bodendeckungsgrad wurde heuer am raschesten bei Mischungen mit Phacelia erreicht.

Einsaat in Wintergerste: Mungo, Phacelia und Alexandrinerklee; Aufnahme am 1. Oktober.

Unkräuter und Ausfallgetreide

Da bei der Begrünungseinsaat die herkömmliche Stoppelbearbeitung und der aktive Begrünungsanbau nach der Getreideernte entfallen, können Unkräuter und Ausfallgetreide nicht mechanisch reguliert werden. Die Versuche zeigten allerdings, dass Sommereinsaaten, die aufgrund einer guten Strohverteilung rasch und lückenlos keimen und aufwachsen, Unkräuter und Ausfallgetreide sehr gut unterdrücken können. Auf Standorten mit hohem Unkrautdruck (Wurzelunkräuter) sollte allerdings auf eine Stoppelbearbeitung nicht verzichtet werden.

Bei kleedominierten Beständen kann aufgrund der anfänglich geringeren Konkurrenzkraft das Unkrautaufkommen etwas höher sein. Die getesteten Kleearten (Weiß-, Rot,- Gelb, Alexandriner- und Perserklee) haben jedoch den Vorteil, dass sie schnittverträglich sind. Durch Häckseln bzw. Futternutzung können daher Samenunkräuter wirksam beseitigt werden. Dieser Reinigungsschnitt sollte allerdings nicht spät angesetzt werden,

Bei kleedominierten Einsaatmischungen (im Bild: 18 kg/ha Alexandrinerklee + 9 kg/ha Perserklee) können aufkommende Samenunkräuter mittels Schnitt oder Nutzung gut beseitigt werden.

damit der Klee noch weiter wachsen und eine gute Bodenbedeckung im Herbst sichergestellt werden kann. Der Neuaustrieb von Wurzelunkräutern (z.B. Disteln, Ampfer) sowie Ausfallraps kann durch einen Reinigungsschnitt nicht verhindert werden.

Unter der Strohmulchdecke herrschen optimale Keimbedingungen für eingesäte Begrünungen.
Fotos: BWSB

Fazit

Die Einsaat von Begrünungen stellt eine kostengünstige und zeitsparende Form des Begrünungsanbaus dar. Die herkömmliche Stoppelbearbeitung und der aktive Begrünungsanbau nach der Getreideernte entfallen. Der Anbauzeitpunkt der Begrünung wird dadurch vorverlegt und der Begrünungszeitraum am Feld verlängert. Gleichzeitig werden dadurch das Erosionsrisiko und das Risiko der Stickstoffauswaschung deutlich reduziert. Unter Beachtung bestimmter Voraussetzungen kann die Einsaat von Begrünungen als günstiges, rasches und sicheres Anbauverfahren empfohlen werden.
Weiterführende Versuche bezüglich optimaler Saatstärke sowie Mähdruschsaat sind in Planung.

Erfolgsfaktoren – Begrünungseinsaat

- Einsaattermin ein bis zwei Tage vor Getreideernte
- Saatstärke um ca. 50 Prozent erhöhen
- richtige Einstellung des Streugerätes (max. Anheben, Drehzahl, u.a.)
- auf optimale Strohverteilung achten – Stroh kurz häckseln
- Stoppelhöhe möglichst kurz
- kein hoher Wurzelunkrautdruck (Ampfer, Distel)

DI Robert Schütz

ÖPUL NEU - AUSBLICK AUF DAS NEUE GRUNDWASSER-PROGRAMM

Gastkommentar DI Thomas Rech, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien.

Für den Schutz von Boden, Wasser und Luft und die Förderung der Biodiversität gibt es wichtige Maßnahmen im ÖPUL-Programm (siehe Tabelle). Die oberösterreichischen Betriebe hatten 2012 an den in Österreich teilnehmenden Betrieben einen Anteil von:

- Begrünung von Ackerflächen (34 Prozent)
- Mulch und Direktsaat (37 Prozent)
- Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz (50 Prozent)
- Verlustarme Ausbringung von Gülle (46 Prozent)

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19

Eine geringe Teilnahme zeigt sich bei der Maßnahme „Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller oder gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen", bei der nur 10 Prozent der teilnehmenden Betriebe aus Oberösterreich kommen. Kaum angenommen wurde die Maßnahme „Auswaschungsgefährdete Ackerflächen".

Wie geht es nun ab 2015 weiter?

Folgende Maßnahmen sind derzeit in Ausarbeitung:

1. Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen
2. Bewirtschaftung von besonders auswaschungsgefährdeten Ackerflächen
3. Vorbeugender Oberflächengewässerschutz auf Ackerflächen

Alle drei Maßnahmen werden nur in bestimmten, ausgewiesenen Gebieten angeboten.

„Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen"

ACHTUNG: Die Maßnahmeninhalte befinden sich derzeit noch in Diskussion. Änderungen sind möglich!

Folgende Förderungsvoraussetzungen sind geplant:

- Teilnahme an den Maßnahmen „Begrünung von Ackerflächen oder „Begrünung – System Immergrün"
- Einhaltung von Düngungsverbotszeiträumen:
  - vom 15. September (bei Raps, Feldfutter und Wechselwiesen 30. September) bis 15. Februar auf frühanzubauende Kulturen (Sommer-Durumweizen, Winter- und Sommergerste, auf Feldgemüseanbauflächen unter Vlies oder Folie - im Gebiet gemäß Anhang L).
  - vom 15. September bis 31. März (bei Getreide und alle anderen Kulturen 1. März) bei Mais (im Gebiet gemäß Anhang L).
- Schlagbezogene Düngeplanung, Dokumentation und Nährstoffbilanzierung
- Teilnahme an einem Bildungs- und Beratungsangebot zum Thema Grundwasserschutz

Teilnehmende Betriebe im Rahmen der Agrarumweltmaßnahme im ÖPUL 2007 (Jahr 2012, Auswahl)

Begrünung von Ackerflächen (19)	16.244
Mulch- und Direktsaat (20)	5.371
Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz (22)	2.144
Verlustarme Ausbringung von Gülle (25)	1.346
Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller oder gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen (28)	2.362
Quelle: Grüner Bericht 2013	

Noch stark in Diskussion sind die Förderungsvoraussetzungen:

- Reduktion der Stickstoffausbringung (basierend auf Ertragsfähigkeit des Bodens)
- Ziehung von Bodenproben und Analyse dieser durch eine autorisierte Stelle
- Zusätzliche Maßnahmen (abhängig von der Region): Verzicht auf bestimmte Pflanzenschutzmittel

„Bewirtschaftung von besonders auswaschungsgefährdeten Ackerflächen"

Die Inhalte werden ähnlich denjenigen der gleichen Maßnahme des ÖPUL 2007 sein, allerdings soll eine Nutzung möglich sein, eine Grünlandwerdung verhindert und die teilnehmenden Flächen auf Bodenklimazahlen kleiner 40 erweitert werden. Somit steht einer höheren Teilnahme nichts im Wege.

„Vorbeugender Oberflächengewässerschutz auf Ackerflächen"

(nebenbei eine wichtige Erosionsschutzmaßnahme)

- Erhaltung von Landschaftselementen und Anlage von Biodiversitätsflächen durch Teilnahme an der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung";
- Anlage von Uferrandstreifen für mindestens fünf Jahre; die Nutzung des Aufwuchses und ein einmaliger Umbruch zur Vermeidung der Dauergrünlandwerdung sollen möglich sein;
- optionale Anlage von zusätzlichen Schutzstreifen zu denselben Bedingungen wie der Gewässerrandstreifen.

Die Nitratwerte im Grundwasser in Oberösterreich bewegen sich im Durchschnitt nach unten. Ein Grund hierfür sind verantwortungsbewusste Landwirte, die Düngemittel mit Bedacht einsetzen und dazu aus dem ÖPUL entschädigt werden. So soll es auch die kommenden Jahre sein.

Keinesfalls zu vernachlässigen ist der Schutz der Oberflächengewässer von Einträgen mit Phosphor und organischer Masse. Die Anlage dieser Schutzstreifen wird von den Beratungsstellen im Interesse der nachhaltig denkenden Bauern nachdrücklich unterstützt werden.

DI Thomas Rech, Lebensministerium

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die genannten Maßnahmen bzw. Förderungsvoraussetzungen derzeit erarbeitet werden und Änderungen möglich sind.

Ein breiterer Randstreifen verbessert den Oberflächengewässerschutz. *Foto: BWSB*

LYSIMETERVERSUCH

Einfluss von Zwischenfrüchten als Stickstoffsammler auf Nitratauswaschung und Folgefrucht.

Stickstoff ist einer der wichtigsten Dünger für die Pflanzen, er wird aber auch am leichtesten vom Boden ins Grundwasser ausgewaschen. Um das Stickstoffverhalten im Boden und Bodenwasser zu beobachten und zu messen, errichtet man Lysimeteranlagen.

Der Begriff Lysimeter setzt sich aus „lysis" (griech.) „die Lösung" und „metron" „das Maß" zusammen. Die österreichischen Versuchsanstalten betreiben wissenschaftlich hoch technische Lysimeteranlagen nicht nur um den Stickstoff im Bodenwasser, sondern auch um das Abbauverhalten von Pflanzenschutzmitteln zu untersuchen.

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung betreibt einfache Feldlysimeter und Sickerwassersammler, mit denen praxisnah die Auswirkungen von Kulturen und Düngung auf das Bodenwasser und die Nitratauswaschung untersucht werden können. Ziel dieser Untersuchungen ist die Erprobung von umweltfreundlichen Bewirtschaftungsweisen bzw. grundwasserschonenden Düngungsstrategien.

Der Aufbau einer solchen Anlage kann ganz einfach sein: ein Auffangbehälter (schwarze Maurerwanne, siehe Bild und Grafik ->) wird im Ackerboden in ca. einem Meter Tiefe eingegraben. Das dort versickernde Wasser wird über einen Unterdruckbehälter an die Oberfläche gesaugt und kann dann gemessen werden.

Bei Anlagen, wie in der Skizze „Ackeroberfläche" ersichtlich, wird am Feldrand ein Betonschacht eingegraben, in den lange Schläuche der Saugkerzen und ein Freiauslauf des eingegrabenen Auffangbehälters münden. Das abgesaugte Bodenwasser kann dann untersucht und der Stickstoffgehalt gemessen werden. Es wird daraus die Stickstoffauswaschung berechnet.

Im Sommer 2002 wurden in Eferding verschiedene Begrünungsvarianten – Senf, Phacelia, Sommerwicke mit Sudangras – untersucht. Die Frage war: wie viel Stickstoff im Verlauf des Winters unter diesen Begrünungen im Vergleich zu einer Schwarzbrache ins Grundwasser ausgewaschen wird?

Die Ergebnisse zeigen gut, wie wenig Stickstoff unter Begrünungen verlagert wird (siehe Grafik Stickstoffverlagerung). Bei Senf und Phacelia nur drei bis vier Kilogramm N, bei Sommerwicke sind die Verluste höher, weil der stickstoffzehrende Gemengepartner Sudangras durch starke Niederschläge ausgefallen ist. Im Vergleich dazu gingen aber auf der Schwarzbrache-Parzelle 44 Kilogramm

Im Vordergrund ist der Lysimeterschacht zu sehen. Fotos: BWSB

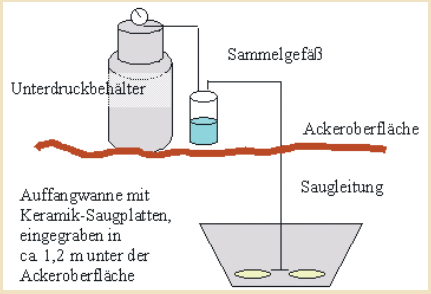
Stickstoff durch Auswaschung ins Grundwasser verloren. Dieser Versuch zeigt die Bedeutung der Winterbegrünung für den Grundwasserschutz.

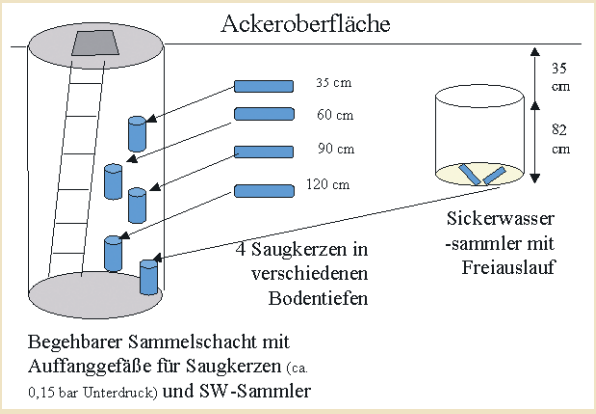
Im Frühjahr 2003 wurde diese Versuchsfläche mit Zuckerrüben bestellt. Im Mai kann die Parzelle mit vorhergehender Schwarzbrache aufgrund deutlich schwächerer Rübenentwicklung genau ausgemacht werden (siehe Markierung). Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass dort weniger Stickstoff im Boden war.

Die ersten Messergebnisse im Jänner und Februar 2004 zeigten ein Jahr später noch immer ein niedrigeres Stickstoffniveau auf der ehemaligen Schwarzbracheparzelle.

Die nächste Ausgabe des Boden.Wasser.Schutz.Blattes behandelt die Ergebnisse von Lysimeterversuchen bei Mais mit unterschiedlichen Düngungsniveaus.

Johannes Recheis-Kienesberger





GUTER SOJAERTRAG OHNE CHEMISCHEN PFLANZENSCHUTZ

Welche Bearbeitungsmaßnahmen bringen beim Sojaanbau ohne chemischen Pflanzenschutz Erfolge in der Unkrautbekämpfung und einen guten Ertrag?

Die betreuten Landwirte zeigten, dass mit ausgefeilten Strategien auch ohne Pflanzenschutzmitteleinsatz ein erfolgreicher Sojaanbau möglich war. Im heurigen Jahr waren, trotz der außergewöhnlichen Witterungsbedingungen, Durchschnittserträge von mehr als 2.300 kg/ha Sojabohnen als sehr gut einzustufen. Auf Einzelflächen konnten mehr als 3.300 kg/ha erzielt werden.

Folgende Maßnahmen wurden gesetzt:
Ausschlaggebend für hohe Erträge sind eine gute Kenntnis der vorhandenen Unkräuter und deren Wuchseigenschaften, sowie eine darauf abgestimmte und durchdachte Bodenbearbeitung.
Weitere Informationen sind im Versuchsbericht der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter www.bwsb.at enthalten.

DI Elisabeth Murauer

Der Sojabestand des Betriebes „H" ist fast vollständig abgereift – ein guter Hülsenbesatz ist ersichtlich (Aufnahme 18. September). *Foto: BWSB*

Betrieb	Sorte	Anbau/Ernte	Bodenbearbeitung	Ø-Ertrag trocken
Betrieb „H"	Merlin/ Nachbau	16. Mai 2013 Anbau mit 160 kg/ha (1,5fache Beimpfung) Ernte am 26. Sept. 2013	> Vor Anbau: Schälpflug, Kreiselegge, 2 x Kombination > Blindstriegeln > Striegeln bei Hervorkommen der Keimblätter > 2 x querstriegeln an einem Tag > Striegeln > Hacken	2.759 kg/ha
Betrieb „K"	Sultana	Anbau Ende April 2013 Abstand 50 cm; 660.000 Körner/ha Einzelkorn Ernte am 24. Sept. 2013	> Vor Anbau: Pflügen und 2 x Kreiselegge > Hacken > Hacken	2.350 kg/ha
Betrieb „P"	Sultana	26. April 2013 Abstand 50 cm; 760.000 Körner/ha (8 cm-Reihenfräse ins gegrubberte Feld) Ernte am 23. Sept. 2013	> Vor Anbau: Grubbern > Blindstriegeln > Hacken (Unihacke) > Hacken und Anhäufeln	2.350 kg/ha

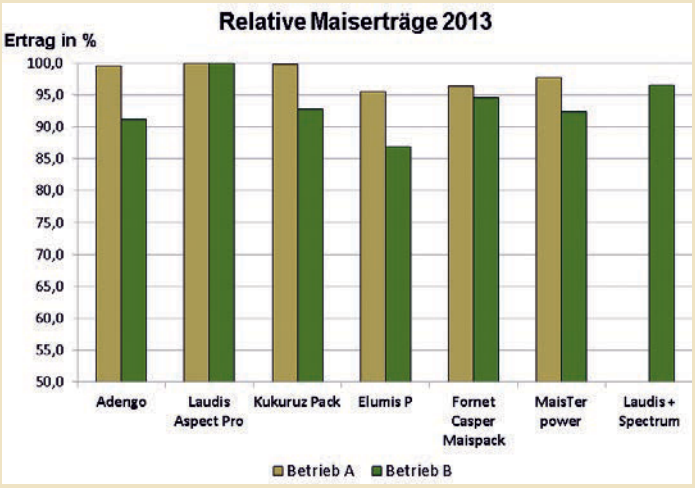
SOJA UND MAISHERBIZIDVERSUCHE

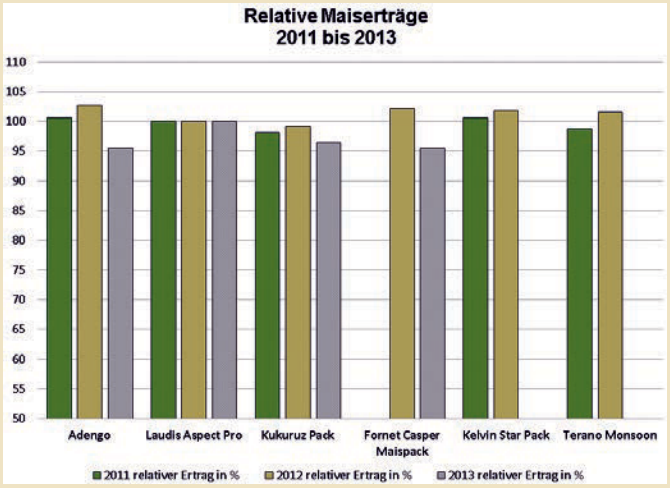
Pflanzenschutzmittelwirkstoffe und deren Abbauprodukte werden immer wieder im Trinkwasser gefunden. Sehr häufig sind das Produkte, die in Mais (Terbuthylazin), Sojabohne (Bentazon) und Raps (Metazachlor) angewendet werden. In Wasserschutz- und Schongebieten ist bereits jetzt die Ausbringung von terbuthylazin- und metazachlorhältigen Pflanzenschutzmitteln verboten.

Aus diesem Grund beschäftigt sich die Boden.Wasser.Schutz.Beratung mit alternativen Strategien zur Unkrautregulierung in diesen Kulturen.

Stress durch Niederschläge und Dürre

Für die Frühjahrskulturen Mais und Sojabohne war es heuer äußerst schwierig. Insbesonders die großen Niederschläge Anfang Juni und die nachfolgende Hitzewelle führten zu großem Stress und beeinflussten die Erträge negativ. Vor diesem Hintergrund müssen auch die





Ergebnisse aus unseren Versuchen interpretiert werden.

Mais

Im Mais bedeutet der Verzicht auf den Wirkstoff Terbuthylazin, dass verstärkt Sulfonylharnstoffe (Nicosulfuron, Iodosulfuron etc.), meistens ergänzt mit anderen Wirkstoffen, eingesetzt werden.
Die Unkrautwirkung aller eingesetzten Herbizide war auf allen drei Standorten absolut ausreichend.
Hinsichtlich Verträglichkeit lagen im heurigen Jahr die Varianten mit Sulfonylharnstoffen etwas hinten. Aber betrachtet man die Ergebnisse der letzten drei Jahre, so zeigt sich, dass in den guten Maisjahren 2011 und 2012 die Wahl des Herbizides keine ertragliche Auswirkung hatte. Lediglich im Jahr 2013 konnte ein relevanter Ertragsunterschied beobachtet werden (siehe Grafik „Relative Maiserträge 2013" und „Relative Maiserträge 2011 bis 2013").

Terbuthylazin ist in Wasserschutz- und Schongebieten verboten! *Fotos: BWSB*

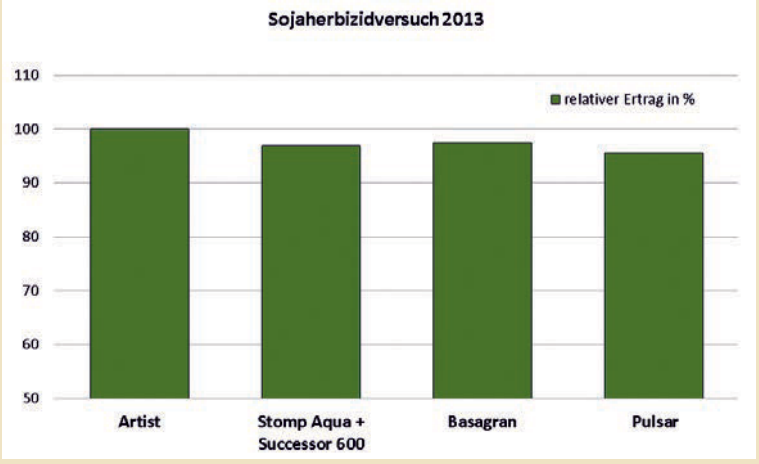
Sojabohne

Bei der Sojabohne war 2013 die Vorauflaufstrategie insofern die bessere Wahl, da es sehr schwierig war, einen optimalen Termin für die Applikation im Nachauflauf zu finden. Basagran benötigt für eine gute Wirkung Sonnenschein und wüchsiges Wetter. Bei der Auswertung der Ernteerträge bestätigte sich ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren bei einem generell niedrigeren Ertragsniveau. Es gibt nur geringfügige Ertragsunterschiede zwischen den gewählten Herbiziden (siehe Grafik „Sojaherbizidversuch 2013"). Die Wirkung auf die auftretenden Unkräuter war ausreichend. Bei den Varianten mit Pulsar 40 und Basagran etablierte sich durch den späten Einsatz eine Begleitflora mit Einjähriger Rispe, Roter Taubnessel und etwas Vogelmiere bzw. Persischem Ehrenpreis.

Auch nach der Ernte war der Unterschied zwischen Vorauflauf- und Nachauflaufprodukten deutlich erkennbar – Grüne Streifen sind die Nachauflaufvarianten.

Raps

Im Raps wurden 2013 auf drei Standorten vier Versuchsvarianten (siehe Tabelle) angelegt. Die Beurteilung erfolgte in Form von optischen Bonituren des Unkrautspektrums an zwei Terminen im Herbst.
Die Wirkungen der Produkte im Vorauflauf (Colzor Trio, Centium CS + Successor 600) zeigten ein durchwegs gutes Ergebnis. Auf allen Standorten konnte die vorhandene Verunkrautung beseitigt werden. Hinsichtlich Unkrautwirkung ergab die Variante Butisan Gold ein ähnliches Bild. Hier hat sich eine Applikation im frühen Nachauflauf bewährt.



Bei der Variante im Nachauflauf (Effigo + Fox) müssen alle Unkräuter bei der Applikation aufgelaufen sein, um ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Auf einem Standort zeigte sich eine deutliche Lücke im Wirkungsspektrum bei Vogelmiere. Auf den anderen beiden Standorten kann die Wirkung als gut bewertet werden, dennoch ist das Wirkungsspektrum von metazachlorfreien Herbiziden im Nachauflauf als eng zu bewerten.
Die heurigen Ergebnisse verdeutlichen, dass mit metazachlorfreien Produkten im Vorauflauf kein Wirkungsnachteil zu erwarten und somit ein gewässerschonender Pflanzenschutz im Raps möglich ist. Im Nachauflauf ist dies nur bei passender Ausgangsverunkrautung möglich.

Variante	Applikations-zeitpunkt
4,0 l/ha Colzor Trio	Vorauflauf
0,2 l/ha Centium CS + 2,0 l/ha Successor 600	Vorauflauf
2,5 l/ha Butisan Gold (Kontrollvariante)	Vorauflauf bzw. früher Nachauflauf
0,35 l/ha Effigo + 0,5 l/ha Fox	Nachauflauf

Die Rapsherbizidversuche werden im kommenden Frühjahr weitergeführt. *Foto: BWSB*

Sebastian Friedl, Bakk.techn.,
Ing. Christoph Ömer

GEPLANTE VERSUCHE 2014

Auch für das kommende Jahr sind pflanzenbauliche Feldversuche von der Boden.Wasser.Schutz.Beratung geplant.

Eine Übersicht bietet folgende Tabelle:

Geplante Feldversuche der Boden.Wasser.Schutz.Beratung für 2014

THEMA	VERSUCHE 2014	VERSUCHSFRAGE
Gewässerschonender Pflanzenschutz	Mais-Herbizidversuch	Terbutylazin-freie Herbizide im Praxistest
	Soja-Herbizidversuch	Bentazon-freie Herbizide im Praxistest
	Raps-Herbizidversuch	Metazachlor-freie Herbizide im Praxistest
	Bio-Soja – mechanische Unkrautregulierung	Voraussetzungen für eine erfolgreiche mechanische Unkrautregulierung
Gewässerschonende Düngung	Mais-Düngungsversuch	Auswirkung verschiedener Stickstoffdüngungsformen (Einmalgabe/Splitting/Zeitpunkt/Düngerart) auf Mais-Ertrag und Nmin-Verlauf im Boden
	Vorfruchtwirkung von Zwischenfrüchten bei Mais	Auswirkung verschiedener Begrünungsmischungen auf Mais-Ertrag und Nmin-Verlauf im Boden
Erosionshemmende Anbauverfahren	Mais-Anbauverfahren-versuch	Vergleich verschiedener Maisanbauverfahren im Hinblick auf ihre Erosionsanfälligkeit
	Mais-Untersaatenversuch	Eignung verschiedener Kulturen als frühe Untersaat bei Mais zur Erosionsvermeidung
	Bio-Mais – Streifenfräs-saat	Eignung der Streifenfrässaat im Bio-Maisbau
	(Bio-)Soja-Direktsaat in Grünschnittroggen	Voraussetzungen für eine erfolgreiche Soja-Direktsaat in einen Grünschnittroggenbestand
Zwischenfruchtbau	Zwischenfruchtversuch	Testung verschiedener neuer Zwischenfruchtarten und Zwischenfruchtmischungen
	Zwischenfrucht-Einsaat-versuch	Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zwischenfruchteinsaat in Getreide

Betriebsbesichtigung (v. l.): BBK-Dienststellenleiter DI Franz Schillhuber, BBK-Obfrau Edeltraud Huemer und Familie Ratzberger.

Maßnahmenerklärung vor Ort mit BBK-Obfrau Huemer, Betriebsleiter Ratzberger und Forstberater Gemander. FOTOS: GEMANDER

Wald kurbelt Wirtschaftlichkeit an

Der denkmalgeschützte „Ertl-Hof" in Reichraming, Bezirk Steyr-Land, wurde 1313 zum ersten Mal urkundlich erwähnt und wird heute von der Familie Ratzberger im Nebenerwerb bewirtschaftet.

ING. MARKUS GEMANDER

Der alte Vierkanthof liegt auf einer Seehöhe von rund 400 Meter im Rohrbachgraben. Der Betrieb wird seit 2010 von Werner Ratzberger bewirtschaftet, wobei der Fokus auf den vorhandenen Waldflächen liegt. „Ich möchte meinen Wald genauso wirtschaftlich Führen wie meinen Tischlereibetrieb", erklärt Ratzberger, der im Hauptberuf als Tischlermeister tätig ist. Nach der abgeschlossen Tischlerlehre gründete er 1999 seine eigene Tischlerei in Reichraming. Hier hat er sich auf die Bearbeitung von Zirbenholz spezialisiert. Mit ein Grund für diese Berufsentscheidung war seine Leidenschaft zum Holz, welche er schon immer hatte.

„Mit dem Waldwirtschaftsplan kann ich meinen Wald wirtschaftlich führen."

WERNER RATZBERGER

Waldbewirtschaftung

Um dem Ziel der Wirtschaftlichkeit näher zu kommen, wurde die Bewirtschaftung des rund 38 Hektar großen Waldes in kleinen Schritten intensiviert. Als Grundlage für die betrieblichen Entscheidungen dient ein Waldwirtschaftsplan. Dieser wurde heuer von der Forstberatung der Bezirksbauernkammer Steyr erstellt. Alle Entscheidungen werden auf Basis der Daten des Waldwirtschaftsplanes getroffen. Seither erfolgt die konsequente Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Die Vorteile daraus zeigen sich an einem deutlich gesteigerten Jahreseinschlag.

Entscheidend ist vor allem die genaue Einsatzplanung bei der Vergabe von Schlägerungsarbeiten, da man sich auf dem Großteil der Flächen im steilen Seilkrangelände befindet. So liegt die durchschnittliche Geländeneigung bei etwa 65 Prozent, in manchen Abteilungen auch noch wesentlich darüber.

Die Nutzungen im Schleppergelände werden eigenhändig unter Einbindung der vorhandenen Naturverjüngung durchgeführt. „Ich kann meine eigenen Grundflächen bejagen. Das ist natürlich auch ein Vorteil", so der passionierte Jäger bezüglich Schaffung eines angemessenen Wildstandes.

Der Hof der Familie Ratzberger.

Schritt in Unabhängigkeit

Auch in puncto Energieversorgung wurden neue Wege beschritten. Vor kurzem startete Ratzberger den Betrieb seines eigenen Kleinwasserkraftwerkes im Rohrbach. Hier wird mittels einer 30 KW-Turbine die Energieversorgung des eigenen Vierkanters sichergestellt, der restliche erzeugte Strom wird in das Stromnetz eingespeist und ermöglicht so die Versorgung von rund 40 Haushalten. Dafür wird das Wasser mit einer 350 Meter langen Druckrohrleitung ins Turbinenhaus geleitet, womit auch die Wasserressourcen des Rohrbaches nachhaltig und sinnvoll genutzt werden.

Besonders stolz ist Ratzberger darauf, dass für den Bau des Einlaufbauwerkes, Holz aus dem eigenen Wald verwendet wurde. Der Fischaufstieg ist aus Beton. Ausschließlich Tannen und Lärchen wurden für den Bau verwendet, da diese beiden Baumarten die optimalen Voraussetzungen für Wasserbauwerke haben.

Haltung von Damwild

Auf den Flächen rund um den denkmalgeschützten Ertl-Hof betreibt Familie Ratzberger auch noch ein Wildgatter mit 25 Stück Damwild. Der Großteil des Wildes wird lebend an Zuchtgehege weiterverkauft, erlegtes Wild wird in der Region vermarktet und auch selbstverwertet.

Betriebsspiegel

- 38 ha Wald
- 4 ha Grünland
- 25 Stück Damwild

Rinderpreise Südbayern

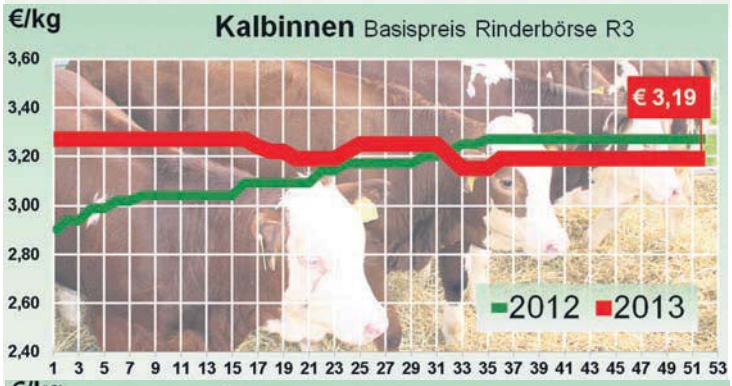
9. bis 15. 12. 2013

Klasse R3, Auszahlungspreis in €/kg ohne MwSt., einschließlich Mengen- und Qualitätszuschlägen

Stiere: 3,73	Kühe: 2,87	Kalbinnen: 3,57

Marktkalender

Braunvieh	Wels	Dienstag, 7. Jänner, 11 Uhr
Fleckvieh	Wels	Dienstag, 7. Jänner, 11 Uhr
	Freistadt	Mittwoch, 22. Jänner, 10.45 Uhr
	Ried	Dienstag, 14. Jänner, 10.30 Uhr
	Vöcklabr.	Montag, 3. Februar, 13 Uhr
Holstein-Friesian	Wels	Dienstag, 7. Jänner, 11 Uhr
Kälber (FV)	Freistadt	Mittwoch, 8. Jän., 10.45 Uhr, Nutzk.
	Ried	Montag, 13. Jän., 10.30 Uhr, Nutzk.
	Vöcklabr.	Dienstag, 7. Jänner, 10 Uhr
	Wels	Dienstag, 7. Jänner, 11.30 Uhr
Kälber (BV, HF)	Wels	Dienstag, 7. Jänner, 11.30 Uhr
Eber und Sauen	Ab Hof	✆ 07242/27884-41
Ferkel	Direktvermittlung	✆ 050/6902-4880
Schafe: Wels, Samstag, 15. März 2014, 11 Uhr		
Ziegen: Wels, Samstag, 26. Juli 2014, 11 Uhr		
Einsteller: Maria Neustift, Donnerstag, 27. März 2014, 12 Uhr		



› Schlachtrinder

Die rege Nachfrage hat EU-weit zu einer Preisverbesserung bei Jungstieren in den letzten Wochen geführt, bei weiblichen Schlachtrindern ist das Angebot in allen Regionen rückläufig. Auf Grund der eingeschränkten Schlachtmöglichkeit während der Weihnachtsfeiertage ist das Angebot in fast allen Ländern ausreichend, die Preise sind überwiegend stabil.

In Österreich ist das Jungstierangebot für die wenigen Schlachttage ausreichend, bei weiblichen Schlachtrindern wird nur gezielt geschlachtet. Die Preise für Jungstiere und Kalbinnen sind stabil, bei Schlachtkühen sind die Preise uneinheitlich von stabil bis leicht steigend. Bei Schlachtkälbern erfolgen nur begrenzte auftragsbezogene Schlachtungen, die Preise sind generell rückläufig.

Preiserwartungen netto für Woche 52/2013: (16. bis 21. Dezember 2013)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen):
Jungstier HK R2/3: € 3,63
Kalbin HK R2/3: € 3,19
Kuh HK R2/3: € 2,26 bis € 2,32
Schlachtkälber HK R2/3: € 5,95

ING. RUDOLF ROGL

Ab-Hof-Preis

16. bis 21. 12. 2013

Verkauf, Basis Lebendgewicht, Preise in €/kg, inkl. 12 % MwSt.

	von – bis	Ø-Preis	+/- Vorwoche
Stiere, Kl. U mit Gütesiegel	2,31 – 2,38	2,35	+ 0,02
Stiere, Kl. R mit Gütesiegel	2,22 – 2,27	2,24	+ 0,02
Bankkühe (E, U, R)	1,09 – 1,46	1,28	+/- 0,00
Wurstkühe (O, P)	0,88 – 1,15	1,00	+/- 0,00
Kalbinnen	1,69 – 1,86	1,79	+/- 0,00
Schlachtkälber	3,76 – 3,91	3,86	- 0,07
Mastschweine	1,35 – 1,54	1,49	- 0,06
Zuchten	1,05 – 1,14	1,10	- 0,04
Qualitätslämmer, lebend	2,50 – 3,00	2,70	+/- 0,00
Qualitätslämmer, geschlachtet	7,50 – 9,50	8,50	+/- 0,00
Altschafe, lebend	1,00 – 1,20	1,10	+/- 0,00

› Nutzkälber

Die Nachfrage nach Stierkälbern war in der vorletzten Dezemberwoche recht gut. Auf den Versteigerungen konnten sich die Preise befestigen. Damit dürfte die saisonale Talsohle erreicht sein. Zum Jahreswechsel könnten die Stierkälberpreise leicht anziehen. **Auf den Sammelstellen des RZO wurde zuletzt einheitlich für alle Gewichtsklassen etwa folgender Preis erzielt:** Stierkälber, Fleckvieh und Fleischrassen, € 3,60/kg netto (€ 4,00/kg inkl. Mwst.); Kuhkälber, 90 kg: ca. € 2,50/kg netto (€ 2,80 inkl. MwSt.)

DI FRANZ VOGELMAYER

› Markttelefon

✆ 050/6902-1495 oder ooe.lko.at – Markt und Preise; Auskunft ✆ 050/6902-1345; franz.vogelmayer@lk-ooe.at

Schweinepreise Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof:

9. bis 15. 12. 2013	S	E	U	R	O	Ø S – P
Oberösterreich	1,76	1,65	1,44	–	–	1,72
Südbayern	1,66	1,60	1,48	1,26	1,06	1,62

Ferkelmärkte 16. bis 21. 12. 2013

31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	Oberösterreich VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	€ 2,55	€ 58,30
+/- Vorwoche	+/- € 0,00/kg	+/- € 0,00/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	€ 70,91	von € 57,93 bis € 62,93
Einkauf Mäster	€ 71,78	von € 63,43 bis € 68,43
SZV-ÖHYB-F1-Jungsauen 16. bis 21. 12. 2013: € 315,-		
F1-Sauenpreis dieser Woche unter ✆ 07242/27884-45		

> Ferkel

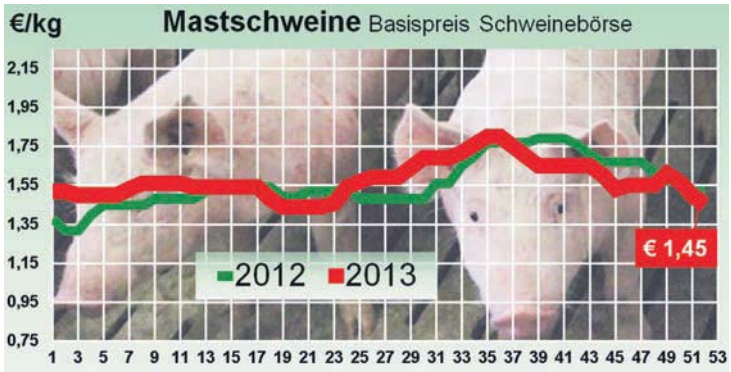
Diese Woche kein Marktkommentar, da bei Redaktionsschluss noch keine Preisfixierung vorlag.

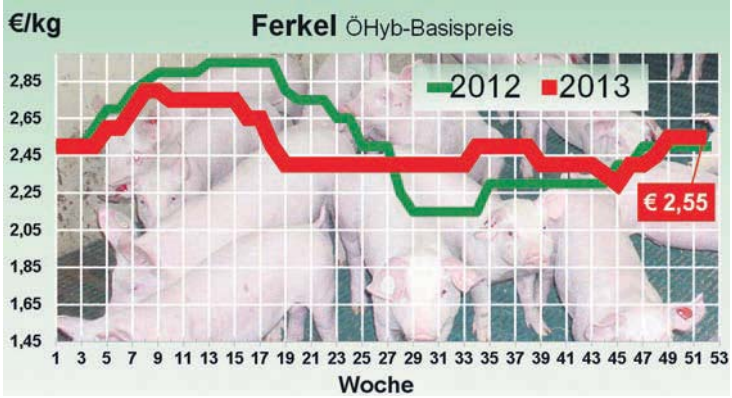
DI JOHANN STINGLMAYR

LK-Homepage: ooe.lko.at

LK Publikationen bestellen

ooe.lko.at





> Mastschweine

EU Schweinemarkt: Deutsche Großabnehmer vermiesen Weihnachtsstimmung

Froh und fröhlich können Schweinemäster aktuell nicht gelaunt sein, wenn sie im Dezember Schweine vermarktet haben. Die von Deutschland ausgehende Druckwelle erreichte mit -8 Cent unmittelbar vor Weihnachten ihren unrühmlichen Höhepunkt. Auch wenn man die Feiertagskonstellation als Auslöser für den Dezemberabsturz festmachen kann, ist die harsche Kritik am deutschen Preisbildungsmodell quer durch Europa unüberhörbar und berechtigt. Viele Bauern sehen die wöchentlichen Ergebnisse als Lotteriespiel und daher das Modell als dringend sanierungsbedürftig. Etwas moderater stehen die Preiseinbußen in Frankreich (-5 Cent), Italien und Spanien zu Buche. Zumindest eine positive Meldung kommt vor Jahresende von der iberischen Halbinsel, wo ab Februar 2014 die Exportschleusen nach Russland wieder aufgehen dürften.

Auch in Österreich gelang es nicht das Rekordangebot vor Weihnachten zur Gänze abzusetzen. Bereits gegen Ende der abgelaufenen Woche und nach Bekanntwerden des neuerlichen Preisverfalles in Deutschland, machten sich Abbestellungen breit. Auch hierzulande sind Kaufverhalten und Arbeitsvolumen bei Industrie und Handel in den nächsten Wochen schwer zu beurteilen. Um mögliche Fehleinkäufe zu vermeiden, wird im Zweifel nicht geordert oder abbestellt, was Rückstellung mancher Schweinepartien Richtung Neujahr verursacht. Vor diesem Hintergrund wurde auch hierzulande eine neuerliche Preisrücknahme um 5 Cent und einem Basispreis von 1,45 Euro fixiert.

Tendenz: Zumindest in den nächsten beiden Wochen ist von unveränderten Preisen auszugehen. Auch wenn der Dezember danebengegangen ist, kann das abgelaufene Jahr trotzdem als im Durchschnitt zufriedenstellendes Jahr betrachtet werden. In diesem Sinne sollte das Weihnachtsfest auch für Schweinebauern doch auch ein frohes Fest werden und ein guter Rutsch ins neue Jahr gelingen.

DR. HANS SCHLEDERER

Fruchtbörse Wels

12. Dezember 2013

Produkte	Euro*
Mahlweizen, inl., mind. 12 % Prot.; Fallzahl 220 mind., HL 78	175 – 185
Futtwerweizen, HL 72	175 – 185
Mahlroggen, inl. 500 AE mind.	145 – 155
Futtergerste, inl., HL-Gew. mind. 62 kg	190 – 200
Mais, inl., Standard kl	175 – 180
Sojabohnen für Speisezwecke, Kl. I	–
Sojaextraktionsschrot, HP: 49 % Rohprotein und Fett, max. 3,5 % Rohfaser, lose; hergestellt aus gentechnisch veränderten Sojabohnen	470 – 480
Sojaextraktionsschrot, 48 % Rohprotein und Fett, max. 7,0 % Rohfaser, lose; lt. EU-VO nicht kennzeichnungspflichtig	550 - 560
Rapskuchen, 00, 32 % Rohpr. 8-10 % Fett	–
Wiesenheu, süß, gepr. (Großballen)	130 – 140
Stroh, inl. gepresst (Großballen)	70 – 80

**Auszug aus dem Amtlichen Kursblatt der OÖ Fruchtbörse in Wels. Die Preise verstehen sich, wenn nicht anders bezeichnet, als Großhandelsabgabepreise ohne Mehrwertsteuer ab OÖ. Verladestation per 1000 kg in Euro, netto Kassa.*

Marktbericht Pflanzenbau

Rekordjahr 2013

DI CHRISTIAN KRUMPHUBER

Der letzte Bericht des US-Landwirtschaftsministeriums hat die ohnehin schon hohen Ertragszahlen zur Weltgetreideernte nochmals nach oben revidiert.

Weizen und Mais – extrem gute Ernten

Aktuell wird die Weltweizenernte mit 711 Millionen Tonnen angenommen (Vorjahr 656 Millionen Tonnen) und die Weltmaisernte mit unglaublichen 964 Millionen Tonnen (Vorjahr 863 Millionen Tonnen).

Die Rekordernte bei Mais ist im Wesentlichen bedingt durch die US-Ernte von 355 Millionen Tonnen (Vorjahr 274 Millionen Tonnen), aber auch die FSU-Staaten (ehemalige Sowjetunion) hatten mit 46 Millionen Tonnen (Vorjahr 32,4 Millionen Tonnen) eine extrem gute Ernte.

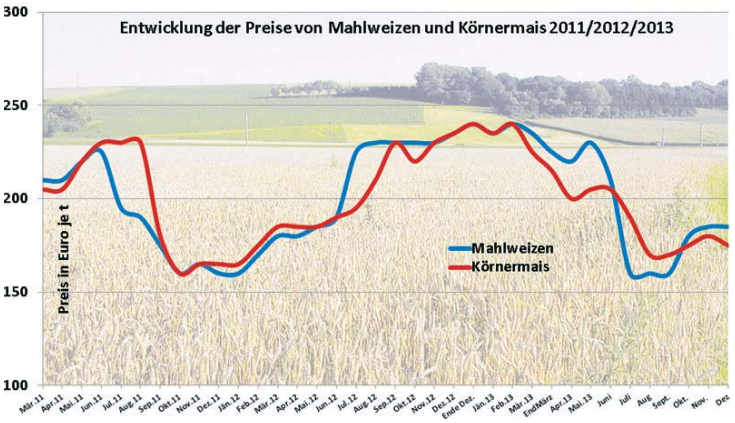
Die Weizenkurse an der Börse in Chicago haben nach der Veröffentlichung der neuen Erntezahlen einen Dämpfer erhalten – die Europäische Börse Euronext reagierte kaum.

Unverändert bewegen sich die Weizennotierungen in Europa knapp über 200 Euro pro Tonne.

Wunderpflanze Mais: innerhalb von 20 Jahren ist die globale Maisernte um 125 Prozent gestiegen. Im gleichen Zeitraum stieg die Weizenernte um 42 Prozent, jene von Reis um 55 Prozent. LK OÖ

Weizenerzeugung in einigen ausgewählten Ländern/Regionen 2013 – Vergleich 2012 (Zahlen in Millionen Tonnen)

Land	Weizenernte 2013	Weizenernte 2012	Änderung in %
EU	143	133	+ 7,5
Australien	25	22,5	+ 11
Kanada	37,5	27,2	+ 38
Russland	51,5	37,7	+ 37
Ukraine	22,0	15,8	+ 39
Kasachstan	15,5	9,8	+ 58
Welt	711	656	+ 9



Aushang

Grundverkehr

› Bezirksgrundverkehrskommission (BGV) Rohrbach, Am Teich 1: Katastralgemeinde (KG) Schönegg, EZ 116, Gesamtfläche 10.982 m², Frist bis 11. Jänner

› BGV Vöcklabruck, Sportplatzstraße 1-3: KG Manning, EZ 31, Gesamtfläche 6.552 m², Frist bis 13. Jänner

Aktive Landwirte können ein verbindliches Kaufanbot mit einem ortsüblichen Kaufpreis stellen.

Versteigerung

Maishofen: 12. 12. 2013

Kl.	St.	Ø €
Kalbinnen trächtig		
FV	4	1330
Holstein	1	1700
Pinzgauer	3	1220

Versteigerung

Maishofen: 12. 12. 2013

Kl.	St.	Ø €
Kühe		
FV IIa	34	1876
FV IIb	8	1425
FV Nutzvieh	5	1254
Holstein I	2	2140
Holstein IIa	15	1783
Holstein IIb	1	1400
Pinzgau. I	2	2230
Pinzgau. IIa	24	1755
Kalbinnen bzw. Jungkühe		
FV I	8	2578
FV IIa	93	1756
FV IIb	25	1235
FV Nutzvieh	9	1300
Holstein I	1	2700
Holstein IIa	13	1935
Holstein IIb	2	1440
Holst. Nutzv.	7	1673
Pinzgau. I	1	2400
Pinzgau. IIa	10	1369
Pinzg. Nutzv.	1	1020
Kühe trächtig		
FV	1	1120

Versteigerung

Regau: 16. Dezember 2013

Klasse	St.	€ von bis
Zuchtrinder		(Nettopreise)
Jungkühe IIa	20	1500 - 2220
Jungkühe IIb	19	1300 - 1860
Kalbinnen IIa	5	1500 - 1900
Kalbinnen IIb	8	1420 - 2000
Klasse	**Stk.**	**Ø-€/kg Ø-kg**
Kälber		(Nettopreise)
Stier	318	4,40 90
weibl. Zucht	26	4,14 97
weibl. Nutz	47	2,95 86

In eigener Sache

Nächste Ausgabe von „Der Bauer“

Die nächste Ausgabe von „Der Bauer“ wird am 8. Jänner 2014 erscheinen.

Versteigerung

Freistadt: 18. 12. 2012

Kl.	St.	€ von bis	Ø €
Stiere			(Nettopreise))
IIa	2	1720 - 2020	1870
IIb	3	1620 - 1900	1800
Kühe in Milch			
IIa	12	1800 - 2280	1973
IIb	45	1120 - 2000	1611
Kalbinnen trächtig			
IIa	10	1700 - 2000	1782
IIb	74	1220 - 1960	1639
	St.	**Ø kg**	**€/kg**
Stierkälber			
Nutzkälber	188	108	4,24
Kuhkälber			
Nutzkälber	2	104	2,74
Kuhkälber	**St.**	**Ø kg**	**Ø Preis**
Zuchtkälber	81	111	445

Markt & Preise

ooe.lko.at

LFI-Kursankündigung

Anmeldung: ✆ 050/6902-1500, info@lfi-ooe.at

Strategieentwicklung und Führungsarbeit am landwirtschaftlichen Betrieb

Die Themen Strategiefindung und Führungsarbeit sind entscheidend für den Betriebserfolg. Eine fehlende Strategie sowei Defizite in der Führung von Mitarbeitern am Hof – auch der eigenen Familienmitglieder – erschweren eine betriebliche Entwicklung gravierend. In den jeweils eintägigen Seminaren setzen sich die Teilnehmer unter Anleitung von Trainer Ing. Mag. Hubert Lackner – selbst Landwirt und Unternehmensberater, praxisnah mit diesen Themen auseinander und leiten gleichzeitig Lösungsansätze für den Betrieb ab.

Kein Betrieb ohne Führung – Führungskompetenzen

Jeder landwirtschaftliche Betrieb basiert auf dem erfolgreichen Zusammenspiel von Personen.
Betriebserweiterungen, Kooperationen, Einsatz von betriebsfremden Arbeitskräften aber auch die generationsübergreifende Zusammenarbeit verlangen immer mehr Führungskompetenzen ab.

Unternehmerische Kompetenzen – maßgeblich für den Betriebserfolg. FOTOLIA

Im Seminar wird erlernt, entlang eines Managementprozesses, die Herausforderung Zusammenarbeit aktiv zu managen. Ziel ist die Weiterentwicklung der eigenen Führungskompetenzen um die Zusammenarbeit aller am Betrieb beteiligter Personen zu optimieren.

Unternehmensstrategie entwicklen

Kostendruck, Qualitätserfordernisse, instabile Rahmenbedingungen und steigende Betriebsgrößen stellen immer neue Herausforderungen dar. Im Seminar werden bewährte Ansätze und verbreitete Konzepte aus der Managementforschung und Beratung besprochen, die für die strategische Ausrichtung des Betriebes relevant sind. Ziel ist es, Unternehmerkompetenzen zu stärken sowie die eigene Wahrnehmung zu schärfen um den Betrieb auf eine gute und nachhaltige Entscheidungsgrundlagen zu stellen. Das gesamte Programm im Bereich Betrieb und Unternehmen ist im Internet unter www.lfi-ooe.at abrufbar oder als Branchenheft Unternehmenskompetenz unter ✆ 050/6902-1500 bzw. E-Mail: info@lfi-ooe.at bestellbar.

ING. ANGELIKA BRÄUER

Informationen

Kursnr. 7357A „Meine Unternehmensstrategie - gerüstet für die Zukunft?“
Kursdauer: 8 Unterrichtseinheiten
Kursbeitrag gefördert: 75 Euro
(für Landwirte und Familienangehörige)
ohne Förderung: 145 Euro
Trainer: Ing. Mag. Hubert Lackner
Termine jeweils von 9 bis 17 Uhr
› 16. Jänner, LFI Linz
› 5. Februar, Bezirksbauernkammer (BBK) Ried
› 24. Februar, BBK Schärding
› 25. Februar, HLFS St. Florian

Kursnr. 7358A „Kein Betrieb ohne Führung – Führungskompetenzen zur Professionalisierung der Zusammenarbeit“
Kursdauer: 8 UE
Kursbeitrag gefördert: 75 Euro (für Landwirte und Familienangehörige), ohne Förderung: 145 Euro Trainer: Ing. Mag. Hubert Lackner
Termine: jeweils von 9 bis 17 Uhr
› 28. Jänner, BBK Vöcklabruck
› 31. Jänner, BBK Kirchdorf
› 13. Februar, LFI Linz
Anmeldung: ✆ 050/6902-1500, Fax: -91500, E-Mail: info@lfi-ooe.at.

Von Amtsschimmeln und Paragraphenreitern – Pferd & Recht

Dass Rechtstreitigkeiten nicht nur unangenehm sind, sondern auch teuer sein können, weiß jeder.
Um es gar nicht soweit kommen zu lassen sollte sich jeder Pferdebesitzer/-halter vorab mit den wichtigsten rechtlichen Fakten rund ums Pferd vertraut machen.
In dieser Veranstaltung werden aktuellen Informationen zum Thema Pferd und Recht fachkundig und praxisgerecht vermittelt. Neben den allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen in der Pferdehaltung wird auch auf das Vertrags- und Schadenersatzrecht sowie über das Thema Tierschutzrecht referiert.
Weiters wird auch das aktuelle Thema Tiertransportrecht behandelt.
Daneben bleibt noch genug Zeit für Fragen und zur Diskussion; in Summe ein informativer Nachmittag mit Themen die für jeden/jede Pferdebesitzer/in oder Reiter/in wissenswert sind.
Bei Besuch dieser Veranstaltung wird eine Stunde als TGD-Weiterbildung anerkannt. **ING. ANGELIKA BRÄUER**

Rechtliches Grundwissen ist für Pferdehalter ein Muss! FOTOLIA

Informationen

Kursnr. 7345A
Kursdauer: 4 Unterrichtseinheiten
Kursbeitrag gefördert: 30 Euro
Trainer: DI Dr. Peter Zechner, Dr. Franz Staudinger
› 17. Jänner, 13 bis 17 Uhr, Pferdezentrum Stadl Paura
Anmeldung: ✆ 050/6902-1500, Fax: -91500,
E-Mail: info@lfi-ooe.at.

LFI-Kurs

Anmeldung: 050/6902-1500, Fax: -91500, info@lfi-ooe.at

Pflege betrifft uns alle...

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) bietet auch heuer wieder Themen rund um die vielfältigen Aufgaben der Pflege im häuslichen Bereich an.
Im Rahmen der Bäuerinnennachmittage wird der Vortrag „Pflege betrifft uns alle ...“ angeboten. Durch einen regen Austausch mit Trainerin Susanne Bock soll aufgezeigt werden, wohin man sich wenden kann und wer in der Pflege unterstützen kann. Durch gutes Einteilen und Aufzeigen der Aufgaben kann auch eine Pflege gewinnbringend erlebt werden. Johanna Schiller erzählt aus ihrer eigenen Lebenserfahrung als pflegende Angehörige und wird dazu ein Impulsreferat mit dem Titel ihres Buches „Immer anwesend sein“ halten.

LFI-Kursnummer 3465
Termine:
› 16. Jänner, 19.30 bis 22.30 Uhr, Bezirksbauernkammer (BBK) Kirchdorf
› 22. Jänner, 14 bis 17 Uhr, BBK Wels
› 23. Jänner, 13 bis 16 Uhr, Schalchen, Gh Schatzl
Für die Veranstaltungen wird vor Ort ein Unkostenbeitrag eingehoben.
Als weiteres Seminar bietet auch das Seminar THLR – Traditionelles Heilwissen aus dem ländlichen Raum, Wickelakademie Basiskurs (LFI Kursnr. 3402/2), eine gute Unterstützung im täglichen Umgang mit den zu Pflegenden. Das Seminar vermittelt den Pflegenden umfassendes Wissen für die fachlich richtige Anwendung von Wickel und deren Wirkungsweisen. Die Wickel werden mit Wickelzusätzen z. B. Topfen, Kren, Erdäpfel, Heilerde, Ölen und unterschiedlichen Temperaturen als Bauch-, Brust- oder Schulterwickel praktisch geübt. So können Wickel und Kompressen bei Erkältungskrankheiten, Fieber, Verspannungen, Sportverletzungen, Kopfschmerzen oder zur Entspannung etc. zur Unterstützung angewendet werden. Anwendungen bei Erkrankungen im Sinne der medizinischen Versorgung werden nur zur unterstützenden Anwendung besprochen, d. h. diese Maßnahmen ersetzen im Ernstfall keinen Arztbesuch.
Das Seminar richtet sich an interessierte Privatpersonen und im Pflegebereich Tätige.

LFI-Kursnummer (3402/2)
Seminartermine:
› 25. und 26. Jänner
› 8. und 9. Februar
› 8. und 9. März
› 22. und 23. März
› 5. und 6. April
Jeweils von 9 bis 17 Uhr
80 Unterrichtseinheiten
Seminarort: Kneipp Traditionshaus der Marienschwestern, Kneippstraße 1, 5252 Aspach, ✆ 07755/7051-0.
Trainerin: Bärbl Buchmayr,

Professionelles Pflegen einfach gemacht. FOTOLIA

Näheres zur Person unter www.baerbl-buchmayr.com. Teilnehmer-Beitrag inklusive Wickel-Materialien: Kursbeitrag gefördert: 485 Euro (für Bäuerinnen/Bauern, Familienangehörige, nähere Informationen unter foerderung.lfi-ooe.at); Kursbeitrag nicht gefördert: 750 Euro. Übernachtungskosten und Verpflegung sind vor Ort im Kneipp Traditionshaus der Marienschwestern extra zu bezahlen.

Anmeldung
Kursnr: 3402/2, beim LFI-Kundenservice: ✆ 050/6902-1500, E-Mail: info@lfi-ooe.at, www.lfi-ooe.at.

MAG. HEIDEMARIE DEUBL-KRENMAYR

Philosophie für den Alltag und Entdeckung der eigenen Energieressourcen für Gesundheit und Lebensglück

Das Ländliche Fortbildungsinstitut bietet heuer wieder zwei Seminare mit Bernd Lohmöller an.

Philosophie für den Alltag (0042)
Die philosophischen Tage mit Dr. Bernd Lohmöller laden zu einer Reflexion und geistigen Auseinandersetzung ein, die für das persönliche Leben neue Erfahrungsdimensionen und Denk-Horizonte eröffnen.
Wer sich auf diese Denk-Wege einlässt, wird mit neuem Blick mehr Lebensqualität erzeugen.
An drei mal zwei Tagen philosophiert Bernd Lohmöller, der aus unzähligen NLP-Kursen und Kommunikationsseminaren bekannt ist, mit den Teilnehmern über die Dynamik und Entwicklung des abendländischen Denkens bis hin zur Anleitungen für die persönliche Weisheit.
Wesentliche Elemente des persönlichen Seins und menschlicher Lebensgestaltung werden ebenso behandelt wie der Aufbau eines persönlichen philosophischen Modells und die persönliche Lebensgeschichte.
LFI-Kursnummer: 0042/1: 48 Unterrichtseinheiten, Kursbeitrag: 710 Euro, Termine jeweils von 9 bis 17 Uhr, Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Linz
› 11. und 12. Februar
› 8. und 9. März
› 24. und 25. Juni

Entdeckung der eigenen Energieressourcen für Gesundheit und Lebensglück (0029)
In dieser Seminarreihe machen sich die Teilnehmer Mechanismen des Lebens bewusst, analysieren die Funktionsweise des menschlichen Geistes und formulieren Anweisungen und Hilfen für Gesundheit und Glück. Mit angewandten NLP-Techniken erlangen die Teilnehmer mehr Bewusstseinskompetenz, erweitern ihr Wahrnehmungsfeld und gewinnen Zugang zu schlummernden Potenzialen. Dieses Seminar ist für anspruchsvolle Interessierte und Neueinsteigende, für alle, die NLP im Kommunikator, im Practitioner oder Master-Practitioner kennen gelernt haben, für alle, die gerne wieder einmal eine Ausbildung mit Bernd Lohmöller und Klaus Leitner besuchen möchten.
LFI-Kursnummer 0029/3: 64 Unterrichtseinheiten, Kursbeitrag: 925 Euro, Termine jeweils von 9 bis 17 Uhr, LFI Linz
› 13. und 14. Februar
› 11. und 12. März
› 24. und 25. April
› 10. und 11. Mai

Anmeldung
Kursnr: 0042 und 0029 beim LFI-Kundenservice: ✆ 050/6902-1500, info@lfi-ooe.at, www.lfi-ooe.at.

MAG. HEIDEMARIE DEUBL-KRENMAYR

LFI-Kurs

Anmeldung: 050/6902-1500, Fax: -91500, info@lfi-ooe.at

Bessere Leistungen in der Schweinemast

Das genetische Potenzial der Tiere lässt in der Schweinemast hohe Leistungen zu. So erreichen Betriebe rund 830 Gramm tägliche Zunahmen bei 60 Prozent Muskelfleischanteil im jährlichen Betriebsdurchschnitt. Diese Leistungsziele setzen eine ausgefeilte Produktionstechnik voraus. Oft sind es die vielen kleinen Schrauben, an denen gedreht werden muss, um das zu erreichen. Beim Workshop „Bessere Leistungen in der Schweinemast“ setzen sich Fütterungs- und Produktionsberater mit den Produktionsleistungen der Betriebe auseinander. Dazu ist es notwendig, dass jeder Teilnehmer als Vorbereitung einen Fragebogen ausfüllt und einsendet. Damit können die Berater besser auf die Problemstellungen eingehen und die Aufarbeitung der Fragen in der Gruppe umsetzen.

Termin:
21. Jänner 2014, 9 bis 13 Uhr, Haus der Landwirtschaft in Wels, Trainer: Franz Strasser ABL, Ing. Hannes Priller

Bei Besuch dieser Veranstaltung werden 1,5 Stunden als TGD-Weiterbildung anerkannt. Informationen: Beratungsstelle Schweineproduktion in Wels unter ✆ 050/6902-4853 (Franz Strasser) Anmeldung im LFI unter ✆ 050/6902-1500, Kursnr: 7616.

FRANZ STRASSER, ABL

Hohe Mastleistungen hängen von Tier und Mensch ab. BSP

LFI-Kurs

Anmeldung: 050/6902-1500, Fax: -91500, info@lfi-ooe.at

In die Schweinmast richtig investieren

Die Schweinemast ist für viele Betriebe ein lohnender Betriebszweig. Zukünftige Erweiterungen müssen langfristig und nachhaltig geplant werden. Gleichzeitig entwickelt sich die Produktionstechnik weiter. Renovierungen und Modernisierungen sind laufend notwendig. Im Tagesseminar „In die Schweinemast richtig investieren“ werden die Chancen und Risiken in der Schweinemast aus betriebswirtschaftlicher Sicht aufgezeigt. Darüber hinaus werden die Betriebsentwicklung und die Produktionskosten durchleuchtet. Umweltrechtliche Aspekte, Maststallbau sowie die Produktionstechnik im wachsenden Betrieb werden angesprochen.

Themen:
› Produktionskosten, Wirtschaftlichkeit, Betriebsentwicklung, DI Franz Hunger/LK OÖ
› Maststallbau und moderne Produktionstechnik, Franz Strasser ABL/BSP Wels
› Steuerliche Fragen im wachsenden Schweinemastbetrieb, Mag. Helmut Kierner/Steuerberatungskanzlei Holzinger und Partner
› Der Weg zum neuen Stall – umweltrechtliche Aspekte beim Genehmigungsverfahren, DI Christoph Zaussinger/LK OÖ.

Investitionen in die Schweinemast müssen wohl überlegt sein. BSP

Termin
15. Jänner 2014, 9 bis 17 Uhr Wels, Haus der Landwirtschaft Bei Besuch dieser Veranstaltung werden zwei Stunden als TGD-Weiterbildung anerkannt. Informationen: Beratungstelle Schweineproduktion (BSP) Wels unter ✆ 050/6902-4853 (Franz Strasser, ABL). Anmeldung im LFI unter ✆ 050/6902-1500, Kursnr: 7613.

FRANZ STRASSER, ABL

Betriebsentwicklung in der Sauenhaltung: Seminar am 14. Jänner

Jeder Betriebsleiter will seinen Betrieb nachhaltig absichern. Dafür ist eine ständige Entwicklung in allen Bereichen des Betriebes notwendig. Weder die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten noch die Anpassung der Produktionstechnik und des Betriebsmanagements sollen dabei ausgespart werden. Aber auch die Chancen und Risiken einer Bestandserweiterung müssen analysiert werden.

Das Seminar „Betriebsentwicklung in der Sauenhaltung“ soll bei der individuellen Standortbestimmung unterstützen. Während des Tages wird der Bogen von der Betriebswirtschaft über Fütterung, Haltung und Sauenmanagement bis hin zu umweltrechtlichen Fragen gespannt.

Themen/Referenten
› Wirtschaftlichkeit der Ferkelerzeugung und Betriebsentwicklung, DI Franz Hunger/LK OÖ)
› Umweltrelevante Aspekte bei der Erweiterung von Stallungen, DI Christoph Zaussinger/LK OÖ
› Beurteilung der Körperkondition von Sauen – BCS Methode, Ing. Hannes Priller/BSP Wels, LK OÖ
› Stall- und Raumkonzepte in der Sauenhaltung, Ing. Franz Xaver Stockinger/BSP Wels, LK OÖ
› Optimales Sauenmanagement, Manfred Stacheneder/VLV-Ferkelring

Termin
14. Jänner 2014, 9 bis 17 Uhr, Wels, Haus der Landwirtschaft Bei Besuch dieser Veranstaltung werden zwei TGD-Weiterbildungsstunden angerechnet.

Weitere Informationen gibt es in der Beratungsstelle Schweineproduktion (BSP) unter ✆ 050/6902-4852 (DI Johann Stinglmayr). Anmeldung erbeten unter ✆ 050/6902-1500, Kurnr: 7614

DI JOHANN STINGLMAYR

LFI-Kurse

Anmeldung: ✆ 050/6902-1500, info@lfi-ooe.at

Leistungen in der Mutterkuhhaltung

Mutterkuhhaltung – betriebliche Ziele planen und umsetzen. LK OÖ

In der Mutterkuhhaltung kann der Ertrag durch höhere Leistungen (Verkaufserlöse) und Senkung der Kosten verbessert werden.
Schlüsselfaktoren dazu liegen in der Vermarktung, der Zahl der verkauften und abgesetzten Tiere, der Lebensdauer der Kühe, dem Grundfutterangebot, dem Durchführen der Weidehaltung sowie der Tiergesundheit und Fruchtbarkeit. In diesem Workshop geht es darum, sich betriebliche Ziele zu setzen und deren Umsetzung am Betrieb zu planen.
Anerkannt lt. § 11 der TGD-Verordnung: 1,5 Stunden

CHRISTIANE REITER, BED.

Information

Kursnr. 7281
Kursbeitrag: 25 Euro
› 17. Jänner, 9 bis 13 Uhr: St. Thomas, Gh. Ahorner
› 21. Jänner, 9 bis 13 Uhr: Ternberg, Gh. Sternwirt.
Anmeldung beim LFI-Kundenservice ✆ 050/6902-1500, Fax: -91500, E-Mail: info@lfi-ooe.at.

Publikationen der LK bestellen
ooe.lko.at

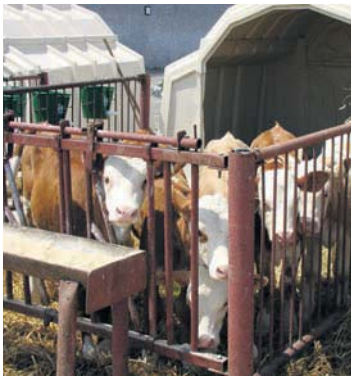
Neue Bücher

im Handel

Flug ins Ungewisse

Franz Zauner, www.stadlbauergut.at, 174 Seiten, 19,40 Euro, Bestellung bitte per Email an: f.zauner@stadlbauergut.at.
Der Autor, Landwirt aus OÖ, befand sich 1970 in einem Flugzeug, das von den palästinensischen Guerillas entführt wurde. Die Zeit als Geisel in Jordanien hat ihn für immer geprägt. Wie er und weitere 151 Passagiere die Geiselnahme er- und vor allem überlebten, darüber berichtet er in seinem Buch.

Fruchtbarkeit und Leistung - kein Gegensatz



Leistung und Fruchtbarkeit bei Milchkühen optimieren. LK OÖ

Fruchtbare, leistungsbereite Kühe sind das Ziel jedes Milchviehhalters. Tierarzt und Fütterungsberater informieren über den Einfluss der Fütterung auf die Fruchtbarkeit der Milchkuh. Dargestellt werden die Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten von Fruchtbarkeitsstörungen sowie die betriebliche Nutzung der Fruchtbarkeitskennzahlen und Milchleistungskontrolldaten.
Bei Besuch dieser Veranstaltung werden 2,5 Stunden als TGD Weiterbildung im Sinne des § 11 der TGD-Verordnung anerkannt.

CHRISTIANE REITER, BED.

Information

Kursnr. 7203
Kursbeitrag: gefördert 28 Euro, ungefördert 56 Euro
› 20. Jänner, 9 bis 17 Uhr: Rechberg, Gh. Raab
› 22. Jänner, 9 bis 17 Uhr: Rutzenmoos, Gh. Raab Wirt am Weinberg
› 23. Jänner, 9 bis 17 Uhr: Neumarkt im Mühlkreis, Gh. Mader
› 5. Februar, 9 bis 17 Uhr: Ried im Innkreis, Gh. Riederwirt
› 6. Februar 2014, 9 bis 17 Uhr: Ternberg, Gh. Mandl
Anmeldung beim LFI-Kundenservice ✆ 050/6902-1500, Fax: -91500, E-Mail: info@lfi-ooe.at.

Information

Kursnr. 1206, Kursbeitrag: gefördert 24 Euro, ungefördert 47 Euro
› 21. Jänner, 9 bis 17 Uhr: Unterweißenbach, Lagerhaus
› 30. Jänner, 9 bis 17 Uhr: Vöcklabruck, Bezirksbauernkammer
› 6. Februar, 9 bis 17 Uhr: Linz-Urfahr, Jahrmarktgelände
› 20. Februar, 9 bis 17 Uhr: Schärding, Treffpunkt Friedhofsparkplatz
› 26. Februar, 9 bis 17 Uhr: Altheim, Treffpunkt Rathausparkplatz
Anmeldung: ✆ 050/6902-1500, E-Mail: info@lfi-ooe.at.

Neue Baulösungen – Milchviehhaltung-Bauexkursion

Sie suchen umgesetzte Stallbaulösungen von kostengünstigen, artgerechten und arbeitswirtschaftlich optimierten Milchviehställen? Im Rahmen einer Exkursion können aktuelle Stallbaulösungen für die Milchviehhaltung besichtigt werden. Bei der Betriebsbesichtigung werden aktuelle Trends zum Thema Kuhkomfort und Stallmanagement sowie bautechnische Ausführungsdetails bei der Errichtung von Außenklimaställen erläutert und die umgesetzten Baulösungen vom Betriebsleiter näher erläutert. Anerkannt lt. § 11 der TGD-Verordnung: 1 Stunde.

CHRISTIANE REITER, BED.

Betriebsbesichtigungen geben Einblick in die aktuellen Bautrends. LK OÖ

LFI-Kursankündigung

Anmeldung: ✆ 050/6902-1500, info@lfi-ooe.at

Seminare für Hofübergeber und Hofübernehmer

Die Hofübernahme bzw. Hofübergabe ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Einen landwirtschaftlichen Betrieb zur rechten Zeit zu übergeben, heißt Energie, Dynamik und Wissen des Hofnachfolgers mit den Erfahrungen und Kenntnissen des Übergebers zu verbinden. Für beide Seiten sind viele Fragen zu klären. Erwartungen, Hoffnungen und auch Befürchtungen sind damit verknüpft.
Das LFI bietet für Hofübernehmer und Hofübergeber spezielle Drei-Tages-Seminare an.

Nutzen
› Information über die rechtliche und steuerliche Situation der Betriebsübernahme und Anpassen auf die eigene betriebliche und persönliche Situation
› Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Generationen

Inhalte
› Wesentliche Punkte des Übergabsvertrages und damit zusammenhängend die Rechtsbereiche Steuerrecht, Sozialversicherungsrecht und der Übergabspreis
› Unternehmerkompetenzen und Zusammenleben der Generationen am Bauernhof
› Für Hofübernehmer: Betriebsentwicklung, Förderungsmöglichkeiten, Versicherungen
› Für Hofübergeber: Fit in die Pension

ING. ANGELIKA BRÄUER

Gut vorbereitet auf die Hofübergabe/ Hofübernahme.

FOTOLIA

Informationen

Seminare für Hofübergeber, Kursnr.: 1702A
Kursdauer: 20 Unterrichtseinheiten (UE)
Kursbeitrag gefördert: 75 Euro, nicht gefördert: 135 Euro
› 13 bis 15. Jänner, LFI Linz
› 27. bis 29. Jänner, LFI Linz
› 10. bis 12. Februar, LFI Linz
› 3. bis 5. März, LFI Linz

Seminare für Hofübernehmer, Kursnr.: 1703A
Kursdauer:23 UE
Kursbeitrag gefördert: 85 Euro, nicht gefördert: 150 Euro
› 23. bis 25. Jänner, LFI Linz
› 13. bis 15. Februar, LFI Linz
› 26. bis 28. Februar, LFI Linz
› 13. bis 15. März, LFI Linz
Anmeldung: ✆ 050/6902-1500, E-Mail: info@lfi-ooe.at.

Schulen

FS Otterbach

Am 15. Jänner findet von 9 bis 16 Uhr das Agrarforum Rind rund um Milchvieh- und Rinderhaltung statt. Es referieren Spezialisten über Fütterung, Haltung, Fruchtbarkeit und betriebswirtschaftliche Anforderungen in der Milchviehhaltung. Anmeldung und Informationen: www.landwirt.com/rinderfachtag.

Schulen

abz Lambach

Tag der offenen Tür ist im abz Lambach für die Fachrichtungen Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement sowie Landwirtschaft am 17. Jänner von 13 bis 18 Uhr.

LFS Mauerkirchen

Schüler der LFS Mauerkirchen verbrachten gemeinsam mit ihrer Lehrerin Eva Maria Huber einen voradventlichen Vormittag mit Senioren in Braunau. Dabei wurden Lebkuchenhäuser gebacken und verziert, um diese beim alljährlichen Adventmarkt im Seniorenheim zu verkaufen. Die Schüler und Senioren freuten sich über die tolle Zusammenarbeit.

hlfs St. Florian/hlfs Elmberg

Maturaball der hlfs Elmberg und der hlfs St. Florian unter dem Motto „Nur ein Held geht auf's Feld" ist am 14. Februar im Brucknerhaus in Linz.

Neue Bücher

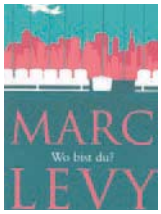
Mit ISBN-Nr. im Handel

Mein Lebensweg

Engelbert Lengauer, 29,50 Euro, in vielen Raiffeisenbanken des Mühlviertels erwerbbar. Die Landwirtschaft wird von ihren Bauern, der Zeit und ihrem Umfeld fortlaufend gewandelt, wie viele Bücher festhalten. Engelbert Lengauer (86), Bauernsohn aus dem Raum Freistadt, bringt mit seinen „Lebenserinnerungen" auf 350 Seiten mit vielen Fotos ein weiteres herausragendes Beispiel. Das Werk hält ein Stück der Entwicklung des Oberen Mühlviertels und des ländlichen Raumes von der Zeit des Ersten Weltkrieges bis heute fest. „Bertl" arbeitete in seiner aktiven Zeit mit der Mehrzahl der Menschen dieses Gebietes als Ratgeber und Helfer zusammen. Als Bauernbund-Bezirkssekretär stand er die „Russenzeit" durch, baute rührige Jugendgruppen auf und war für viele – weit über den bäuerlichen Kreis hinaus – der Helfer bei Behörden und in sozialen Anliegen. Gesellschaftlich vielseitig interessiert, beschreibt Lengauer nicht nur harte, oft tragische Ereignisse, sondern auch prägende Persönlichkeiten und echte „Originale", die damit noch lange in Erinnerung bleiben sowie unscheinbare Personen, die bescheiden, aber bewundernswert vorbildlich wirkten.

Als Gott ein Kaninchen war

Sarah Winman, www.randomhouse.de, 384 Seiten, 10,30 Euro, ISBN 978-3-8090-2612-9. Als Gott ein Kaninchen war, war Elly noch ein Kind. Behütet von ihrem großen Bruder Joe, befreundet mit einem seltsamen Mädchen namens Jenny. 20 Jahre später zwingt das Schicksal Elly zu einer langen Reise, denn Joe braucht ihre Hilfe. Es liegt an ihr, ihn zurück ins Leben zu holen und ihr Glück zu finden. Ein großartiges Debüt.



Wo bist du?

Marc Lecy, www.randomhouse.de, 304 Seiten, 9,30 Euro, ISBN 978-3-442-38166-1. Als Jugendliche schworen sich Philip und Susan ewige Liebe. Doch das Leben hatte andere Pläne mit ihnen. Jahr für Jahr vergeht und das Leben des anderen kennen die beiden nur noch aus ihren Briefen. Eines Tages ist es an Philip, sein Versprechen von damals zu halten: immer für sie da zu sein und bis ans andere Ende der Welt zu gehen.

Wahn Stories

Christoph Kessler, www.eichborn.de, 206 Seiten, 16,99 Euro, ISBN 978-3-8479-0551-6. Ein Neurologe erzählt Fälle aus seiner Praxis. Er berichtet davon, wie radikal Hirnkrankheiten die Persönlichkeit des Menschen verändern und sein Leben aus der Bahn werfen können. Es sind Geschichten, die erschaudern lassen, die berühren und manchmal schrecklich komisch sind. Es sind Miniaturdramen von existentieller Wucht.

Betriebsprämien werden ausbezahlt

Österreichs Bäuerinnen und Bauern erhalten seit 18. Dezember 2013 rund 590 Millionen Euro für die Einheitliche Betriebsprämie. Wie im Vorjahr werden Anfang Jänner die Bescheide zur Einheitlichen Betriebsprämie zugestellt. Weiters zahlt die AMA circa 25,4 Millionen Euro an Mitteln für die Regional- und Investitionsoffensive der Ländlichen Entwicklung aus. „Diese Leistungsabgeltungen sichern wichtige Lebensgrundlagen für alle Menschen in Österreich. Nur so ist eine moderne, umweltgerechte landwirtschaftliche Produktion möglich und nur so können leistbare Qualitätslebensmittel produziert werden", unterstreicht Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter.
Die Zahlungen für jene Betriebe, bei denen die Kontrollen noch nicht abgeschlossen wurden, können beim nächsten Berechnungstermin im April 2014 erfolgen. So wird eine Gesamtauszahlung der Einheitlichen Betriebsprämie sichergestellt. Nur rund zwei Prozent aller Auszahlungen sind davon betroffen. Die betroffenen Bäuerinnen und Bauern sind von der AMA vorab informiert worden. Mit dem Betriebsprämienbescheid werden auch Anzahl, Art und Wert der Zahlungsansprüche festgesetzt. Einwände können in Form einer Beschwerde innerhalb von vier Wochen ab Zustellung des Bescheids bei der AMA eingebracht werden. Bisher betrug die Berufungsfrist nur zwei Wochen. Für Fragen zur Auszahlung und zum Bescheid stehen die Mitarbeiter der AMA ab 7. Jänner 2014, Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr, sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr durchgehend zur Verfügung.

Neue Bücher

Mit ISBN-Nr. im Handel

Der Geschichtenkönig und das Sternenkind

Henning Köhler, www.urachhaus.de, 124 Seiten, 15,90 Euro, ISBN 978-3-7725-0912-4. Eines Tages findet der König das Königsein entsetzlich langweilig und kommt auf die Idee, Sterne vom Himmel zu pflücken. Um herauszufinden, wie man Sterne pflückt, macht sich der König mit seinem Ratgeber auf den Weg und trifft dabei das Sternenkind Tutu. Schließlich gelingt es in das Sternenland zu gelangen. Ein modernes Märchen voller Humor und Fantasie.

Größer als eine Traum

Jef Aerts, Marit Törnqvist, www.urachhaus.de, 42 Seiten, 16,40 Euro, ISBN 978-3-7725-2680-0. Er kennt nur das Foto von ihr an der Wand und die Trauer von Mama und Papa. Doch dann begegnet ihm seine Schwester im Traum, geht mit ihm Rad fahren, übermütig und schwerelos für eine Nacht. Eine sensibel erzählte Geschichte mit heiteren und traurigen Gefühlsnuancen.

LANDWIRTSCHAFT IST VOM KLIMAWANDEL ZUERST UND AM STÄRKSTEN BETROFFEN

Risikomanagement im internationalen Vergleich

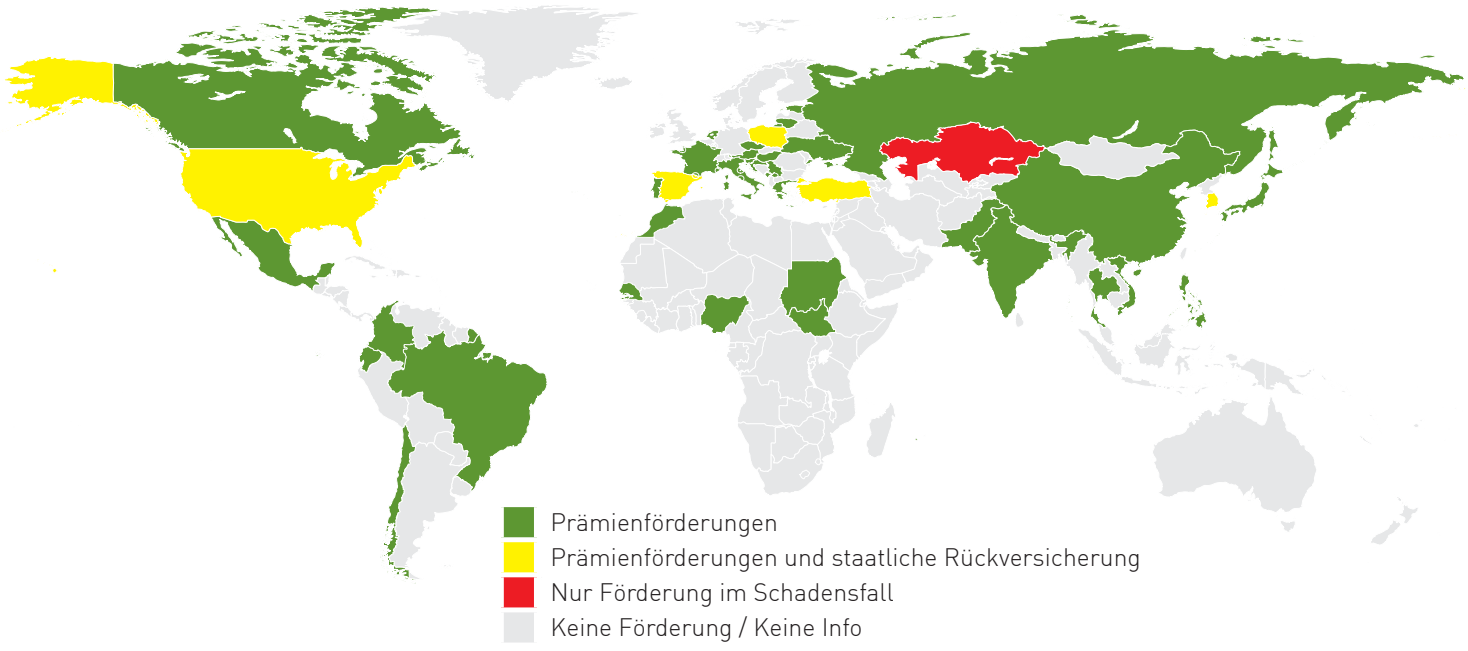
Kein Sektor der Volkswirtschaft ist so sehr vom Wetter abhängig wie die Landwirtschaft. Umso wichtiger ist es, Vorsorge in Form von aktivem Risikomanagement zu betreiben.

Während andere Sektoren wie beispielsweise die Industrie mit Betriebsverlagerungen reagieren können, ist das bei der standortgebundenen Landwirtschaft nicht der Fall. Der Umgang mit Wetterrisiken ist daher seit jeher wesentlicher Bestandteil bei der Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes. Gerade das Jahr 2013 hat sehr deutlich gezeigt, wie sehr die Landwirtschaft von den zunehmenden Wetterextremereignissen, bedingt durch den Klimawandel, betroffen ist. Frühzeitiger Hagel, Hochwasser, Hitze und Dürre machten der Landwirtschaft schwer zu schaffen.

Internationale Klimaforscher prognostizieren, dass Wetterextremereignisse wie Hagel, Starkregen oder Stürme durch die Erderwärmung (= Klimawandel) weiter zunehmen und in Zukunft häufiger, länger und intensiver auftreten werden.

Faktum ist: In Europa ist Österreich eine der am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffenen Regionen. Mit einer Zunahme der jährlichen Durchschnittstemperatur von 2 °C weist die Region bereits eine mehr als doppelt so hohe Erwärmungsrate gegenüber dem globalen Durchschnitt auf. Die Landwirtschaft ist vom Klimawandel zuerst und am stärksten betroffen. Aufgrund dieser Entwicklung wird eine Risikominimierung zur Abfederung von Ertragsschwankungen in den nächsten Jahren noch wichtiger. Entsprechende Versicherungsprodukte stehen durch die Österreichische Hagelversicherung bereits zur Verfügung und werden von den Landwirten in hohem Ausmaß genutzt. International geht der Weg ganz eindeutig in Richtung eines noch umfassenderen Risikomanagements in Form eines Private-Public-Partnership-Modells. In den USA wird bereits mehr als die Hälfte des Agrarbudgets für die Stützung von Ernte- und Einkommensabsicherungssystemen aufgewendet. Auch in Europa sowie am russischen bzw. asiatischen Versicherungsmarkt ist eine ähnliche Tendenz zu verzeichnen (siehe Grafik).

Weltweiter Agrarversicherungsmarkt



Diese Seite entstand in Kooperation mit der Österreichischen Hagelversicherung

In eigener Sache

Zeitung „Der Bauer“

In der KW 1 (Mittwoch, 1. Jänner 2014 erscheint kein „Bauer“

Maschinen

Wir brauchen **gebrauchte Landmaschinen**
Tel. 0676/9465807

Suche Reform Motormäher! auch rep bedürftig! Bitte alles anbieten!
Tel. 0664/5022438

Suche **Bodenfräse**
Tel. 0681/81922321

Suche für Schauer Entmistung Kette für Kurvenbahn
Tel. 0664/2745413

Suche **Siloblockschneider** (U Schneider)
Tel. 0664/2487618

3 **Pöttinger** Kreiselschwader, Top Eurotop 340, Bestzustand, € 2-950,- **Kuhn** Kreiselheuer 4201 MH wie neu, € 4.500,- **Krone und Kuhn** Scheibenmähwerke 2,40 m Bestzustand € 3.700,-
Tel. 07239/8260

Verkaufe Mengele LW Garant 430 30 Messer; Mengele Maisblitz MB290; Mengele Miststreuer S620 VR; Kirchner Düngestreuer HS700S; SIP Kreiselheuer, hydr.4Kreisel;Kuhn Schwader GA3501GM; Mayr Siloking EA2300
Tel. 0664/73215515 Vöcklabruck

Verkaufe **Kipper** 15 m³
Tel. 0664/5203162

Mähdrescher New Holland CS6050 Bj.2008, 490 BStd., 4,5m Vario Tisch, 129.800,- inkl. Mwst.
Fa. Deschberger Adolf, 07751-8080, www.deschberger.com

Teleskoplader FARESIN 6.25, 4-Zylinder, 70PS Motor, 4-Antrieb-Lenkräder, 18“ Bereifung, Klima, Palettengabel, 2,5t Hubkraft, 5,7m Hubhöhe, BISO Schrattenecker 0676/7218238.

Verkaufe Pöttinger Kreiselheuer HIT 47N, neuwertige **Frontsternegge** 2,5m, Reifen 19/45/17 6Loch
Tel. 0699/1217755

RÄUCHERSCHRÄNKE, KREISSÄGEN HOLZSPALTER versch. Ausführungen BÜNDELGERÄT Günstige Ausstellungsgeräte Maschinen KERBL
Tel. 07584/2277, 2279
www.maschinen-kerbl.at

Betriebsauflösung: Verkaufe Fuhrmann 8to 2-Achskipper € 8.100,- Vogel & Noot Grubber 4 Balken, 9 Zinken € 1.500,- 12m Spritze Euro-Star neuwertig € 4.100,-
Tel. 0664/73645121

Verkaufe 10 to Achse, **Holzspalter** 20 to liegend, Elektromotor 7,5 + 10 PS Tel. 0664/8678841

Neue **Wippsäge** mit Förderband, KWS470NT zum Einführungspreis - Brennholz schneiden und gleich verladen, bei Holzprofi Pichlmann, 07613/5600, www.hauslhof.at.

Lagerabverkauf: Steyr Profi 4110 Niedrigkabine, Klima, 4 ZSTG, 480/65R28 u. 600/65R38, Szabo B. 0664/1271199, Söllinger-Landtechnik GmbH.

Kleinanzeigentarif:
€ 1,60 pro Wort
Mindestgebühr: € 16,–
+ 20 % MWSt. =
10 Wörter davon 1 Wort in Fettschr.

Holzspalter, viele verschiedene Ausführungen, z.B.: 9t-Elektrospalter € 789,–; 10t-Traktorspalter HBS € 989,–; 20t-Traktorspalter MX € 2.019,–; Holzprofi Pichlmann, www.hauslhof.at, 07613/5600.

Königswieser **Funkseilwinde** 5 to Zugleistung inkl. Zubehör € 3.990,- optional mit Seilausstoss (Preisgültigkeit bis 31-12-2013) mehr Info
Tel. 07245/25358
www.koenigswieser.com

MOTORSERVICE

Schleifen von Zylinder und Kurbelwelle, Zylinderkopfreparatur, Ersatzteile, Turbolader
Fa. Mayerhofer, 4400 Steyr
Tel. 07252/46223
www.motorenservice.at

www.conpexim.at oder im www.landwirt.com Conpexim, Kartoffelmaschinen Forstmaschinen, Landmaschinen, Getreide-+Futtersilo und vieles mehr, Firma Conpexim
Tel. 02175/3264

BARGAM MEC1100/15m BDI 2012, vollhydraulisch + elektrischer Steuerung, 5TB, Spritzcomputer, Vollausstattung!!! BISO Schrattenecker 0664/6218357.

JOSKIN Alpina2 8300S, 750er Bereifung, Bergentleerungssystem, 800lt. Pumpe, 25km/h Typisierung, BISO Schrattenecker 0664/6218357.

Verkaufe Radlader Zettelmeyer 501 mit Schaufel und Gabel 5.100 Std. guter Zustand. Sofort einsatzbereit € 9.800,-
Tel. 0676/6286630

Lagerabverkauf: Steyr Kompakt 4065S 3 ZSTG, 14.9R20+16.9R30, Szabo B. 0664/1271199, Söllinger-Landtechnik GmbH.

Baustahlgitter
Trapezprofile
Laufschienen u. Zubehör
Form- u. Rundrohre
Flach- u. Winkelstahl
PVC-Rohre
I- u. U-Träger ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64
Hofer
Zustellung in OÖ und Sbg!
Eisen- und Stahlwaren GmbH.
Alles für den Bau - von Hofer - genau

Weidemann Jubiläums-Modell Neu, 27PS, 2 Hubzylinder, Fahrerschutzdach, Ölkühler, flexible Ausstattungsvarianten, ab EUR 19.600,- inkl., Angebot gültig solange Vorrat reicht, 07724-2107-35, www.mauch.at

Neujahrsmarkt 3. – 5. Jänner 2014
KARL DESCHBERGER 4774 St. Marienkirchen
Größte Neu- und Gebrauchtmaschinenaustellung mit Frühschoppen am 5. Jänner 2014 und tollen Sonderaktionen!
Überzeugen Sie sich – Tel. 0 77 11/22 64 – www.deschberger-landtechnik.at

Verkaufe 7,5 t **Bagger** Takeuchi TB 175,BJ 2005, Löffelset , Preis n. V.
Tel. 0664/3551895

Verkaufen laufend gebrauchte, überholte **Elektro-Motoren** aller Größen. Riegler, Elektro-Motoren, Linz. 0732/770882.

Forstseile günstig, alle Stärken und Längen inkl. Lieferung
Tel. 0699/88491441

JD 6830 Premium, BJ 2011, 1045h, 50km/h, FH, FZW, AutoquadPlus;
Tel. 0664/4618805

Wegen **Verpachtung** teilweise neuwertige Maschinen abzugeben, Allradtraktor, Miststreuer Mengele Feinstreuwerk, neu repariert, 2 Achskipper, Druckluft 14 Kubik, John Deere Mähdrescherersatzteile usw.
Tel. 07952/8375

Verkaufe **Traktor** Fiat 8088 A, BJ 93, 3.500 h, Bestzustand, VB € 17.000,-
Tel. 07212/8075

Lagerabverkauf: Steyr Vorführer Multi 4105 FH + Rundumleuchte, Klima, 480/65R24 u. 540/65R38, Szabo B. 0664/1271199, Söllinger-Landtechnik GmbH.

Schwarzmüller Zweiachs-Anhänger, gefedert, Bj. 1973, Ges.-Gewicht 16000 kg, Nutzlast 11960 kg, DLA 1+2-Leiter (BB), Zweiseitenkipper (Druckluft), mit Typenschein (2 KA 2/E), umlegbare Bordwände (einfach)! VP: n.Vb.
Tel. 0650/6534469

Holzgatter PINI+KAY, VKJ 65/FGV 75, div. Zubehör, Besichtigung vor Ort wird empfohlen! VP: n.Vb. **Schleif-Halb-Automat**, zum Schärfen der Messer von Holzgatter VP: n.Vb. **Palettennägel**, Menge 1/2 Palette VP: n.Vb.
Tel. 0650/6534469

Tiere

Suche **Mastplätze** für Kühe (Anbindehaltung) im Raum Innviertel und verkaufe Einsteller.
Tel. 0664/2426278, 0664/1022299, Fa. Widlroither – Salzburg

KAUFE und VERKAUFE NUTZ-u. SCHLACHTVIEH, Einsteller m. + w. Stierkälber, Pferde, **Barzahlung** ab Hof
Tel. 0664/4848976

Suche **Jungkalbinnen** bio, Abkalbung Frühling oder Sommer 2014, Raum Freistadt
Tel. 0664/4174411

Gaspardo MTE 6-reihig, Doppelteleskoprahmen, Doppelscheibenschar, 1000l Düngestreuer, elektrische Überwachung MCE 6000 Samenandruckrollen, 2“ V-Andruckrollen, BISO Schrattenecker 0676/7218238.

FIH

KALBINNEN
mit 5 – 8 Monaten Trächtigkeit laufend ab Versteigerungsstall in Ried zu verkaufen.
Tel. Nr. 07752/82311-30

FLECKVIEHZUCHTVERBAND
INN- UND HAUSRUCKVIERTEL
Volksfestplatz 1 | 4910 Ried im Innkreis
www.fih.at

Verkaufe silotaugliche **Fresser**, enthornt und schutzgeimpft, 150 - 200 kg. Zustellung gratis!
Tel. 0664/1115387

Junghennen, Kücken, Puten, Enten liefert Geflügelhof Spernbauer
Tel. 0650/8083230
Abgabestelle Kleinzell
Tel. 07282/5259

Verkaufe **Fleckvieh-Kälber** zwischen 70 – 115 kg
Tel. 0664/2048301

Verkaufe hochträchtige Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei, Kaufe Schlachtrinder
Fa. Geistberger
Tel. 0676/5393295

Verkaufe **Bio-Jungkuh** und trächtige Kalbinnen mit Abstammung
Tel. 0676/3625315

NEU: Verkaufe silotaugliche **Fleckvieh-Fresser** schutzgeimpft, 170 – 250 kg, **4 – 6 Monate!** Da wir den modernsten und einen bestens auf Kälberbedürfnisse abgestimmten Aufzuchtstall für optimales Wachstum perfektionieren konnten.
Tel. 0664/2048301

Verkaufe trächtige **F1 Jungsauen** und Schauer Kastenstand-Trennwände
Tel. 0699/10221635

Verkaufe trächtige **Fleckviehkuh**
Tel. 0680/1110110

Verkaufe Montafon Kühe und 2 Kalbinnnen, weidetauglich
Tel. 07615/7340, 0699/14017401

Vorräte

Kaufe **Heu und Stroh**, 2. und 3. Schnitt ab Wiese, Barzahlung, LKW-Abholung. 0664/4842930.

Verkaufe **Stroh** in Rundballen, kurzgeschnitten
Tel. 0664/73668028

Verkaufe **Heu und Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930.

HEU & STROH MANN
Kurzstroh (2, 4, 6, und 8 cm) oder langes Stroh, Heu und Silage. Ernte 2013. Tel. 0664/4435072, office@mann-stroh.at.

Verkaufe Bio **Speisekartoffel**
Tel. 0664/73426951

Verkaufe **Heu und Stroh** in Rundballen/Quaderballen
Tel. 0664/3789903

Verkaufe Stroh in 4-Kant-Großballen, kurzgeschnitten, beste Qualität, mit Zustellung – **GÜNSTIG** zu verkaufen
Tel. 0664/5714595

VERKAUFE **Heurundballen**, 1. Schnitt beste Qualität!
Tel. 0699/16666800

Verkaufe **Stroh** in Rundballen, kurzgeschnitten, mit Zustellung à € 110,- pro Tonne
Tel. 0664/5431136

Schönes **Wiesenheu** in Quaderballen, € 195,-/to zugestellt.
Tel. 0049/171/9915242

Direktvermarktung

SALAMI-ROHWURST-SPECK
Erzeugung leicht gemacht, mit einer **KLIMA-REIFE-ZELLE** jetzt ab € 4.490,- KKT-Lackner
Tel. 0463/590033
www.kkt-lackner.at

Realitäten

Kaufe **Bauernsacherl** ca 2-3ha, unrestauriert auch abbruchreif
Tel. 0650/7071948

ACKERLAND, GRÜNLAND oder WALD gesucht! AWZ Immobilien: **Agrarimmobilien.at**
0664/99 69 228.

OÖ/Zentralraum: 15-50 ha Landwirtschaft auf Leibrente gesucht. AWZ Immobilien: **Rückpacht.at**
0664/37 22 415

HAUSRUCKVIERTEL/TRAUNVIERTEL: Kaufe Acker oder landwirtschaftl. Anwesen bis 1 Million €. AWZ Immobilien: **Stadtbauer.at**
0664/17 69 514

Suche **Flächen** im Bezirk Rohrbach zur biologischen Bewirtschaftung Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1699, an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Suche Acker und Wiesenpachtgrund im Raum Kirchdorf/Schlierbach, Holzinger
Tel. 0681/10527591

Suche Acker/Wiesen zu pachten, bis € 750,- pro Hektar möglich, 10 km Umkreis Tarsdorf
Tel. 0049/15777547410

Neujahrsmarkt bei Karl Deschberger in St. Marienkirchen/Schärding

Vom 3. bis 5. Jänner 2014 findet bei Landtechnik Karl Deschberger in Oberfucking der beliebte und traditionelle Neujahrsmarkt statt. Dabei wird neben einer großen Neu- und Gebrauchtmaschinenausstellung auch das komplette Steyr- und Case IH-Traktorenprogramm präsentiert.
Landtechnik Karl Deschberger vertreibt und repariert Produkte aller Hersteller. Das Ersatzteillager garantiert mit über 20.000 verschiedenen Artikeln bestmögliche Versorgung der Kunden österreichweit. Zahlreiche Lagermaschinen, Ersatzteile und Shop-Artikel warten zu Sonderpreisen. Die Firma Buschhoff, welche schon über 45 Jahre durch Karl Deschberger in Österreich vertrieben wird, bietet Lösungen in den Bereichen Lagern, Fördern, Mahlen und Mischen. Der Widomix bzw. Widomix Pro Mahl- und Mischcomputer zeigt was heute technisch möglich ist. Nutzen sind Zeitersparnis, Arbeitserleichterung, konstante Futtermischungen uvm.
Beim Neujahrsmarkt werden unter anderem Produkte folgender Hersteller präsentiert: Amazone, Buschhoff, Case IH, Claas, Dieci, DeLaval, Einböck, Fella, Forigo, Gaspardo, Hauer, Hydrac, Kärcher, Köppl, Maschio, McHale, Pfanzelt, Pöttinger, Rabe, Reck, Reisch, Schäffer, Seppi, Steyr uvm.
Die Freiwillige Feuerwehr St. Marienkirchen sorgt fürs leibliche Wohl. Am Sonntag, den 5. Jänner findet ab 10 Uhr ein Frühschoppen statt. Für die Kleinen gibt es Spielgelegenheiten. Die Firma Deschberger freut sich auf Besuch. +

TRAPEZBLECH
SONDERPOSTEN www.trapezblech-preis.de ab 1,49 €
PRODUKTION AUF MASS ab 501m² 4,99 €
(alle Preise pro m² zzgl. MwSt.)
BERATUNG & LAGERVERKAUF
MO-DO: 8-12 & 13-17 UHR
FR. DURCHGEHEND GEÖFFNET
AM STEG 15 | 4551 RIED IM TAUNKREIS
www.o-metall.com
07588 30850-20 | info@o-metall.com
O-METALL

Verkaufe landw. **Nutzfläche**, gute Bonität, ca. 60.000 m², in Engerwitzdorf, Nähe Ort; Zuschriften unter Nr. 2314168, AGRO Werbung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Suche **Landwirtschaft** auf Leibrente, Bez. Vöcklabruck, Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1700, an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Pachte Wiesen und Acker im Bezirk Vöcklabruck
Tel. 0676/83002900

Suche **Ackerflächen** auf Pachtbasis im Raum Niederneukirchen, St. Marien und Nettingsdorf Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1701, an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Sonstiges

KAUFEN
Alteisen - Altautos - Metalle
Vorortverwiegung - Barzahlung möglich
Grünzweil GmbH, St. Johann
Tel. 0664/1620245 - 07217/7194

Kaufen Altholz: handgehackte Balken, Sparren, Stadlbretter, Stubenböden! Abbau möglich. Fotos an: einkauf@altholz.net Tel. 07582/81654 Mo.-Fr. 8.00 – 12.00 h Fr. Hornbachner-Huber

Suche Rundholz (Fichte, Ta. Bu., Kiefer, Lärche) usw. Schnaitmann Holz GmbH. **www.holz-schnaitmann.at**, 0664/3805417.

Kaufe alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer
Tel. 0676/5580230

VOLLHOLZBÖDEN
direkt vom Erzeuger auch aus **Ihrem** Rund- oder Schnittholz !!!
www.dickbauer.at Schlierbach
Tel. 07582/62735

SILOSÄCKE
Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd
GÜNSTIG! Tel. 07751/8387

Impressum

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Mag. Anita Scheibmayr, ✆ 050/6902-1364, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, ✆ 050/6902-1591, Mag. Jacqueline Stitz, ✆ 050/6902-1590; Fax: -91491, E-Mail: ref-presse@lk-ooe.at; Redaktionsschluss: Mittwoch, 12 Uhr. Hersteller: Landesverlag Druckservice, 4600 Wels, Boschstraße 29. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt: 4600 Wels. P.b.b., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, ✆ 0732/776641, Fax 784067, E-Mail: post@agrowerbung.at oder Michael Schwabegger, ✆ 050/6902-1100, Fax: -91100, E-Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezifischen Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Mit + gezeichnete Beiträge sind von Firmen.
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:
Eigentümer: Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker. Grundlegende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes.

MELKEN KÜHLEN FÜTTERN
GEA Farm Technologies Westfalia Surge | Houle
WAGNER KARL
5201 Seekirchen, Anton-Windhager-Str.14
06212/30398 ~ 0664 / 28 23 671
www.melktechnik-wagner.at, officesl@melktechnik-wagner.at
- Shop mit allen original Westfalia-Ersatzteilen, Hof- und Stallzubehör
- Verkauf, Montage, Kundendienst
- Pulsatorüberprüfungen/Service

Blockhausbau.
Infos bei Frau Bürkle
Tel. 0049 8193/997358 oder
www.sequoia-das-urblockhaus.de

Militärplanen, - Abdeckplanen gewebt, mit Ösen, z.B.: 1,5x6 m = € 37,- 3x5 m = € 49,-, 4x6 m € 63,- 5x7 m € 102,-, 6x8 m = € 137,-, 8x10 m € 244,-, 10x12 m = € 365,- Tel. 01/8693953
www.koppi-kunststoffe.at

Granit-Pflastermaterial,
Verkaufe alte Wienersteine, Gredplatten und Leistensteine
Tel. 0664/1416234

Lichtfirste, Schiebefenster, PU - Schaumdecke, Doppelstegplatten 10 und 16mm Tel. 0650/9991770

Verkaufe 2 Schiffscontainer geschlossen mit Tür, 12x2,5 / 2,8 (ideal für Garage, Abstellraum, Bauhütte etc.), 0664/4842930.

DÜNGEKALKE

inkl. Zustellung (auch mit Phosphor und/oder Schwefel erhältlich)
Branntkalke in BIG-BAGS
Streuervermietung
"Fa. SIMBÖCK"
!Günstig! 0676/6133664
od. 0676/7071991

Isolierpaneele für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen! Hr.Huber
Tel. 0664/1845450

4 Stück Rolltore 4 x 4; 0664/3366002.

Zinsbelastung, Versicherungsbelastung erheblich senken. Wir helfen Ihnen gerne und unabhängig. Abundo GmbH.
Tel. 0800/0800-85 (gratis)

Wild- u. **Weidezaun** neu, Höhe 1,- 1,2 1,5 1,6 1,8 und 2 m und Holzpflöcke günstig
Tel. 0664/4100502
www.wildzaun-weidezaun.at

Wir dichten ihr Bauwerk schnell und kostengünstig ab
Leandro Kormesser Spezialabdichtungen, Hr. Kormesser
Tel. 0664/4235602
www.kormesser.at

Alutüre weiß, neu (Sonderanfertigung), 111(B)x210(H)cm, extra starke Ausführung, links innen öffnend, (NP: € 2.500,-) VP: n.Vb.
Tel. 0650/6534469

TRAPEZBLECHE

Sandwichpaneele, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial, Zauner - Vorchdorf
www.hallenbleche.at
Tel. 0650/4523551, 07614/51416

Gestalten Sie Ihren Hof mit Beton- oder Natursteinen - wir garantieren eine preiswerte und fachmännische Ausführung (auch maschinelle Verlegung)! LÜFTINGER Baugesellschaft, 4654 Bad Wimsbach
Tel. 07245/25 189
www.lueftingerbau.at

Riesige **Einbauküche**, cappuccino, hochglanz mit Insel und 7 Hochschränke, tolle Technik, hochwertige **AEG**-Geräte, neu, halber Preis € 16.000,-
Tel. 0660/5203411

FICHTNER
Kaufe **ALTHOLZ** (zahle Höchstpreise)
Stadlbretter, Böden, Balken
Tel. 0664/8598176, 07246/7781
fichtner@holz-furnier.at

Gut erhaltene **Mastschweineaufstallung** günstig abzugeben, ev. Einstellmöglichkeiten
Tel. 0676/821260211

Verkaufe gebrauchte **Heizöl**- u. **Dieseltanks**
Tel. 0676/9430303

Stellenmarkt

Neues Jahr - neue Chance: Starten Sie neu durch als Verkäufer für Agrarimmobilien (m/w). Auch Quereinsteiger. **www.Agrarimmobilien.at** 0664/38 29 118.

Suche LKW-Fahrer für Heu und Stroh Transporte, C und E, (auch Teilzeit), Entlohnung nach KV, 0664/4842930.

lk landwirtschaftskammer oberösterreich

Lehrling
Bürokauffrau/Bürokaufmann
Dienstort: Linz
Lehrlingsentschädigung: 1. Lehrjahr: € 472,50 brutto/Monat

Berufsprofil
Zu ihren Aufgaben zählen die Erledigung des Posteingangs und -ausgangs, die Erstellung von Schriftstücken (zB Briefe, E-Mails, Faxe, Protokolle) sowie die Betreuung von Kundinnen/Kunden. Auch das betriebliche Rechnungswesen (Kalkulation, Buchhaltung) ist Teil des Aufgabenbereiches.

Beginn des Lehrverhältnisses: Montag, 1. September 2014.

Ihre Bewerbung
Schicken Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Jahres- und Abschlusszeugnis der 8. und 9. Schulstufe sowie kaufm. Talente-Check in Kopie (zu absolvieren bei Wirtschaftskammer Oberösterreich, Karriereberatung – Tel. 05/90909-4052) bis **Freitag, 31. Jänner 2014** an die Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Abteilung Personal und Finanzen, zH Frau Emilie Grünberger, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Tel. (0)50/6902-1476, e-mail: abt-persfin@lk-ooe.at, www.lk-ooe.at

lk landwirtschaftskammer oberösterreich

Lehrling
Lehrberuf „Informationstechnologie - Technik"
Starte deine berufliche Karriere bei uns in Linz, Auf der Gugl 3

Du …
- bist zu Lehrbeginn mindestens 15 Jahre alt
- interessierst dich für die neuesten Informations- und Telekommunikationstechnologien
- möchtest Kunden professionell beraten und individuelle Lösungen anbieten
- bist engagiert und selbstständig

Wir bieten ...
- eine abwechslungsreiche Ausbildung im Betrieb
- die Möglichkeit praktische Erfahrungen sowohl im IT- als auch im Telekommunikationsbereich zu sammeln
- persönliche Betreuung
- Lehrlingsentschädigung € 467,40 brutto im 1. Lehrjahr

Start der Lehre: 1. September 2014

Nutze deine Chance und sende deine Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Jahres- und Abschlusszeugnis der 8. und 9. Schulstufe sowie kaufm. Talente-Check in Kopie (zu absolvieren bei Wirtschaftskammer Oberösterreich, Karriereberatung – Tel. 05/90909-4052) bis **Freitag, 31. Jänner 2014** an die Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Abteilung Personal und Finanzen, zH Frau Emilie Grünberger, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Tel. (0)50/6902-1476, e-mail: abt-persfin@lk-ooe.at, www.lk-ooe.at

KWS Agrarfachtagung: Di. 7.1., 19.30 Uhr, Veranstaltungszentrum Manglburg, **Grieskirchen**.

Wir stellen ein: **LKW-Fahrer** für Lebend-Tiertransport (Schweine, Rinder), Fa. Friedrich Pöll, Schlachthof, Bahnhofstraße 27, 4655 Vorchdorf, Entlohnung lt. KV
Tel. 07614/6259

Kontingente

Suche lieferbares **Milchkontingent** zu kaufen oder zu leasen
Tel. 0664/73849196

Suche **Milchkontingent** zum Leasen
Tel. 0650/9121952

Suche **Milchkontingent** zum Leasen oder Kaufen
Tel. 0664/4320872

Kaufe **Milchkontingent** bis € 0,12
Tel. 0664/5267510

Wir bitten um Beachtung der **Eigen-Teilbeilage: BBK Ried/LFI** sowie der **Teilbeilagen Wölfleder Bernhard GmbH. Syngenta Agro GmbH. Froschauer GmbH & Co KG**

Lease **Milchkontingent**, und suche Pachtflächen in Eidenberg + Umgebung, 0650/5062000.

Verkaufe oder verlease **Milchquote**
Tel. 0664/4904900

Partnervermittlung

Bin 64, ledig, nicht ortsgebunden und suche eine **Frau** mit einer Nebenerwerbslandwirtschaft Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1698, an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Kleinanzeigentarif:
€ 1,60 pro Wort
Mindestgebühr: € 16,–
+ 20 % MWSt. =
10 Wörter davon 1 Wort in Fettschr.

Mein Herz ist frei für die ehrliche Liebe! **VERENA**, 20 Jahre, bin eine humorvolle, bildhübsche **BAUERNTOCHTER** mit toller **TRAUMFIGUR**
Amoreagentur- SMS-Kontakt
oder Anruf
Tel. 0676/3626744

BÖHMISCHE LANDMÄDL
liebenswert, treu, deutschsprechend
Suchen nette Landwirte von 25 bis 70
INFO AUCH SAMSTAG+SONNTAG
BAYERN-INSTITUT PV
Tel. 0676/4239630

Saatbau Linz startet mit interessanten Informationsveranstaltungen

Die Saatbau Linz startet ab Dienstag, 7. Jänner 2014 mit einer Reihe interessanter Fachtagungen ins neue Jahr. Dabei stehen aktuelle Produktneuheiten und Tipps für einen erfolgreichen Frühjahrsanbau im Mittelpunkt. Neben den kompetenten Beratern zu den wesentlichen Feldfrüchten werden Vertreter aus dem Bereich Pflanzenschutz und OÖ Hagelversicherung an den Veranstaltungen teilnehmen.
Die Saatbau Linz freut sich auf zahlreichen Besuch bei einer der nachfolgenden Veranstaltungen:
• Dienstag, 7. Jänner, 19.00 Uhr, 4623 Gunskirchen, Veranstaltungszentrum • Dienstag, 7. Jänner, 19.00 Uhr, 4331 Naarn, GH Lettner • Mittwoch, 8. Jänner, 19.00 Uhr, 4550 Kremsmünster, GH Schicklberg • Donnerstag, 9. Jänner, 19.00 Uhr, 4643 Pettenbach, GH Knappenbauernwirt • Dienstag, 14. Jänner, 14.00 Uhr, 4070 Eferding, GH Dieplinger • Dienstag, 14. Jänner, 19.00 Uhr, 4710 Grieskirchen, VZ Manglburg • Mittwoch, 15. Jänner, 19.00 Uhr, 4980 Antiesenhofen, GH Knechtelsdorfer • Montag, 20. Jänner, 19.00 Uhr, 5274 Burgkirchen, Zum Mittelpunkt Europas • Dienstag, 21. Jänner, 19.00 Uhr, 4791 Rainbach, GH Ebner (Wirt‘z Hauzing) • Montag, 27. Jänner, 19.00 Uhr, 4502 Weichstetten, GH Dutzler.
Alle Termine sind zu finden auch im Internet unter www.saatbau.com +

Die Saatbau Linz stellt die Spitzensorten für den Frühjahrsanbau 2014 vor. Foto: Saatbau Linz

kleinanzeigen@lk-ooe.at

Wortanzeigen-Bestellschein

Private Wortanzeigen bis Montag, 10 Uhr

Tel.: 050/6902-1100, Fax: 050/6902-91100

E-Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at

Wortanzeigen von Firmen: Inseratenschluss Freitag, 10 Uhr

☐ Ich bestelle folgende Wortanzeige zum Preis von € 1,60 pro Wort (Mindestgebühr € 16,–, + 20 % MWSt.) in der nächsten Ausgabe:

☐ Die Anzeige soll mit einer Chiffre-Nummer erscheinen (wenn Sie nicht möchten, dass die Anzeige Ihren Namen oder Ihre Telefonnummer enthält). Zuschlag: € 7,-

Rubrik: ☐ Maschinen ☐ KFZ ☐ Tiere
☐ Vorräte ☐ Direktvermarktung ☐ Kontingente
☐ Stellenmarkt ☐ Sonstiges ☐ Realitäten
☐ Partnervermittlung

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Einsenden an: Redaktion „Der Bauer“
Auf der Gugl 3, 4021 Linz oder einfach faxen: 050/6902-91100